

# **Bericht**

**über**

**die Prüfung**

**der**

**Aufnahmebilanz auf den 01.01.2009**

**und des**

**Jahresabschlusses und des Lageberichtes**

**für das Wirtschaftsjahr 2009**

**der**

**Ver- und Entsorgungsbetriebe**

---

**der Stadt Nieheim**

---

## Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
<b>A. Prüfungsauftrag</b> .....	3
<b>B. Grundsätzliche Feststellungen</b> .....	5
I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung .....	5
II. Wichtige Veränderungen bei den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnissen .....	9
<b>C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung</b> .....	10
<b>D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung</b> .	15
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung .....	15
1. Aufnahmebilanz auf den 01.01.2009 .....	15
2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen .....	15
3. Jahresabschluss .....	16
4. Lagebericht .....	18
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses .....	19
1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahres- abschlusses .....	19
2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen .....	19
3. Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen .....	20
III. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage .....	21
1. Vermögenslage (Bilanzen).....	21
2. Finanzlage (Kapitalflussrechnung) .....	30
3. Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung) .....	33
<b>E. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrags.</b>	44
I. Feststellungen zum Risikofrüherkennungssystem .....	44
II. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG ..	46
<b>F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und     Schlussbemerkung</b> .....	47

## **Anlagenverzeichnis**

- Anlage 1: Aufnahmebilanz auf den 01.01.2009
- Anlage 2: Bilanz zum 31.12.2009
- Anlage 3: Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom  
01.01. bis 31.12.2009
- Anlage 4: Anhang zur Aufnahmebilanz auf den 01.01.2009 und  
für das Wirtschaftsjahr 2009
- Anlage 5: Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2009
- Anlage 6: Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit  
der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen  
Verhältnisse nach § 53 HGrG (IDW PS 720)
- Anlage 7: Grundlagen und Struktur des Betriebes
- Anlage 8: Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der  
Aufnahmebilanz auf den 01.01.2009 und des Jah-  
resabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2009
- Anlage 9: Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschafts-  
prüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom  
01. Januar 2002

## **A. Prüfungsauftrag**

Durch Werkvertrag vom 06./15. Januar 2010 mit dem Betrieb Ver- und Entsorgungsbetriebe der Stadt Nieheim (nachfolgend auch als Betrieb bezeichnet) wurde die tbbo Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Bünde beauftragt, die Prüfung der Aufnahmebilanz auf den 01.01.2009, der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2009 sowie der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 106 GO NRW vorzunehmen. Die Gemeindeprüfungsanstalt NRW in Herne hatte zuvor dem Vertrag durch Schreiben vom 16. Dezember 2009 zugestimmt. Wegen einer zwischenzeitlich erfolgten Umstrukturierung haben wir in Abstimmung mit dem Auftraggeber die endgültige Erfüllung des oben genannten Werkvertrages sichergestellt.

Der Betrieb ist gemäß § 106 GO NRW prüfungspflichtig.

Bei unserer Prüfung waren auftragsgemäß auch die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG zu beachten.

Im Rahmen der Prüfung war darüber hinaus das gemäß § 10 Abs. 1 EigVO NRW einzurichtende Risikofrüherkennungssystem zu prüfen.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir den nachfolgenden Bericht, der in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) ergänzt um den vom Fachausschuss für öffentliche Unternehmen und Verwaltungen

erarbeiteten IDW-Prüfungshinweis: "Berichterstattung über die Prüfung öffentlicher Unternehmen" (IDW PH 9.450.1) erstellt wurde.

Der Bericht enthält in Abschnitt B. vorweg unsere Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung. Die Prüfungsdurchführung und die Prüfungsergebnisse sind in den Abschnitten C. und D. im Einzelnen dargestellt. Die Feststellungen zum Risikofrüherkennungssystem und zur Prüfung nach § 53 HGrG sind in Abschnitt E. enthalten. Der aufgrund der Prüfung erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wird in Abschnitt F. wiedergegeben.

Unserem Bericht haben wir die geprüfte Aufnahmebilanz auf den 01.01.2009 (Anlage 1), den geprüften Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2009, bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2009 (Anlage 2), der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 3) und dem Anhang (Anlage 4), sowie den geprüften Lagebericht (Anlage 5) beigelegt.

Der Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG ist in Anlage 6 enthalten.

Auftragsgemäß haben wir die Grundlagen und die Struktur der Einrichtung in der Anlage 7 dargestellt. Die Anlage 8 zum Prüfungsbericht enthält einen besonderen Erläuterungsteil, in dem die einzelnen Posten der Aufnahmebilanz auf den 01.01.2009, der Bilanz zum 31.12.2009 sowie der Gewinn- und Verlustrechnung aufgegliedert und erläutert werden.

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, liegen die vereinbarten und diesem Bericht als Anlage 9 beigelegten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002 zugrunde.

## **B. Grundsätzliche Feststellungen**

### **I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung**

Die Betriebsleitung hat im Lagebericht (Anlage 5) und im Jahresabschluss, insbesondere im Anhang (Anlage 4), die wirtschaftliche Lage des Betriebes beurteilt.

Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir als Abschlussprüfer mit den anschließenden Ausführungen vorweg zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter des Betriebes im Jahresabschluss und Lagebericht Stellung. Dabei gehen wir insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestandes und der künftigen Entwicklung des Betriebes unter Berücksichtigung des Lageberichtes ein. Unsere Stellungnahme geben wir aufgrund unserer eigenen Beurteilung der Lage des Betriebes ab, die wir im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes gewonnen haben.

Folgende Kernaussagen im Lagebericht sind hervorzuheben:

"Durch Ratsbeschluss vom 18.11.2008 wurde der Eigenbetrieb um die Bereiche „Abwasserbeseitigung“ und „Frei- und Hallenbad“ mit Wirkung zum 1.1.2009 erweitert. Seit der Aufnahme der beiden weiteren Betriebszweige wird dieser nunmehr als Eigenbetrieb "Ver- und Entsorgungsbetriebe der Stadt Nieheim" nach den Bestimmungen der GO NRW und der EigVO NRW in der jeweils gültigen Fassung sowie nach der jeweils aktuellen Betriebssatzung geführt.

Das Stammkapital des Eigenbetriebes beträgt seit der Aufnahme der beiden weiteren Betriebszweige 7.600.000,00 € (Stammkapital des früheren Wasserwerkes: 2.500.000 €).

Den Abschreibungen von 865 T€ sowie Anlagenabgängen von 24 T€ stehen Investitionen von 393 T€ gegenüber, so dass sich das Anlagevermögen unter Außerachtlassung der vom Kernhaushalt übernommenen Vermögensgegenstände im Umfang von 496 T€ erheblich verringert hat. Dies wirkt sich auch auf die Forderungen an die Stadt (positiver Kassenbestand) aus, die um 414 T€ ansteigen. Die Summe der Investitionskredite (Verbindlichkeiten bei Fremden und der Stadt) erhöht sich um 192 T€. Einer Tilgung von 256 T€ stehen neue Kreditaufnahmen von 448 T€ gegenüber.

Gesamtvermögen und Gesamtkapital haben sich durch die Aufnahme der Bereiche "Abwasserbeseitigung" und "Frei- und Hallenbad" von 4.096.048,40 € um 23.691.602,30 € auf 27.787.650,70 € erhöht. Die Eigenkapitalquote I beträgt bei einer Bilanzsumme von 27.787 T€ und einem Eigenkapital von 8.882 T€ ca. 32 %. Unter Hinzuziehung der Sonderposten beträgt die Eigenkapitalquote II ca. 52%.

Die Ertragslage veränderte sich durch die Aufnahme der beiden Bereiche "Abwasserbeseitigung" und "Frei- und Hallenbad" wesentlich, da die hohen Defizite des Badbereiches das Gesamtergebnis belasten. Insgesamt wurde ein Jahresfehlbetrag von 257 T€ erzielt. Es entfielen auf die Betriebszweige wie folgt:

Abwasserbeseitigung	54 T€
Wasserversorgung	- 42 T€
Frei- und Hallenbad	- 269 T€
	<u>- 257 T€</u>

Obwohl zum 1.1.2009 eine Gebührenerhöhung erfolgte, erwirtschaftete der Betriebszweig "Wasserversorgung" einen einmaligen Verlust von 42 T€. Dem Anstieg der Umsatzerlöse von

429 T€ um 71 T€ auf 500 T€ standen insbesondere einmalige Zuführungen zu Rückstellungen für sog. Sanierungsgelder in Höhe von 40 T€ sowie für Aufbewahrungsverpflichtungen von 13 T€ gegenüber.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Ver- und Entsorgungsbetriebe wird geprägt durch den defizitären Bäderbereich sowie den Erlösrückgängen durch den demographischen Faktor bei steigenden Kosten im Wasser- und Abwasserbereich. Konnte der Abwasserbereich noch in 2009 mit einem positiven Ergebnis zum Gesamtergebnis beitragen, wird dies in 2010 durch das Aufzehren der Gebührenrücklage nur noch schwer möglich sein. Hinzu kommen die aufgrund der aktualisierten Bewertung des Kanalvermögens erhöhten Abschreibungsaufwendungen. Eine Kompensation im Rahmen einer Gebührenneukalkulation ist erst nach Abschluss der Gebührenkalkulationsperiode für 2012 möglich. Im Wasserwerk stehen umfangreiche Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen an. Die Pumpstation in Holzhausen wird neugebaut sowie der Hochbehälter in Merlsheim einer umfangreichen Sanierung unterzogen. Im Frei- und Hallenbad besteht insbesondere für den Altbaubereich ein umfangreicher Sanierungsstau. Durch die im Rahmen des Konjunkturpaketes II verfügbaren Mittel sollen in einem ersten Bauabschnitt die Duschen sowie die Heiz- und Lüftungstechnik erneuert werden. Darüber hinaus ist dringender Handlungsbedarf bei der energetischen Sanierung der Außenhülle (Dach, Attika) gegeben.

Die Ver- und Entsorgungsbetriebe unterhalten eine umfangreiche Infrastruktur. Die Unterhaltung, Sanierung und Anpassung an die technische Entwicklung wird zu steigenden Kosten führen, die durch eine immer geringer werdende Bevölkerung über Gebühren und Beiträge zu finanzieren ist.



Neben dem Bevölkerungsrückgang führt auch der Ressourcen schonende Umgang zu geringeren Verbräuchen. So ist beispielsweise die durchschnittliche Wassermenge pro Kopf und Jahr von 35 cbm auf unter 30 cbm gesunken. Auch dieser Effekt muss aufgrund des Kostendeckungsprinzips der Gebühren zwangsläufig wiederum zu steigenden Gebühren führen. Diesen entgegen die Bewohner wiederum mit reduzierten Verbräuchen. So entsteht eine unausweichliche Preisspirale. Vor diesem Hintergrund führt die haushaltsstrukturelle Notwendigkeit eines Beitrages der - nicht defizitären Bereiche - Ver- und Entsorgungsbetriebe zur Konsolidierung des städtischen Haushaltes zu zusätzlichen Belastungen der wirtschaftlichen Entwicklung. Eine nachhaltige Entlastung lässt sich nur durch mittel- bis langfristige Entscheidungen im Bereich der Ver- und Entsorgungskonzeption (z.B. Reduzierung der Bauwerke), der Senkung der Betriebskosten (Energieeinsparung, Sach- und Personalkostenreduzierung) erreichen."

Die oben angeführten Kernaussagen werden unten im Abschnitt D.III. durch analysierende Darstellungen wesentlicher Aspekte der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergänzt.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage des Betriebes einschließlich der dargestellten Risiken der künftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend. Über die aus dem Lagebericht zitierten Sachverhalte hinaus hat unsere Prüfung keine wesentlichen Anhaltspunkte dafür ergeben, dass der Fortbestand des Betriebes gefährdet wäre.

## **II. Wichtige Veränderungen bei den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnissen**

Der Rat der Stadt Nieheim hat am 18.11.2008 beschlossen, das bestehende "Wasserwerk Nieheim" ab dem 01.01.2009 um die Betriebszweige "Abwasserbeseitigung" und "Frei- und Hallenbad" zum "Ver- Und Entsorgungsbetriebe Nieheim" zu erweitern. Hierzu ist die ursprüngliche Betriebssatzung mit Ratsbeschluss vom 09.12.2008 mit Wirkung ab 01.01.2009 zunächst vollständig neu gefasst und durch Ratsbeschluss vom 07.12.2012 mit Rückwirkung ab 01.01.2009 nochmals geändert worden. Die Geschäftstätigkeit des Betriebes hat durch die Aufnahme der weiteren Betriebszweige eine wesentliche Erweiterung erfahren. Die Vorjahreszahlen des ursprünglichen Wasserwerkes sind deshalb nicht mit denen des Wirtschaftsjahres 2009 vergleichbar. Zur ordnungsgemäßen Dokumentation und zur Darstellung der Auswirkungen dieser Erweiterung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Betriebes ist eine gesonderte Aufnahmebilanz auf den 01.01.2009 erstellt worden. Da der Betriebszweig "Abwasserbeseitigung" nach Auffassung der Finanzverwaltung als hoheitliche Tätigkeit gilt, unterliegt dieser Betriebszweig zudem zurzeit nicht der Ertragsbesteuerung. Zur weiteren Beurteilung der Auswirkungen dieser Erweiterung verweisen wir auf die gesonderte analysierende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Abschnitt D. III.

Im Übrigen werden die rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnisse im Berichtsjahr in der Anlage 7 dargestellt.

### **C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung**

Gegenstand unserer Prüfung waren die Aufnahmebilanz auf den 01.01.2009 (Anlage 1), die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 (Anlagen 2 bis 4) und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2009 (Anlage 5) sowie die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung.

Den Lagebericht haben wir auch daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Betriebes vermittelt; dabei haben wir auch geprüft, ob die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Der Prüfungsauftrag wurde um nachfolgende Prüfungen erweitert:

- Prüfung des Risikofrüherkennungssystems (§ 10 Abs. 1 EigVO NRW) sowie
- Prüfung nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG (§ 106 Abs. 1 Satz 6 GO NRW).

Über die vorgenannten Prüfungen wird in Abschnitt E. jeweils gesondert berichtet.

Eine Überprüfung von Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes, insbesondere ob alle Wagnisse berücksichtigt und ausreichend versichert sind, war nicht Gegenstand unseres Prüfungsauftrages. Die Fragen bezüglich des Versicherungsschutzes gemäß Fragenkatalog des IDW Prüfungsstandards zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG sowie der Prüfung des Risikofrüherkennungssystems bleibt hiervon unberührt.

Die Betriebsleitung ist für die Buchführung und die Aufstellung von Aufnahmebilanz, Jahresabschluss und Lagebericht sowie die uns gemachten Angaben verantwortlich. Unsere Aufgabe ist es, die von der Betriebsleitung vorgelegten Unterlagen und die gemachten Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Nach Beauftragung hat die tbbo Treuhand GmbH die Prüfungsarbeiten - mit Unterbrechungen - in den Monaten Oktober 2010 bis Januar 2012 im Rathaus der Stadt Nieheim und in ihrem Büro durchgeführt. Nachdem der Jahresabschluss endgültig fertiggestellt war haben wir den Prüfungsbericht angefertigt.

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von Herrn Wirtschaftsprüfer Dipl.-Kfm. Gerhard Hinrichs, Detmold, geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 2. Juli 2009 versehene Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2008 des Wasserwerkes Nieheim. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde von der Gemeindeprüfungsanstalt NRW am 23. Oktober 2009 vollinhaltlich und ohne Ergänzungen übernommen. Der Rat der Stadt Nieheim hat den Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2008 am 8. Oktober 2009 unverändert festgestellt.

Als Prüfungsunterlagen dienten uns die Buchhaltungsunterlagen, die Belege, Bestätigungen der Kreditinstitute sowie das Akten- und Schriftgut des Betriebes.

Alle von uns erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind uns von der Betriebsleitung und den zur Auskunft benannten Mitarbeitern bereitwillig erbracht worden.

Ergänzend hierzu hat uns die Betriebsleitung in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und in dem zu prüfenden Jahresabschluss alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten, alle erforderlichen Angaben gemacht und uns alle bestehenden Haftungsverhältnisse bekannt gegeben worden sind.

In der Erklärung wird auch versichert, dass der Lagebericht hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für eine Beurteilung der Lage des Betriebes wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben enthält. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben und sind uns bei der Prüfung nicht bekannt geworden.

Bei der Durchführung unserer Prüfung haben wir die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Danach haben wir unsere Prüfung problemorientiert – jedoch ohne spezielle Ausrichtung auf eine Unterschlagungsprüfung – so angelegt, dass wir Unregelmäßigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Betriebes wesentlich auswirken, hätten erkennen müssen.

Der Prüfung lag eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung unserer vorläufigen Lageeinschätzung des Betriebes und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rech-

nungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) zugrunde (risikoorientierter Prüfungsansatz). Die Einschätzung basierte insbesondere auf Erkenntnissen über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken, Unternehmensstrategie und die daraus resultierenden Geschäftsrisiken sind aus Gesprächen mit der Betriebsleitung und Mitarbeitern des Betriebes bekannt.

Aus den im Rahmen der Prüfungsplanung festgestellten Risikobereichen ergaben sich folgende Prüfungsschwerpunkte:

- Vollständigkeit sowie Ansatz und Bewertung in der Aufnahmebilanz zum 01.01.2009,
- Vollständigkeit und Entwicklung des Anlagevermögens und der empfangenen Ertragszuschüsse,
- Ansatz und Bewertung der Verbindlichkeiten,
- Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen sowie
- weitere Einzelsachverhalte mit wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Ausgehend von einer vorläufigen Beurteilung des IKS haben wir bei der Festlegung der weiteren Prüfungshandlungen die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet. Sowohl die analytischen Prüfungshandlungen als auch die Einzelfallprüfungen wurden daher nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durchgeführt. Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen und es ermöglichen, die Einhaltung der gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften ausreichend zu prüfen.

Auf die Beobachtung der Bestandsaufnahme bei den Vorräten konnten wir unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit verzichten.

Die Einholung von Saldenbestätigungen zu den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgte wegen der vorliegenden Kunden- (überwiegend private Haushalte) bzw. Lieferantenstruktur (ausgewählte Geschäftsbeziehungen) nicht. Von der ordnungsgemäßen Erfassung und Abwicklung dieser Bilanzposten überzeugten wir uns mit Hilfe umfangreicher Einzelprüfungen.

Den Forderungen an die bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nieheim liegen aussagefähige Einzelnachweise zugrunde.

Die Guthaben bei bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden durch Saldenbestätigungen, Tagesauszüge und Tilgungspläne belegt.

Art, Umfang und Ergebnis der im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen sind in unseren Arbeitspapieren festgehalten.

## **D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung**

### **I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung**

#### **1. Aufnahmebilanz auf den 01.01.2009**

Die vorliegende Aufnahmebilanz auf den 01.01.2009 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden Vorgaben anderer einschlägiger Vorschriften, insbesondere der GO NRW, der EigVO NRW und der Betriebssatzung aufgestellt. Die Gliederung der Aufnahmebilanz (Anlage 1) erfolgt nach dem Schema des § 266 Abs. 2 und 3 HGB.

Soweit in der Aufnahmebilanz Darstellungswahlrechte bestehen, erfolgen die entsprechenden Angaben weitgehend im Anhang für das Wirtschaftsjahr 2009. In diesem von der Betriebsleitung aufgestellten Anhang sind auch die auf die Aufnahmebilanz angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausreichend erläutert. Alle gesetzlich geforderten Einzelangaben sowie die wahlweise in den Anhang übernommenen Angaben zur Aufnahmebilanz sind dort vollständig und zutreffend dargestellt.

Die Aufnahmebilanz entspricht damit nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

#### **2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen**

Das Rechnungswesen (Finanzbuchhaltung) des Betriebes erfolgt auf einer eigenen EDV- Anlage unter Verwendung des



Programms „KIS-Doppik“ der Kommunalen Anwendergemeinschaft für Informations- und Kommunikationstechnik (KAI). Eine Unbedenklichkeitsbescheinigung für dieses Programm wurde uns vorgelegt. Es wird seit 2011 durch die WIBERA Wirtschaftsberatung AG einer umfassenden Systemprüfung unterzogen. Ein abschließendes Prüfungsergebnis hierüber liegt uns gegenwärtig noch nicht vor. Die Anlagenbuchhaltung wird mit dem entsprechenden Programm der DATEV e. G. angefertigt. Die Lohnbuchhaltung wird mittels des Programms "LOGA" der Stadt Nieheim durchgeführt.

Das vom Betrieb eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) sieht dem Geschäftszweck und -umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor. Die Verfahrensabläufe in der Buchhaltung haben im Berichtszeitraum mit Ausnahme der Aufnahme der beiden weiteren Betriebszweige keine nennenswerten organisatorischen Veränderungen erfahren.

Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle. Der Kontenplan ist ausreichend gegliedert, das Belegwesen ist klar und übersichtlich geordnet. Die Bücher wurden zutreffend mit den Zahlen der geprüften Vorjahresbilanz eröffnet und insgesamt während des gesamten Wirtschaftsjahres ordnungsgemäß geführt.

Die Informationen, die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommen wurden, führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

### **3. Jahresabschluss**

Der vorliegende Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2009 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Vorgaben anderer einschlägiger Vorschriften, insbesondere der GO NRW und der EigVO NRW, und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung aufgestellt.

Die Bilanz zum 31.12.2009 und die Gewinn- und Verlustrechnung sind ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die Gliederung der Bilanz zum 31.12.2009 (Anlage 2) erfolgt nach dem Schema des § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 3) wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Soweit in der Bilanz oder in der Gewinn- und Verlustrechnung Darstellungswahlrechte bestehen, erfolgen die entsprechenden Angaben weitgehend im Anhang.

In dem vom Betrieb aufgestellten Anhang (Anlage 4) sind die auf die Aufnahmebilanz auf den 01.01.2009, die Bilanz zum 31.12.2009 und die Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausreichend erläutert. Alle gesetzlich geforderten Einzelangaben sowie die wahlweise in den Anhang übernommenen Angaben zur Aufnahmebilanz auf den 01.01.2009, zur Bilanz zum 31.12.2009 sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung sind vollständig und zutreffend dargestellt.

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2009 entspricht damit nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebsatzung. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

#### **4. Lagebericht**

Die Prüfung des Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2009 (Anlage 5) hat ergeben, dass der Lagebericht mit dem Jahresabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und dass er insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Betriebes vermittelt.

Ferner hat die Prüfung ergeben, dass die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend im Lagebericht dargestellt sind und dass die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB sowie nach § 25 EigVO NRW vollständig und zutreffend sind.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass der Lagebericht die vorgeschriebenen Angaben enthält und er damit den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebsatzung entspricht.

## **II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses**

### **1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses**

Unsere Prüfung hat ergeben, dass der Jahresabschluss insgesamt, d. h. als Gesamtaussage des Jahresabschlusses – wie sie sich aus dem Zusammenwirken von Aufnahmebilanz auf den 01.01.2009, Bilanz zum 31.12.2009, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang ergibt – unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Betriebes vermittelt (§ 264 Abs. 2 HGB).

Im Übrigen verweisen wir hierzu auch auf die analysierende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Abschnitt D.III. sowie auf die weitergehenden Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der Aufnahmebilanz und des Jahresabschlusses in der Anlage 8.

### **2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen**

In der Aufnahmebilanz und dem Jahresabschluss des Betriebes wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde gelegt:

- Bilanzierung und Bewertung unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (going concern; § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB),
- in der Aufnahmebilanz sind die aufgenommenen Vermögensgegenstände zu den in der Betriebsatzung angegebenen Werten auf der Grundlage von vorsichtig geschätzten Zeitwerten angesetzt worden,
- Die in den Bilanzen ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden sind vorsichtig und einzeln bewertet worden;

- dabei fanden sämtliche bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannt gewordenen Risiken, die am Bilanzstichtag bereits vorlagen, Berücksichtigung (§ 252 Abs. 1 Nr. 3 und Nr. 4 HGB), und
- lineare Abschreibung bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist (abnutzbares Anlagevermögen; § 253 Abs. 3 Satz 1 HGB).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich unverändert zum Vorjahr bzw. zur Aufnahmebilanz angewendet.

Im Übrigen verweisen wir hierzu auf die Ausführungen im Anhang (Anlage 4).

### **3. Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen**

Wie bereits im Abschnitt B. II. erwähnt, hat das Wasserwerk Nieheim mit Wirkung vom 01.01.2009 die weiteren Betriebszweige "Abwasserbeseitigung" und "Frei- und Hallenbad" aufgenommen. Zur weiteren Beurteilung der Auswirkungen dieser Maßnahme verweisen wir nochmals auf die analysierende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Abschnitt D. III.

Bei der Prüfung haben wir keinerlei weitere sachverhaltsgestaltende Maßnahmen mit Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Betriebes festgestellt.

### **III. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wir die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnet, wobei sich die Darstellung auf eine kurze Entwicklungsanalyse beschränkt. Die Analyse ist nicht auf eine umfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Betriebes ausgerichtet. Zudem ist die Aussagekraft von Bilanzdaten - insbesondere aufgrund des Stichtagsbezugs der Daten - relativ begrenzt.

Die Anlage 8 enthält über den Anhang (Anlage 4) hinaus weitgehende Aufgliederungen und Erläuterungen der (wesentlichen) Posten der Aufnahmebilanz auf den 01.01.2009, der Bilanz zum 31.12.2009 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2009.

#### **1. Vermögenslage (Bilanzen)**

In den folgenden Bilanzübersichten sind die Posten zum 31.12.2009 bzw. zum 01.01.2009 nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst und den entsprechenden Bilanzposten zum 01.01.2009 bzw. zum 31.12.2008 gegenübergestellt (vgl. Anlagen 1 und 2).

Zur Darstellung der Vermögensstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem langfristig (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. dem mittel- und kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet.

Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzposten der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach langfristiger (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. mittel- und kurzfristiger Verfügbarkeit erfolgt.

**a) Bilanzaufbau zum Beginn des Berichtsjahres**

Die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Zeitpunkt vor Aufnahme der beiden Betriebszweige ergeben sich aus den folgenden Zusammenstellungen der Bilanzzahlen in T€ zum 01.01.2009 und zum 31.12.2008:

<b>Aktivseite</b>	<b>01.01.2009</b>		<b>31.12.2008</b>		<b>Veränderung</b>
	<b>T€</b>	<b>%</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>	<b>T€</b>
<u>langfristig gebundenes Vermögen</u>					
immaterielle Vermögensgegenstände	1	0,0	0	0,0	+ 1
Sachanlagen	27.380	95,9	3.925	95,8	+ 23.455
Finanzanlagen	14	0,1	0	0,0	+ 14
	<u>27.395</u>	<u>96,0</u>	<u>3.925</u>	<u>95,8</u>	<u>+ 23.470</u>
<u>kurzfristig gebundenes Vermögen</u>					
Vorräte	39	0,1	34	0,8	+ 5
kurzfristige Forderungen:					
- an Fremde	936	3,3	130	3,2	+ 806
- Geldmittelbestand bei der Stadt	169	0,6	7	0,2	+ 162
	<u>1.144</u>	<u>4,0</u>	<u>171</u>	<u>4,2</u>	<u>+ 973</u>
<u>Gesamtvermögen</u>	<u>28.539</u>	<u>100,0</u>	<u>4.096</u>	<u>100,0</u>	<u>+ 24.443</u>

<b>Passivseite</b>	<b>01.01.2009</b>		<b>31.12.2008</b>		<b>Veränderung</b>
	<b>T€</b>	<b>%</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>	<b>T€</b>
<u>langfristiges Kapital</u>					
Eigenkapital	9.139	32,0	3.677	89,8	+ 5.462
Sonderposten für Zuwendungen	2.706	9,5	0	0,0	+ 2.706
Sonderposten für Beiträge	3.045	10,7	251	6,1	+ 2.794
langfristige Verbindlichkeiten					
- bei Fremden	300	1,0	120	2,9	+ 180
- bei der Stadt	12.010	42,1	0	0,0	+ 12.010
	<u>27.200</u>	<u>95,3</u>	<u>4.048</u>	<u>98,8</u>	<u>+ 23.152</u>
<u>kurzfristiges Kapital</u>					
kurzfristige Verbindlichkeiten:					
- bei Fremden	1.107	3,9	48	1,2	+ 1.059
- bei der Stadt	232	0,8	0	0,0	+ 232
	<u>1.339</u>	<u>4,7</u>	<u>48</u>	<u>1,2</u>	<u>+ 1.291</u>
<u>Gesamtkapital</u>	<u>28.539</u>	<u>100,0</u>	<u>4.096</u>	<u>100,0</u>	<u>+ 24.443</u>

Gesamtvermögen sowie Gesamtkapital (= Bilanzsumme) haben sich durch die Aufnahme um insgesamt T€ 24.443 (= 596,8 %) erhöht.

Durch die Aufnahme der Abwasserbeseitigung haben sich das Anlagevermögen (im Wesentlichen Kanalnetz und zwei Kläranlagen) um T€ 21.085, die Vorräte um T€ 5, die Forderungen an Fremde um T€ 772 und der Geldmittelbestand bei der Stadt um T€ 144 erhöht. Das aufgenommene Frei- und Hallenbad hat zum Anstieg des Anlagevermögens von T€ 2.385, der Forderungen an Fremde von T€ 34 und des Geldmittelbestandes bei der Stadt von T€ 18 geführt.



Die Zunahme des Gesamtkapitals durch die Aufnahme entfällt beim Eigenkapital mit T€ 5.324, bei den beiden Sonderposten mit insgesamt T€ 3.499, bei den Verbindlichkeiten bei der Stadt durch die Aufnahme von zwei Darlehen vollständig, bei den langfristigen Verbindlichkeiten bei Fremden mit T€ 110 und bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten bei Fremden mit T€ 831 auf die Abwasserbeseitigung. Bei der Aufnahme des Frei- und Hallenbades nahmen das Eigenkapital um T€ 138, der Sonderposten für Zuwendungen um T€ 2.001, die langfristigen Verbindlichkeiten bei Fremden um T€ 70 und die kurzfristigen Verbindlichkeiten bei Fremden um T€ 228 zu.

#### **b) Bilanzaufbau zum Ende des Berichtsjahres**

Die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Beginn des Berichtsjahres ergeben sich aus den folgenden Zusammenstellungen der Bilanzzahlen in T€ zum 31.12.2009 und zum 01.01.2009:

<b>Aktivseite</b>	<b>31.12.2009</b>		<b>01.01.2009</b>		<b>Veränderung</b>
	<b>T€</b>	<b>%</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>	<b>T€</b>
<u>langfristig gebundenes Vermögen</u>					
immaterielle Vermögensgegenstände	8	0,0	1	0,0	+ 7
Sachanlagen	26.876	96,7	27.380	95,9	- 504
Finanzanlagen	15	0,1	14	0,1	+ 1
	<u>26.899</u>	<u>96,8</u>	<u>27.395</u>	<u>96,0</u>	<u>- 496</u>
<u>kurzfristig gebundenes Vermögen</u>					
Vorräte	45	0,2	39	0,1	+ 6
kurzfristige Forderungen:					
- an Fremde	423	1,5	936	3,3	- 513
- Geldmittelbestand bei der Stadt	421	1,5	169	0,6	+ 252
	<u>889</u>	<u>3,2</u>	<u>1.144</u>	<u>4,0</u>	<u>- 255</u>
<u>Gesamtvermögen</u>	<u>27.788</u>	<u>100,0</u>	<u>28.539</u>	<u>100,0</u>	<u>- 751</u>

<b>Passivseite</b>	<b>31.12.2009</b>		<b>01.01.2009</b>		<b>Veränderung</b>
	<b>T€</b>	<b>%</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>	<b>T€</b>
<u>langfristiges Kapital</u>					
Eigenkapital	8.882	32,0	9.139	32,0	- 257
Sonderposten für Zuwendungen	2.675	9,6	2.706	9,5	- 31
Sonderposten für Beiträge	2.899	10,4	3.045	10,7	- 146
langfristige Verbindlichkeiten					
- bei Fremden	299	1,1	300	1,0	- 1
- bei der Stadt	12.215	44,0	12.010	42,1	+ 205
	<u>26.970</u>	<u>97,1</u>	<u>27.200</u>	<u>95,3</u>	<u>- 230</u>
<u>kurzfristiges Kapital</u>					
kurzfristige Verbindlichkeiten:					
- bei Fremden	575	2,0	1.107	3,9	- 532
- bei der Stadt	243	0,9	232	0,8	+ 11
	<u>818</u>	<u>2,9</u>	<u>1.339</u>	<u>4,7</u>	<u>- 521</u>
<u>Gesamtkapital</u>	<u>27.788</u>	<u>100,0</u>	<u>28.539</u>	<u>100,0</u>	<u>- 751</u>

Gesamtvermögen sowie Gesamtkapital (= Bilanzsumme) haben sich zum 31. Dezember 2009 gegenüber dem Jahresanfang um T€ 751 (= 2,6 %) vermindert.

Auf der Aktivseite verzeichnete insbesondere das langfristige Vermögen (immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen) einen Rückgang von T€ 496. Den Investitionen von T€ 393 standen Abschreibungen von T€ 865 und Anlagenabgänge von T€ 24 gegenüber. Die Investitionen betrafen vornehmlich die Erweiterung und Erneuerung des Kanalnetzes, des Versorgungsnetzes sowie Investitionen im Bereich der Kläranlagen.

Die Abnahme der kurzfristigen Forderungen an Fremde um T€ 513 hängt in erster Linie an dem deutlichen Rückgang der Forderungen aus Regenwassergebühren für Vorjahre. Dadurch nahm der Geldmittelbestand bei der Stadt stichtagsbezogen um T€ 252 zu. Daneben sind die Vorräte geringfügig um T€ 6 angestiegen.

Auf der Passivseite steht der Rückgang des Gesamtkapitals einerseits im Zusammenhang mit der Abnahme des Eigenkapitals in Höhe des erwirtschafteten Jahresfehlbetrages von T€ 257. Außerdem sind die kurzfristigen Verbindlichkeiten bei Fremden vornehmlich wegen einer Inanspruchnahme der Rückstellungen für Gebührenrückerstattungen um insgesamt T€ 532 zurückgegangen.

Die Verbindlichkeiten bei der Stadt nahmen infolge einer Darlehensneuaufnahme von T€ 448 und bei planmäßigen Darlehenstilgungen von T€ 232 im Ergebnis um T€ 216 zu. Den Sonderposten für Zuwendungen und für Beiträge wurden im Berichtsjahr insgesamt T€ 29 zugeführt. Unter Berücksichtigung der laufenden Auflösungen von insgesamt T€ 206 gingen die Sonderposten stichtagsbezogen um T€ 177 zurück. Die langfristigen Verbindlichkeiten bei Fremden verminderten sich trotz der Berücksichtigung weiterer Sanierungsgelder für die Zusatzversorgungskasse von per Saldo T€ 30 im Wesentlichen durch die planmäßigen Darlehenstilgungen von T€ 23 sowie der Umgruppierung von Tilgungen des Folgejahres in den kurzfristigen Bereich von T€ 8 im Ergebnis geringfügig um T€ 1.

## b) Vermögens- und Kapitaldeckungsverhältnisse

### aa) Langfristige Betrachtung

	<u>31.12.2009</u>	01.01.2009	31.12.2008
	T€	T€	T€
Anlagevermögen	- 26.899	- 27.395	- 3.925
Eigenkapital	<u>8.882</u>	<u>9.139</u>	<u>3.677</u>
<b>Unterdeckung an Eigenkapital - streng stichtagsbezogen -</b>	<b>- 18.017</b>	<b>- 18.256</b>	<b>- 248</b>
Sonderposten:			
- für Zuwendungen	2.675	2.706	0
- für Beiträge	2.899	3.045	251
langfristige Verbindlichkeiten:			
- bei Fremden	299	300	120
- bei der Stadt	<u>12.215</u>	<u>12.010</u>	<u>0</u>
<b>Über- (+) bzw. Unterdeckung (-) an langfristigem Kapital - streng stichtagsbezogen -</b>	<b>+ 71</b> =====	<b>- 195</b> =====	<b>+ 123</b> =====

Am 31.12.2009 führten das langfristig gebundene Vermögen von T€ 26.899 und das Eigenkapital von T€ 8.882 zu einem Eigenfinanzierungsanteil von 33,0 % (01.01.2009: 33,4 % und 31.12.2008: 93,7 %). Unter weiterer Berücksichtigung der Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge, der langfristigen Verbindlichkeiten bei Fremden und der Stadt lag im langfristigen Finanzierungsbereich zum 31.12.2009 eine Überdeckung von T€ 71 (01.01.2009: Unterdeckung von T€ 195 und 31.12.2008: Überdeckung von T€ 123) vor. Die Verbesserung der Überdeckung im Vergleich zum Jahresbeginn ist im Wesentlichen das Ergebnis einer weiteren Darlehensneuaufnahme bei der Stadt.

Die Forderung, langfristig gebundenes Vermögen durch langfristiges Kapital zu finanzieren, konnten am 31.12.2009 und am 31.12.2008, im Gegensatz zum 01.01.2009, erfüllt werden.

bb) Kurzfristige Betrachtung

	<u>31.12.2009</u>	<u>01.01.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
	T€	T€	T€
kurzfristige Verbindlichkeiten:			
- bei Fremden	- 575	- 1.107	- 48
- bei der Stadt	- 243	- 232	0
Geldmittelbestand bei der Stadt	<u>421</u>	<u>169</u>	<u>7</u>
<b>Unterdeckung I an liquiden Mitteln - streng stichtagsbezogen -</b>	<b>- 397</b>	<b>- 1.170</b>	<b>- 41</b>
kurzfristige Forderungen an Fremde	<u>423</u>	<u>936</u>	<u>130</u>
<b>Über- (+) bzw. Unterdeckung (-) II an liquiden Mitteln - streng stichtagsbezogen -</b>	<b>+ 26</b>	<b>- 234</b>	<b>+ 89</b>
Vorräte	<u>45</u>	<u>39</u>	<u>34</u>
<b>Überdeckung III an liquiden Mitteln - streng stichtagsbezogen -</b>	<b>+ 71</b>	<b>- 195</b>	<b>+ 123</b>
	=====	=====	=====

Am 31.12.2009 betrug - entsprechend der langfristigen Betrachtung - die Überdeckung III an liquiden Mitteln T€ 71 (01.01.2009: Unterdeckung von T€ 195 und 31.12.2008: Überdeckung von T€ 123). Die positive Entwicklung der kurzfristigen Deckungsverhältnisse im Vergleich zum Jahresbeginn resultiert aus dem Anstieg des Geldmittelbestandes bei der Stadt.

Die Ver- und Entsorgungsbetriebe der Stadt Nieheim besaßen auch aufgrund der jederzeitigen Möglichkeit der Refinanzierung über den Kernhaushalt zu jedem Zeitpunkt im Berichtsjahr eine ausreichende Zahlungsfähigkeit.

### c) Eigenkapitalausstattung

Nach Hinzurechnung der Sonderposten für Zuwendungen und für Beiträge zum Eigenkapital (aufgrund der weit überwiegend fehlenden Steuerbelastung) betragen an den zugrunde liegenden Bilanzstichtagen:

Bilanzstichtag	Eigenkapital	Fremdkapital	Eigenkapital in % des Gesamtkapitals
31.12.2008	T€ 3.928	T€ 168	95,9
01.01.2009	T€ 14.890	T€ 13.649	52,2
31.12.2009	T€ 14.456	T€ 13.332	52,0

Bedingt durch die Aufnahme der stärker fremdfinanzierten Betriebszweige "Abwasserbeseitigung" sowie "Frei- und Hallenbad" hat sich die Eigenkapitalausstattung des Betriebes um 43,7 %-Punkte deutlich vermindert. Dennoch überstieg auch nach der Aufnahme das verfügbare wirtschaftliche Eigenkapital weiterhin das aufgenommene Fremdkapital. Bedingt durch den erwirtschafteten Jahresfehlbetrag nahm die Eigenkapitalquote im Berichtsjahr um 0,2 %-Punkte weiter geringfügig ab.

Das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital drückt den Verschuldungsgrad aus. Dieser belief sich entsprechend der vorstehenden Ausführungen zum 31.12.2009 und zum 01.01.2009 auf jeweils 1 : 0,92 und zum 31.12.2008 auf 1 : 0,04.

**Die Eigenkapitalausstattung der Ver- und Entsorgungsbetriebe der Stadt Nieheim gibt weiterhin keinen Anlass zur Beanstandung.**

## 2. Finanzlage (Kapitalflussrechnung)

Zur Beurteilung der Finanzlage wurde von uns die nachstehende Kapitalflussrechnung auf der Grundlage des Finanzmittelfonds (= Geldmittelbestand bei der Stadt) gemäß DRS 2 des deutschen Standardisierungsrates erstellt. Auf einen Vorjahresvergleich haben wir verzichtet, da die Vorjahreszahlen wegen der Aufnahme der beiden Betriebszweige ohnehin nicht vergleichbar wären. Im Berichtsjahr hat sich die Finanzlage wie folgt entwickelt:

	<u>2 0 0 9</u>
	T€
Jahresfehlbetrag	- 257
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 865
- Erträge aus der Auflösung empfangener Zuschüsse	- 206
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	- 540
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	+ 24
+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte	- 6
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen an Fremde <sup>*)</sup>	+ 513
+/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten bei Fremden <sup>*)</sup>	<u>+ 30</u>
<b>= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>+ 423</b> -----
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 393
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 393</b> -----
Einzahlungen aus Zuführungen zu den Sonderposten	+ 29
Einzahlungen aus Kreditneuaufnahmen	+ 448
- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten bei Fremden	- 23
- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten bei der Stadt	<u>- 232</u>
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>+ 222</b> -----

<sup>\*)</sup> Beträge, die weder der Investitions- noch der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind

	<u>2 0 0 9</u>
	T€
= <b>gesamter Cashflow</b>	<b>+ 252</b>
+ Finanzmittelfonds am Jahresanfang	<u>+ 169</u>
= <b>Finanzmittelfonds am Jahresende</b>	<b>+ 421</b>
	=====

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stammt aus der auf Ertragserzielung ausgerichteten Tätigkeit des Betriebes. Er gibt an, welche im Wirtschaftsjahr selbst erwirtschafteten Mittel dem Betrieb zur Finanzierung von Investitionen, für die Schuldentilgung sowie für Gewinnausschüttungen zur Verfügung stehen.

Im Wirtschaftsjahr 2009 hat der Betrieb einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von T€ 423 erzielt. Er resultiert im Berichtsjahr vornehmlich aus den erwirtschafteten Abschreibungen von T€ 865 abzüglich der Auflösung empfangener Zuschüsse von T€ 206 und des Jahresfehlbetrages von T€ 257.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr T€ - 393. Die Investitionsausgaben betrafen im Wesentlichen Erweiterungs- und Erneuerungsmaßnahmen im Kanalnetz.

In erster Linie ausgelöst durch die Neuaufnahme eines Darlehens bei der Stadt von T€ 448 und veranlagter Anschlussbeiträge von insgesamt T€ 29 ergibt sich im Wirtschaftsjahr 2009 ein Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von T€ + 222. Die Darlehenstilgungen von insgesamt T€ 255 konnten vollständig aus den planmäßigen Abschreibungen erwirtschaftet werden.

Im Ergebnis hat sich der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag von T€ 169 auf T€ 421 erhöht.



## b) Soll-Ist-Vergleich

Der für das Wirtschaftsjahr 2009 verabschiedete Vermögensplan sah Einnahmen sowie Ausgaben von T€ 1.845 vor. Tatsächlich waren wegen verzögerter Investitionen und Darlehensaufnahmen im Berichtsjahr Einnahmen von T€ 1.149 und Ausgaben von T€ 883 zu verzeichnen, so dass eine Finanzmittelüberdeckung von T€ 266 entstand (= positiver Unterschiedsbetrag bei den Vermögens- und Kapitaldeckungsverhältnissen). Die folgende Aufstellung gibt die Abweichung der Ist-Zahlen von den Soll-Zahlen wieder:

	<u>Soll-</u> <u>Zahlen</u> T€	<u>Ist-</u> <u>Zahlen</u> T€	<u>Ergeb-</u> <u>nisab-</u> <u>weichung</u> T€
<u>Einnahmen</u>			
Jahresfehlbetrag	- 340	- 257	+ 83
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	732	865	+ 133
Anlagenabgänge	0	24	+ 24
Zuführung zur Rückstellung für Sanierungsgelder bei der Zusatzversorgungskasse	0	40	+ 40
Zuführung empfangener Zuschüsse	36	29	- 7
Darlehensneuaufnahmen	<u>1.417</u>	<u>448</u>	<u>- 969</u>
	1.845	1.149	- 696
	=====	=====	=====
<u>Ausgaben</u>			
Anlageinvestitionen	1.092	393	- 699
Auflösung empfangener Zuschüsse	734	206	- 528
Inanspruchnahme der Rückstellung für Sanierungsgelder bei der Zusatzversorgungskasse	0	10	+ 10
Umgliederung der Darlehenstilgungen des Folgejahres zum kurzfristigen Bereich	0	19	+ 19
planmäßige Darlehenstilgungen	<u>19</u>	<u>255</u>	<u>+ 236</u>
	1.845	883	- 962
<b>Finanzmittel-Überdeckung 2009</b>	<u>0</u>	<u>+ 266</u>	<u>+ 266</u>
	1.845	1.149	- 696
	=====	=====	=====

### **3. Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)**

Für den Gesamtbetrieb und den Betriebszweig "Wasserversorgung" erfolgt die Beurteilung der Ertragslage aufgrund einer aus der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 3) abgeleitete Gegenüberstellung der beiden Wirtschaftsjahre 2009 und 2008. Bedingt durch die Aufnahme der Betriebszweige "Abwasserbeseitigung" und "Frei- und Hallenbad" am 01.01.2009 werden die entsprechenden Erfolgsrechnungen wegen der fehlenden Vorjahreswerte nur für das Wirtschaftsjahr 2009 auf der Grundlage der Gewinn- und Verlustrechnungen der einzelnen Betriebszweige (Anlagen 2 bis 4 des Anhangs in der Anlage 4 dieses Berichtes) dargestellt. Wegen der Aufnahme der beiden Betriebszweige sind die Vorjahreszahlen des Gesamtbetriebes jedoch nicht mit denen des Wirtschaftsjahres 2009 vergleichbar.

Die Ertrags- und Aufwandsbeurteilung "Gesamtbetrieb" beschäftigt sich zur Vermeidung von Wiederholungen mit den Ertrags- und Aufwandspositionen, für die allgemeine Aussagen zu treffen sind. Die Ertrags- und Aufwandsbeurteilungen "Wasserversorgung", "Abwasserbeseitigung" und "Frei- und Hallenbad" beinhalten die Erläuterungen zu den betriebszweigspezifischen Besonderheiten (insbesondere hinsichtlich Umsatzerlöse und Materialaufwand).

#### **a) Erfolgsrechnung sowie Ertrags- und Aufwandsbeurteilung "Gesamtbetrieb"**

Die (wegen der Aufnahme zweier Betriebszweige nicht vergleichbaren und) nur der Vollständigkeit halber aufgenommene Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen für die beiden Wirtschaftsjahre 2009 und 2008 zeigen folgendes Bild der Ertragslage und ihrer Veränderungen:

	2 0 0 9		2 0 0 8		Verände- rung <sup>*)</sup>
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	2.330	98,7	429	93,1	+ 1.901
andere aktivierte Eigenleistungen	30	1,3	32	6,9	- 2
Gesamtleistung	2.360	100,0	461	100,0	+ 1.899
sonstige betrieb- liche Erträge	136	5,8	8	1,7	+ 128
Materialaufwand	626	26,5	35	7,6	- 591
Personalaufwand	397	16,8	57	12,4	- 340
Abschreibungen	865	36,7	183	39,7	- 682
sonstige betrieb- liche Aufwendungen	450	19,1	180	39,0	- 270
Betriebsergebnis	158	6,7	14	3,0	+ 144
Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,1	0	0,0	+ 1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	415	17,6	9	1,9	- 406
Finanzergebnis	- 414	- 17,5	- 9	- 1,9	- 405
Ergebnis der ge- wöhnlichen Ge- schäftstätigkeit	- 256	- 10,8	+ 5	+ 1,1	- 261
Steuern	1	0,1	0	0,0	- 1
Jahresfehlbetrag (-) bzw. -überschuss (+)	- 257	- 10,9	+ 5	+ 1,1	- 262

Wegen der fehlenden Vergleichbarkeit wird beim Gesamtbetrieb nicht weiter auf den Vorjahresvergleich eingegangen. Der vom Betrieb erwirtschaftete Jahresfehlbetrag 2009 von T€ 257 verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Betriebszweige:

	2 0 0 9 T€
Wasserversorgung	- 42
Abwasserbeseitigung	54
Frei- und Hallenbad	- 269
	- 257
	=====

\*) + = Ergebnisverbesserung  
- = Ergebnisverschlechterung

Zur Gesamtleistung des Betriebes von T€ 2.360 haben die anderen aktivierten Eigenleistungen im Berichtsjahr mit T€ 30 beigetragen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erfassen:

	2 0 0 9
	<u>T€</u>
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Zuwendungen	116
erstattete Abwasserabgaben für Vorjahre	11
erstattete Stromsteuer	2
Versicherungserstattungen	1
übrige Erträge	<u>6</u>
	136
	=====

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Zuwendungen beruhen auf der gleichmäßigen Verteilung von Fördermitteln des Landes Nordrhein-Westfalen und sonstige Zuwendungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von bezuschussten Sachanlagen.

Im Personalaufwand sind enthalten:

	2 0 0 9
	<u>T€</u>
Löhne und Gehälter	282
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>115</u>
	397
	=====

Einzelheiten zu den Abschreibungen von insgesamt T€ 865 enthält die dem Prüfungsbericht beigefügte Anlage 1 zum Anhang (Anlage 4).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen:

	<u>2 0 0 9</u> T€
Verwaltungskostenbeiträge	237
Aufwendungen für die Erstellung und Prüfung Der Aufnahmebilanz auf den 01.01.2009 und des Jahresabschlusses und des Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2009	63
Einstellung in die Einzelwertberichtigung zu Forderungen	40
Restbuchwertabgänge	25
Versicherungsbeiträge	17
Abwasserabgabe	16
Mieten und Pachten	13
Wasserentnahmeentgelte	6
Wasserkooperation Landwirtschaft	5
Telekommunikation	5
Beträge und Umlagen an Verbände, Vereine und Betriebsgemeinschaften	5
Arbeitsschutzkleidung	2
übrige Aufwendungen	<u>16</u>
	450 =====

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge von T€ 0 berücksichtigen Erträge des Klärschlammfonds für das Berichtsjahr.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen von T€ 415 umfassen ausschließlich Darlehenszinsen.

Die Steuern von insgesamt T€ 1 beinhalten die zu entrichtenden laufenden Kraftfahrzeug- und Grundsteuern.

**b) Erfolgsrechnungen sowie Ertrags- und Aufwandsbeurteilung  
"Wasserversorgung"**

Da in diesem Betriebszweig vergleichbare Vorjahresdaten vorliegen, werden nachfolgend die Erfolgsrechnungen für die beiden Wirtschaftsjahre 2009 und 2008 gegenübergestellt und anschließend wird auch auf den Vorjahresvergleich eingegangen. Die Ertragslage der "Wasserversorgung" zeigt folgendes Bild und ihrer Veränderungen:

	2 0 0 9		2 0 0 8		Veränderung <sup>*)</sup>
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse:					
- Wasserverkauf	449	84,7	402	87,2	+ 47
- Nebengeschäfte	28	5,3	1	0,2	+ 27
- Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	23	4,3	26	5,6	- 3
andere aktivierte Eigenleistungen	30	5,7	32	7,0	- 2
Gesamtleistung	530	100,0	461	100,0	+ 69
sonstige betriebliche Erträge	7	1,3	8	1,7	- 1
Materialaufwand	- 143	- 27,0	- 35	- 7,6	- 108
Personalaufwand	- 114	- 21,5	- 57	- 12,4	- 57
Abschreibungen	- 186	- 35,1	- 183	- 39,7	- 3
sonstige betriebliche Aufwendungen	- 131	- 24,7	- 180	- 39,0	+ 49
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 5	- 0,9	- 9	- 2,0	+ 4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 42	- 7,9	+ 5	+ 1,0	- 47
Steuern	0	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag (-) bzw. -überschuss (+)	- 42	- 7,9	+ 5	+ 1,0	- 47

\*) + = Ergebnisverbesserung  
- = Ergebnisverschlechterung

Zu den Umsatzerlösen aus Wasserverkauf zählen:

	<u>2 0 0 9</u>	<u>2 0 0 8</u>	<u>Veränderung</u>
	T€	T€	T€
Verbrauchsgebühren	282	258	+ 24
Grundgebühren	167	144	+ 23
	<u>449</u>	<u>402</u>	<u>+ 47</u>
	=====		

Bei den **Verbrauchsgebühren** hängen die Mehrerlöse von T€ 24 im Wesentlichen mit der ab dem 01.01.2009 um € 0,10/cbm von € 1,05/cbm auf € 1,15/cbm erhöhten Gebühr zusammen.

Die um T€ 23 ausgeweiteten Umsatzerlöse aus **Grundgebühren/Monat** resultieren ebenfalls aus der ab dem 01.01.2009 um € 1,00 von € 6,50/Monat auf € 7,50/Monat gestiegenen Gebühr.

Die Umsatzerlöse aus Nebengeschäften betreffen hauptsächlich Reparaturkostenerstattungen und Materialverkäufe, die im Berichtsjahr auch erstmalig an den Wasserzweckverband Eversen-Entrup-Rolfzen weiterberechnet wurden.

Die Umsatzerlöse aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse resultieren aus der laufenden Auflösung der vereinnahmten Anschlussbeiträge und Hausanschlusskostenerstattungen.

Der Materialaufwand beinhaltet im Einzelnen:

	<u>2 0 0 9</u>	<u>2 0 0 8</u>	<u>Veränderung</u>
	T€	T€	T€
Unterhaltung Rohrnetz	111	16	+ 95
Wasseruntersuchungen	8	0	+ 8
Strombezug	21	19	+ 2
sonstige Fremdleistungen	2	0	+ 2
Werkzeuge	1	0	+ 1
	<u>143</u>	<u>35</u>	<u>+ 108</u>
	=====		

Die Aufwendungen zur Unterhaltung des Rohrnetzes von T€ 111 stehen in Verbindung mit den laufenden Instandhaltungsarbeiten (einschließlich der gesetzlich vorgeschriebenen Zählerauswechselungen) und unterliegen nur einer eingeschränkten Einflussnahme. Sie nahmen insbesondere aufgrund des veränderten Ausweises der Aufwendungen zur Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude, die im Vorjahr noch bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt waren, um insgesamt T€ 95 zu.

Der Anstieg der Wasseruntersuchungskosten steht ebenfalls im Zusammenhang mit dem erstmaligen Ausweis dieser Aufwendungen unter den Materialaufwendungen.

Die Erhöhung der Aufwendungen für den Strombezug um T€ 2 ist auf die höhere Wasserfördermenge zurückzuführen.

**b) Erfolgsrechnung sowie Ertrags- und Aufwandsbeurteilung  
"Abwasserbeseitigung"**

Die Erfolgsrechnung der „Abwasserbeseitigung“ im Berichtsjahr zeigt folgendes Bild:

	2 0 0 9	
	T€	%
Umsatzerlöse (= Gesamtleistung)	1.756	100,0
sonstige betriebliche Erträge	72	4,1
Materialaufwand	291	16,6
Personalaufwand	180	10,2
Abschreibungen	615	35,0
sonstige betriebliche Aufwendungen	279	15,9
Betriebsergebnis	463	26,4
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	410	23,3
Finanzergebnis	- 409	- 23,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	54	3,1
Steuern	0	0,0
Jahresüberschuss	54	3,1
	=====	=====



Die Umsatzerlöse ergeben sich wie folgt:

	2 0 0 9
	T€
Erträge aus der Abwasserbeseitigung	1.676
Nebengeschäftserträge	14
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	66
	1.756
	=====

Zu den Erträgen aus der Abwasserbeseitigung zählen:

	2 0 0 9
	T€
Schmutzwassergebühren (einschließlich zu berücksichtigender Veränderungen der Rückstellung für Gebührenüberdeckungen)	776
Grundgebühren Schmutzwasser	238
Niederschlagswassergebühren	365
Entwässerungsgebühren für öffentliche Verkehrsflächen	229
Betriebskostenzuschüsse zur Nutzung der Kläranlagen	66
Gebühren für Entsorgung von Grundstücksentwässerungsanlagen	2
	1.676
	=====

Die **Schmutzwassergebühren** werden nach den Frischwasserverbräuchen des laufenden Wirtschaftsjahres und des jeweiligen Gebührensatzes ermittelt. Für einen Kanalanschluss zur Schmutzwasserentsorgung wird zudem eine monatliche **Grundgebühr Schmutzwasser** erhoben.

Die Festsetzung der **Niederschlagswassergebühren** geschieht anhand der angeschlossenen Grundstücksflächen und des einzelnen Gebührenmaßstabes. Gleiches gilt für die Festsetzung der **Entwässerungsgebühren für öffentliche Verkehrsflächen**.

Der Materialaufwand setzt sich folgendermaßen zusammen:

	2 0 0 9
	T€
Strombezug	57
Instandhaltungs- und Unterhaltungsaufwendungen	182
Wasserbezug	2
Werkzeuge und Chemikalien	27
Abwasseruntersuchungen	17
Betriebsmaterial	6
	<u>291</u>
	===

**c) Erfolgsrechnung sowie Ertrags- und Aufwandsbeurteilung  
"Frei- und Hallenbad"**

Im Betriebszweig "Frei- und Hallenbad" zeigt die Erfolgsrechnung folgendes Bild:

	2 0 0 9	
	T€	%
Umsatzerlöse (= Gesamtleistung)	73	100,0
sonstige betriebliche Erträge	58	79,4
Materialaufwand	192	263,0
Personalaufwand	104	142,5
Abschreibungen	63	86,3
sonstige betriebliche Aufwendungen	41	56,1
Betriebsergebnis	<u>- 269</u>	<u>- 368,5</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>- 269</u>	<u>- 368,5</u>
Jahresfehlbetrag	269	368,5
	=====	

Zu den Umsatzerlösen gehören:

	2 0 0 9
	T€
Eintrittsgelder Hallen- und Freibad	52
Erlöse Schulschwimmen	16
übrige Erträge	5
	<u>73</u>
	=====

Der Materialaufwand umfasst folgende Kosten:

	2 0 0 9 T€
Wärmebezugskosten	86
Unterhaltung der baulichen Anlagen	48
Strombezugskosten	26
Wasserbezugskosten	23
Wasseruntersuchungen	3
übrige Aufwendungen	6
	<u>192</u>
	=====

**d) Abweichungen der Ist-Zahlen der Erfolgsrechnung von den Soll-Zahlen des Ergebnisplanes**

Die Betriebsleitung rechnete im Ergebnisplan für das Wirtschaftsjahr 2009 mit einem Jahresfehlbetrag von T€ 340. Tatsächlich ist ein Jahresfehlbetrag von T€ 257 eingetreten. Die Ist-Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung weichen von den Soll-Zahlen des Ergebnisplanes wie folgt ab:

	Soll- Zahlen T€	Ist- Zahlen T€	Ergeb- nisab- weichung <sup>*)</sup> T€
Umsatzerlöse	2.090	2.330	+ 240
andere aktivierte Eigenleistungen	0	30	+ 30
sonstige betriebliche Erträge	75	136	+ 61
Materialaufwand	857	626	+ 231
Personalaufwand	384	397	- 13
Abschreibungen	732	865	- 133
sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>115</u>	<u>450</u>	<u>- 335</u>
Betriebsergebnis	77	158	+ 81
	-----	-----	-----
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	+ 1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>417</u>	<u>415</u>	<u>+ 2</u>
Finanzergebnis	<u>- 417</u>	<u>- 414</u>	<u>+ 3</u>
	-----	-----	-----

<sup>\*)</sup> + = Ergebnisverbesserung  
- = Ergebnisverschlechterung

	<u>Soll-</u> <u>Zahlen</u>	<u>Ist-</u> <u>Zahlen</u>	<u>Ergeb-</u> <u>nisab-</u> <u>weichung</u> <sup>*)</sup>
	T€	T€	T€
Ergebnis der gewöhnlichen Ge- schäftstätigkeit	- 340	- 256	+ 84
Steuern	<u>0</u>	<u>1</u>	<u>- 1</u>
Jahresfehlbetrag	340	257	+ 83
	=====	=====	=====

Da der Wirtschaftsplan 2009 bereits vor der Aufstellung der Aufnahmebilanz auf den 01.01.2009 und des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2008 angefertigt worden ist, konnten diese Ergebnisse bei der Planung nicht berücksichtigt werden. Dadurch ergaben sich teilweise erhebliche Abweichungen zwischen den ursprünglichen Planansätzen und den tatsächlichen Beträgen der Gewinn- und Verlustrechnung. Im Ergebnis wurde im Berichtsjahr allerdings ein geringer Jahresfehlbetrag erwirtschaftet, als ursprünglich geplant war.

---

\*)  
+ = Ergebnisverbesserung  
- = Ergebnisverschlechterung

## **E. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages**

### **I. Feststellungen zum Risikofrüherkennungssystem**

Der Betrieb ist nach § 10 Abs. 1 EigVO NRW verpflichtet ein Risikofrüherkennungssystem einzurichten. Zur Risikofrüherkennung gehören insbesondere die Risikoidentifikation, die Risikobewertung, Maßnahmen der Risikobewältigung einschließlich der Risikokommunikation, die Risikoüberwachung und -fortschreibung und die Dokumentation.

Für den Betriebszweig "Wasserversorgung" hat die Betriebsleitung hierzu ein Risikohandbuch, welches die Risikoidentifikation, die Bewertung der einzelnen Risiken und Maßnahmen zu deren Bewältigung angemessen dokumentiert, entwickelt. Dieses Risikohandbuch wird laufend überwacht und fortgeschrieben.

Zudem findet bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Betriebes durch die Betriebsleitung eine Risikobeurteilung auf der Grundlage von Jahresabschlüssen und Lageberichten sowie Planungsrechnungen statt. Dabei hat sich die Betriebsleitung auch eines Kennzahlensystems bedient, das die Risikofaktoren berücksichtigt.

Unsere Prüfung hat ergeben, dass die Betriebsleitung für den Betriebszweig "Wasserversorgung" die entsprechend § 10 Abs. 1 EigVO NRW erforderlichen Maßnahmen insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand dieses Betriebszweiges gefährden, frühzeitig zu erkennen.

In den Betriebszweigen "Abwasserbeseitigung" und "Frei- und Hallenbad" befindet sich das Risikofrüherkennungssystem für diese Betriebszweige wegen deren Aufnahme zum 01.01.2009 gegenwärtig noch im Aufbau. Die Betriebsleitung will hierzu das vorhandene Risikohandbuch um die für die aufgenommenen Betriebszweige einschlägigen Bestandteile erweitern. Es wird angeregt, auf der Grundlage der Wirtschaftspläne 2010 bis 2011 im Vergleich zu dem Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2009 eine Inventur der diesbezüglichen Risiken unter Berücksichtigung sämtlicher identifizierbarer Risikofaktoren durchzuführen, um hieraus das erweiterte Risikohandbuch entwickeln zu können und so die Bestandsfestigkeit des Gesamtbetriebes auch für die Zukunft sicherzustellen.

## **II. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG**

Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG und die hierzu vom IDW nach Abstimmung mit dem Bundesministerium für Finanzen, dem Bundesrechnungshof und den Landesrechnungshöfen veröffentlichten IDW PS 720 "Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG" beachtet.

Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d. h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt worden sind.

Die erforderlichen Feststellungen haben wir in diesem Bericht und in der Anlage 6 dargestellt. Über diese Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind. Soweit Vorjahresbeanstandungen oder -empfehlungen festgestellt wurden, konnten diese im Berichtsjahr abgestellt werden.

## **F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung**

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir der Aufnahmebilanz auf den 01.01.2009 (Anlage 1), dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 (Anlagen 2 bis 4) und dem Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2009 (Anlage 5) der Ver- und Entsorgungsbetriebe der Stadt Nieheim unter dem Datum vom 16.04.2012 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben die Aufnahmebilanz auf den 01.01.2009, den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Ver- und Entsorgungsbetriebe der Stadt Nieheim für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Aufnahmebilanz, Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung der Ver- und Entsorgungsbetriebe der Stadt Nieheim. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 106 GO NRW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ord-



nungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Betriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die Aufnahmebilanz und der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Betriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Betriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichtes bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Bünde, 16. April 2012

BPW Treuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hußmann  
Wirtschaftsprüfer

gez. Weber  
Wirtschaftsprüfer

A k t i v s e i t e			A u f n a h m e b i l a n z auf den 01.01.2009			P a s s i v s e i t e					
			31.12.2008				31.12.2008				
			€	€	€				€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>						<b>A. Eigenkapital</b>					
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>						<u>I. Stammkapital</u>			7.600.000,00	2.500.000,00	
Lizenzen				971,54	0,50						
<u>II. Sachanlagen</u>						<u>II. Rücklagen</u>					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und sonstigen Bauten	2.467.237,66				47.282,66	<u>Allgemeine Rücklage</u>			1.533.869,79	1.171.995,88	
2. Wassergewinnungs- und -bezugsanlagen	142.161,50				142.161,50						
3. Verteilungsanlagen	3.728.521,79				3.728.521,79	<u>III. Jahresüberschuss</u>			4.887,08	4.887,08	
4. Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	20.988.859,00				0,00	<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>			2.705.796,08	0,00	
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.123,63				6.976,00	<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>			3.045.279,00	251.117,00	
6. Anlagen im Bau	42.380,65	27.380.284,23			0,00	<b>D. Rückstellungen</b>					
<u>III. Finanzanlagen</u>						<b>E. Verbindlichkeiten</b>					
Wertpapiere des Anlagevermögens				14.248,77	0,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			140.140,52	140.140,52	
<b>B. Umlaufvermögen</b>						- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 20.093,68 (Vorjahr: € 20.093,68)					
<u>I. Vorräte</u>						2. erhaltene Anzahlungen			60.882,62	0,00	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				38.799,56	34.246,47	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 60.882,62 (Vorjahr: € 0,00)					
<u>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>						3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			21.011,66	13.021,92	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	859.632,54				83.620,52	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 21.011,66 (Vorjahr: € 13.021,92)					
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)						4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt			12.242.024,29	0,00	
2. Forderungen an die Stadt	168.936,52				7.232,87	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 232.408,10 (Vorjahr: € 0,00)					
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)						5. sonstige Verbindlichkeiten			9.717,82	3.096,00	
3. sonstige Vermögensgegenstände	76.310,70				46.006,09	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 9.717,82 (Vorjahr: € 3.096,00)					
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)						- davon aus Steuern € 2.947,04 (Vorjahr: € 2.947,04)					
		1.104.879,76				- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 148,96 (Vorjahr: € 148,96)			12.473.776,91		
									28.539.183,86	4.096.048,40	
									28.539.183,86	4.096.048,40	





**Anhang**  
**zur Aufnahmebilanz auf den 01.01.2009**  
**und für das Wirtschaftsjahr 2009**

**I. Allgemeine Angaben, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

1. Aufgrund des Ratsbeschlusses vom 18.11.2008 hat der zuvor nur aus dem Bereich "Wasserversorgung" bestehende Eigenbetrieb zum 01.01.2009 die weiteren Betriebszweige "Abwasserbeseitigung" und "Frei- und Hallenbad" aufgenommen. Die Erstellung des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2009 geschah wegen der im Zusammenhang mit der Aufnahme angefallenen einmaligen Sonderarbeiten nicht innerhalb der ersten sechs Monate des Folgejahres.
2. Die Aufnahmebilanz auf den 01.01.2009 und der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2009 wurden nach der **Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW)** vom 16.11.2004 (GV. NRW. S. 644) in der Fassung vom 17.12.2009 (GV. NRW. S. 950), der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) vom 14.07.1994 (GV. NRW. S. 666) in der Fassung vom 24.06.2008 (GV. NRW. S. 514) und der Betriebssatzung unter Berücksichtigung der **deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften** aufgestellt.
3. Wegen der Aufnahme der beiden weiteren Betriebszweige sind in der **Gewinn- und Verlustrechnung** die Vorjahresbeiträge des Gesamtbetriebes nicht mit denen des Wirtschaftsjahres 2009 vergleichbar.

4. Die Gliederung der **Bilanz** wurde gemäß § 265 Abs. 5 HGB um folgende Positionen erweitert:
  - Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen
  - Verteilungsanlagen
  - Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen
  - Forderungen an die Stadt
  - empfangene Ertragszuschüsse
  - Sonderposten für Investitionszuschüsse
  - Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt
  
5. Die Bilanz enthält sämtliche **Vermögensgegenstände und Schulden**
  
6. Die **Bewertung** der in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte unter dem Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Die jeweiligen Bilanzansätze sind zum Bilanzstichtag vorsichtig und einzeln bewertet worden. Dabei fanden sämtliche bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannt gewordenen Risiken, die am Bilanzstichtag bereits vorlagen, Berücksichtigung.

## II. Erläuterungen zur Bilanz

### A. Aktivseite

-----

1. Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ergibt sich aus dem Anlagenspiegel, der diesem Anhang als Anlage 1 beigelegt ist.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten akti-

viert und um die planmäßigen Abschreibungen vermindert. Bei den aufgenommenen Sachanlagen der Betriebszweige "Abwasserbeseitigung" und "Frei- und Hallenbad" gelten die auf den 01.01.2009 ermittelten Zeitwerte der Vermögensgegenstände als ursprüngliche Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und bilden die Grundlage für die planmäßigen Abschreibungen in den Folgejahren. Die Festlegung der Nutzungsdauern des Anlagevermögens orientierte sich an den amtlichen Abschreibungstabellen der Finanzverwaltung bzw. an der vom Innenministerium Nordrhein-Westfalen bekannt gegebenen Abschreibungstabelle für Kommunen. Es wird grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode angewendet. Die geringwertigen Anlagegüter werden im Jahr ihres Zugangs voll abgeschrieben.

Im Bestand der Grundstücke oder grundstücksgleichen Rechte wurden in der Aufnahmebilanz die Grundstücke der Abwasserbeseitigung und des Frei- und Hallenbades erstmalig berücksichtigt. Veräußerungen fanden im Wirtschaftsjahr 2009 nicht statt.

Die Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen haben eine rechtliche **Leistungsfähigkeit** von 712.400 cbm. Tatsächlich wurden im Berichtsjahr aber nur 271.327 cbm gefördert. Dies entspricht einem **Ausnutzungsgrad** von rd. 38,1 %. Die Abwasserreinigungsanlagen haben eine **Leistungsfähigkeit** von 13.300 Einwohnergleichwerten. Die Badeanlagen beinhalten ein Hallenbad mit ca. 134 qm Wasserfläche und ein Freibad mit ca. 417 qm Wasserfläche.



2. Als **Finanzanlagen** ist die Beteiligung am freiwilligen Klärschlammfonds ausgewiesen. Der Ansatz erfolgte jeweils mit dem anteiligen Fondsvermögen zum Bilanzstichtag.
3. Die Bewertung der **Vorräte** erfolgte mit den jeweiligen Anschaffungskosten bzw. (soweit erforderlich) mit dem niedrigeren beizulegenden Stichtagswert.
4. Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** resultieren aus dem laufenden Abrechnungsverkehr des Betriebes. Bei in der Vollstreckung befindlichen Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen von insgesamt T€ 76 berücksichtigt.
5. Die **Forderungen an die Stadt** betreffen die von der Stadtkasse verwalteten Geldmittel des Betriebes.
6. Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten ausschließlich Steuererstattungsansprüche.

#### **B. Passivseite**

-----

1. Entsprechend § 10 Betriebssatzung beträgt das **Stammkapital** seit der Aufnahme der beiden Betriebszweige € 7.600.000,00.
2. Der **allgemeinen Rücklage** wurden im Zuge der Aufnahme der beiden Betriebszweige T€ 362 und aufgrund des Ratsbeschlusses vom 08.10.2009 der gesamte Jahresüberschuss des Vorjahres von T€ 5 zugeführt.

3. Im Wirtschaftsjahr 2009 erwirtschafteten die Ver- und Entsorgungsbetriebe der Stadt Nieheim einen **Jahresfehlbetrag** von T€ 257. Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

4. Das **Eigenkapital** hat sich im Wirtschaftsjahr 2009 insgesamt wie folgt entwickelt:

	Stand 31.12.2008	Aufnahme(A) Zuführung(Z)	Abgang	Stand 31.12.2009
	T€	T€	T€	T€
Stammkapital	2.500	5.100(A)	0	7.600
Allgemeine Rücklage	1.172	362(A) 5(Z)	0	1.539
Jahresüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	+ 5	- 257(Z)	5	- 257
	3.677	5.462(A) - 252(Z)	5	8.882
=====				

5. Als **Sonderposten für Investitionszuschüsse** werden vereinnahmte Anschlusskostenbeiträge und Anschlusskostenerstattungen ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Abschreibung der bezuschussten Vermögensgegenstände mit 2,50 % nach der linearen Methode. Daneben werden Investitionszuwendungen zu den Kläranlagen bzw. dem aus der Aufnahme der Abwasserbeseitigung von T€ 705 und des Frei- und Hallenbades von T€ 2.001 erfasst. Auch hier erfolgt eine Auflösung entsprechend der Abschreibung der einzelnen Vermögensgegenstände nach der linearen Methode.

6. Die **empfangenen Ertragszuschüsse** wurden im Bereich der Wasserversorgung mit ihren Ursprungswerten passiviert und mit 5 % der Ursprungswerte erfolgswirksam aufgelöst.

Darüber hinaus werden Anschlussbeiträge aus der Abwasserbeseitigung von T€ 2.794 erfasst. Deren Auflösung erfolgt entsprechend der Abschreibungen der zugehörigen einzelnen individuellen Vermögensgegenstände.

7. Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Sie entwickelten sich im Wirtschaftsjahr 2009 wie folgt:

	Stand 01.01.2009 T€	Aufnahme(A)/ Zuführung(Z) T€	Inanspruch- nahme/ Auflösung T€	Stand 31.12.2009 T€
Jahresabschluss- erstellung und -prüfung	8	90(A) 130(Z)	20	208
nicht genommener Urlaub und Über- stunden	2	23(A) 26(Z)	25	26
Aufbewahrungsver- pflichtungen	1	38(Z)	0	39
unterlassene In- standhaltung	0	142(A)	0	142
Sanierungsgelder ZVK	0	180(A) 40(Z)	10	210
Gebührenrücker- stattungen	0	657(A)	646	11
Abwasserabgaben	0	47(A)	47	0
Berufsgenossen- schaft	1	0	1	0
		1.139(A)		
	12	234(Z)	749	636
=====				

8. Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Einzelheiten ergeben sich aus dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel:

	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr	über 5 Jahre
	T€	T€	T€
a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	117	27	0
b) erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	84	84	0
c) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37	37	0
d) Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	12.458	243	10.837
e) sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0
	12.696	391	10.837
	=====	=====	=====

9. **Haftungsverhältnisse** gemäß § 251 HGB sowie **sonstige finanzielle Verpflichtungen** gemäß § 285 Nr. 3 HGB bestehen nicht.

### III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Wegen der Aufnahme der beiden weiteren Betriebszweige umfassen die Vorjahreszahlen ausschließlich den Bereich der Wasserversorgung. Die Vorjahreszahlen des Gesamtbetriebes sind daher nicht mit denen des Wirtschaftsjahres 2009 vergleichbar.

## 1. Umsatzerlöse, Mengen- und Tarifstatistik

### 1.1. Wasserversorgung

a) Die **Umsatzerlöse** entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	<u>2 0 0 9</u>	<u>2 0 0 8</u>
	T€	T€
Verbrauchsgebühren aus Wasserverkauf	282	258
Grundgebühren aus Wasserverkauf	167	144
Nebengeschäftserträge	28	1
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	<u>23</u>	<u>26</u>
	500	429
	=====	=====

b) **Wasserabgabe** an Endverbraucher und Weiterverteiler:

<u>2 0 0 9</u>	<u>2 0 0 8</u>
cbm	cbm
248.143	248.658
=====	=====

### c) **Tarife**

Die Grundgebühr betrug im Wirtschaftsjahr 2009 € 7,50/Monat. Bis zum 31.12.2008 betrug die Grundgebühr € 6,50/Monat. Die Verbrauchsgebühr betrug in 2009 € 1,15 je cbm. Bis zum 31.12.2008 betrug die Verbrauchsgebühr € 1,05 je cbm.

### 1.2. Abwasserbeseitigung

a) Die **Umsatzerlöse** setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2 0 0 9</u>
	T€
Schmutzwassergebühren	776
Grundgebühren Schmutzwasserentsorgung	238
Niederschlagswassergebühren	365
Entwässerungsgebühren für öffentliche Verkehrsflächen	229
Betriebskostenzuschüsse zur Nutzung der Kläranlagen	<u>66</u>
Übertrag	1.674

Übertrag	1.674
Gebühren für die Entsorgung von Grundstücksentwässerungsanlagen	2
Nebengeschäftserträge	14
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	66
	<u>1.756</u>
	=====

b) Im Wirtschaftsjahr 2009 betrug die **Schmutzwassermenge** 242.742 cbm bzw. zugrunde gelegte **Niederschlagsfläche** (ohne öffentliche Verkehrsflächen) 647.717 qm.

c) **Tarife**

Die Grundgebühr betrug im Wirtschaftsjahr 2009 € 9,50/Monat (bis 31.12.2008: € 8,50/Monat). Die Schmutzwassergebühr betrug im Wirtschaftsjahr 2009 € 2,68/cbm (bis 31.12.2008: € 2,52/cbm) und die Niederschlagswassergebühr € 0,58/qm (bis 31.12.2008: € 0,52/qm).

**1.3. Frei- und Hallenbad**

a) Die **Umsatzerlöse** setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2 0 0 9</u>
	T€
Benutzungsentgelte Dritte	52
Benutzungsentgelte eigene/fremde Schulen	16
Nebengeschäftserträge	5
	<u>73</u>
	=====

b) Zusammensetzung der **Besucherzahlen**:

	<u>2 0 0 9</u>
	Besucher
Erwachsene	8.727
Ermäßigungen	9.210
Sauna Erwachsene	567
Sauna Ermäßigungen	115
Dauerkarten	16.044
Schulen/Vereine	<u>10.546</u>
	45.209
	=====

c) **Eintrittspreise**

	<u>Einzel-</u> <u>karte</u>	<u>10er-</u> <u>karte/</u> <u>11er-</u> <u>karte</u>	<u>Saison-</u> <u>karte</u> <u>Sommer</u>	<u>Saison-</u> <u>karte</u> <u>Winter</u>	<u>Jahres-</u> <u>karte</u>
	€	€	€	€	€
a) Badnutzung					
- Erwachsene	3,00	25,00	35,00	50,00	60,00
- ermäßigte Entgelte	1,50	10,00	25,00	35,00	45,00
- Familien	--	--	55,00	75,00	100,00
b) Sauna einschließlich Badnutzung					
- Erwachsene	9,00	90,00	--	--	--
- ermäßigte Entgelte	7,00	70,00	--	--	--
- Familien	23,00	--	--	--	--
c) Wertkarten					
- 10,00 €-Karte				9,00	
- 15,00 €-Karte				13,00	
- 25,00 €-Karte				21,00	
- 50,00 €-Karte				40,00	
- 100,00 €-Karte				75,00	

Kinder unter 6 Jahren erhielten bzw. erhalten beim Besuch der Badeanlagen in Nieheim freien Einlass.

**2. Personalaufwand und zahlenmäßige Entwicklung der Belegschaft**

Der **Personalaufwand** setzte sich wie folgt zusammen:

	<u>2 0 0 9</u>	<u>2 0 0 8</u>
	T€	T€
Löhne und Gehälter	282	44
Sozialabgaben	53	9
Aufwendungen für Altersvorsorge und Beihilfen	62	4
	<u>397</u>	<u>57</u>
	=====	=====

Am 31. Dezember 2009 waren zwei Beamte, ein Abwassermeister, drei Abwasserfachkräfte, ein Wassermeister, ein Wasserfachgehilfe, zwei Schwimmmeister sowie vier Reinigungskräfte beschäftigt.

Die Erledigung einzelner technischer und kaufmännischer Arbeiten erfolgte auch durch Bedienstete der Stadt Nieheim. Die in diesem Zusammenhang angefallenen Aufwendungen sind über den Verwaltungskostenbeitrag mit der Stadt abgerechnet worden, der unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wird.

### 3. Jahresergebnis

Im Wirtschaftsjahr 2009 ist ein **Jahresfehlbetrag** von T€ 257 erwirtschaftet worden. Die einzelnen Betriebszweige haben zum Jahresfehlbetrag wie folgt beigetragen:

	T€
Wasserversorgung	- 42
Abwasserbeseitigung	+ 54
Frei- und Hallenbad	- 269
	- 257
	====

**4. Weitere Angaben** zur Gewinn- und Verlustrechnung sind nicht erforderlich.

## IV. Sonstige Angaben

**1. Der Betriebsleitung** gehören bzw. gehörten Herr Bürgermeister Johannes Kröling (bis 25.10.2009), Herr Bürgermeister Rainer Vidal Garcia (seit 26.10.2009) als Betriebsleiter, Herr Franz-Josef Lohr als stellvertreten-



der Betriebsleiter technischer Bereich, Herr Robert Klocke (bis 14.01.2010) bzw. Herr Dietmar Becker (ab 15.01.2010) jeweils als stellvertretender Betriebsleiter kaufmännischer Bereich an. Die Betriebsleitung erhielt vom Betrieb im Berichtsjahr keine Bezüge.

**2. Dem Betriebsausschuss** gehörten im Wirtschaftsjahr 2009 folgende Mitglieder an:

Ratsmitglied	Franz Kersting (Vorsitzender), Verkaufsleiter
Ratsmitglied	Klara Heinemann (stellvertretende Vorsitzende), Lehrerin (bis 11.11.2009)
Ratsmitglied	Johannes Kros, Vermessungsingenieur (bis 11.11.2009)
Ratsmitglied	Diethelm Kukuk, Landwirt
Ratsmitglied	Günter Lins, Fliesenleger
Ratsmitglied	Franz Rieks, Bäckermeister (bis 11.11.2009)
Ratsmitglied	Josef Krawinkel, Pensionär (bis 11.11.2009)
Ratsmitglied	Karl Tilly, Pensionär (bis 11.11.2009)
Ratsmitglied	Günter Mühlenhoff, Tischler
Ratsmitglied	Hubertus Eller, Lehrer (bis 11.11.2009)
Ratsmitglied	Karl-Heinz Meis, Hausmeister (bis 11.11.2009)
Ratsmitglied	Ferdinand Lücking, Landwirt (ab 12.11.2009)
Ratsmitglied	Friedhelm Kreß, Postbetriebsassistent (ab 12.11.2009)
Ratsmitglied	Thomas Mütter, Verkaufsberater Nutzfahrzeuge (ab 12.11.2009)
Ratsmitglied	Hans-Dieter Heimbach, Aushilfsfahrer (ab 12.11.2009)
Ratsmitglied	Otto Vogedes, Pensionär (ab 12.11.2009)

Ratsmitglied	Wilhelm Busse, Sachbearbeiter (ab 12.11.2009)
Ratsmitglied	Wilfried Erbsland, Rentner (ab 12.11.2009)

Der Betriebsausschuss erhielt im Wirtschaftsjahr 2009 keine Zuwendungen.

### **3. Stand der Anlagen im Bau und geplante Baumaßnahmen**

Die Anlagen im Bau zum 31. Dezember 2009 von T€ 28 entfallen auf:

	T€
Sandwaschanlage Kläranlage Sommersell	24
Regenwasserkanal "Einleitung Fischbach"	<u>4</u>
	28
	==

Für **2010** sind insbesondere der Ausbau bzw. Erneuerung des Kanalnetzes, des Wasserrohrnetzes, die Herstellung und Erneuerung von Wasserhausanschlüssen sowie der Erwerb von beweglichem Anlagevermögen geplant. Die Maßnahmen sollen durch Darlehensneuaufnahmen und aus erwirtschafteten Abschreibungen finanziert werden.

- 4.** Der Wirtschaftsprüfer Dipl.-Kfm. Gerhard Hinrichs, Detmold, war im Wirtschaftsjahr 2009 mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2008 der Wasserwerke der Stadt Nieheim beauftragt. Auf die Abschlussprüfungsleistungen entfallen Aufwendungen in Höhe von T€ 7, für die bereits im Wirtschaftsjahr 2008 eine Rückstellung gebildet worden war.

Für die Prüfung der Aufnahmebilanz auf den 01.01.2009 sowie des Jahresabschlusses und des Lageberichtes 2009 der Ver- und Entsorgungsbetriebe der Stadt Nieheim wurde im Wirtschaftsjahr 2009 eine Rückstellung in Höhe von T€ 60 gebildet. Die tbbo Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bünde, wurde für die Erbringung dieser Leistung beauftragt. Darüber hinaus liegen keine weiteren Auftragsverhältnisse (insbesondere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen) mit dem Abschlussprüfer für 2009 vor.

**Anlagen zum Anhang**

- Anlage 1: Anlagenspiegel zur Aufnahmebilanz auf den 01.01.2009 und für das Wirtschaftsjahr 2009
- Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2009 für den Betriebszweig "Wasserversorgung"
- Anlage 3: Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2009 für den Betriebszweig "Abwasserbeseitigung"
- Anlage 4: Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2009 für den Betriebszweig "Frei- und Hallenbad"

Nieheim, den 08.02.2012

Ver- und Entsorgungs-  
betriebe der Stadt Nieheim

gez. Rainer Vidal Garcia  
- Betriebsleiter -

Anlagenspiegel zur Aufnahmebilanz auf den 01.01.2009 und für das Wirtschaftsjahr 2009

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte			Kennzahlen		
	Anfangs-	Umbuchung(U) Aufnahme(A) Zugang(Z)	Umbuchung(U) Abgang(A)	Endstand	Anfangs-	Zugang(Z)	Abgang	Endstand	am Ende des Wirt- schaftsjahres	am 01.01.2009	am Ende des vorangegan- genen Wirt- schaftsjahres	Durchschnittl. Abschr.-	Restbuch- wert	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	%	%
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>														
ähnliche Rechte und Lizenzen	1.376,00	971,04(A) 7.549,44(Z)	0,00(A)	9.896,48	1.375,50	103,48(Z)	0,00	1.478,98	8.417,50	971,54	0,50	10,89	5,48	
<b>II. Sachanlagen</b>														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und sonstigen Bauten	95.591,82	2.419.955,00(A) 0,00(Z)	0,00(A)	2.515.546,82	48.309,16	64.941,00(Z)	0,00	113.250,16	2.402.296,66	2.467.237,66	47.282,66	4,97	95,50	
2. Wassergewinnungs- und -bezugsanlagen	378.965,97	0,00(Z)	0,00(A)	378.965,97	236.804,47	11.071,00(Z)	0,00	247.875,47	131.090,50	142.161,50	142.161,50	2,92	34,59	
3. Verteilungsanlagen	7.719.386,28	99.779,06(Z)	14.706,71(A)	7.804.458,63	3.990.864,49	170.362,84(Z)	6.824,05	4.154.403,28	3.650.055,35	3.728.521,79	3.728.521,79	2,19	46,77	
4. Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0,00	42.380,65(U) 20.988.859,00(A) 235.279,22(Z)	17.126,15(A)	21.249.392,72	0,00	611.890,87(Z)	388,15	611.502,72	20.637.890,00	20.988.859,00	0,00	5,76	97,12	
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.592,84	4.147,63(A) 21.327,46(Z)	0,00(A)	71.067,93	38.616,84	6.558,59(Z)	0,00	45.175,43	25.892,50	11.123,63	6.976,00	11,24	36,43	
6. Anlagen im Bau	0,00	42.380,65(A) 28.323,49(Z)	0,00(A)	28.323,49	0,00	0,00(Z)	0,00	0,00	28.323,49	42.380,63	0,00	0,00	100,00	
	8.239.536,91	42.380,65(U) 23.455.342,28(A) 384.709,23(Z)	42.380,65(U) 31.832,86(A)	32.047.755,56	4.314.594,96	864.824,30(Z)	7.212,20	5.172.207,06	26.875.548,50	27.380.284,23	3.924.941,95	4,29	83,86	
<b>III. Finanzanlagen</b>														
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	14.248,77(A) 491,91(Z)	0,00(U) 0,00(A)	14.740,68	0,00	0,00	0,00	0,00	14.740,68	14.248,77	0,00	0,00	100,00	
	8.240.912,91	42.380,65(U) 23.470.562,09(A) 392.750,58(Z)	42.380,65(U) 31.832,86(A)	32.072.392,72	4.315.970,46	864.927,78(Z)	7.212,20	5.173.686,04	26.898.706,68	27.395.504,54	3.924.942,45	4,29	83,87	







# LAGEBERICHT

der

## Ver- und Entsorgungsbetriebe der Stadt Nieheim

### für das Wirtschaftsjahr 2009

Nach § 25 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) ist gleichzeitig mit dem Jahresabschluss ein Lagebericht aufzustellen. Darin sind mindestens der Geschäftsverlauf und die Lage des Eigenbetriebes darzustellen, und zwar so, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

#### 1. Grundlagen und wirtschaftliche Aktivitäten

Bis zum 31.12.2008 wurde das „Wasserwerk der Stadt Nieheim“ als Eigenbetrieb nach den Bestimmungen der GO NRW und der EigVO NRW sowie der Betriebssatzung vom 17.06.1997 in der Fassung der 1. Änderungssatzung vom 14.12.2006 geführt. Durch Ratsbeschluss vom 18.11.2008 wurde der Eigenbetrieb um die Bereiche „Abwasserbeseitigung“ und „Frei- und Hallenbad“ mit Wirkung zum 1.1.2009 erweitert. Seit der Aufnahme der beiden weiteren Betriebszweige wird dieser nunmehr als Eigenbetrieb „Ver- und Entsorgungsbetriebe der Stadt Nieheim“ nach den Bestimmungen der GO NRW und der EigVO NRW in der jeweils gültigen Fassung sowie nach der jeweils aktuellen Betriebssatzung geführt. Nach der aktuellen Betriebssatzung ist der Bürgermeister gleichzeitig Leiter des Eigenbetriebes. Er wird von seinem allgemeinen Vertreter vertreten. Für den kaufmännischen Bereich des Eigenbetriebes ist der Stadtkämmerer, für den technischen Bereich der Bauamtsleiter zuständig. Für den Eigenbetrieb wurde ein Ausschuss für öffentliche Einrichtungen - zugleich Betriebsausschuss – vom Rat gebildet. Der Betriebsausschuss besteht aus 11 Mitgliedern.

Das Stammkapital des Eigenbetriebes beträgt seit der Aufnahme der beiden weiteren Betriebszweige 7.600.000,00 € (Stammkapital des früheren Wasserwerkes: 2.500.000 €).

Die wirtschaftlichen Aktivitäten der Ver- und Entsorgungsbetriebe im Wirtschaftsjahr 2009 erstreckten sich auf

- die Versorgung der Stadt Nieheim - mit Ausnahme der Ortschaften Entrup und Eversen - mit Wasser und die Kooperation mit dem Wasserwerkszweckverband Entrup - Eversen – Rolfzen
- die Sicherstellung der Abwasserentsorgung im Stadtgebiet Nieheim und die Kooperation in der Abwasserwirtschaft mit den Nachbarstädten
- den Betrieb und die Unterhaltung des Frei- und Hallenbades "Bad am Holsterberg"



## **2. Sparte „Wasserversorgung“**

### **2.1 Wassergewinnung**

Die Versorgung der Abnehmer erfolgt aus den nachfolgend aufgeführten Gewinnungsanlagen:

1. Quelle	Erwitzen	„Kirchgrund“
2. Brunnen	Holzhausen	„Schule“
3. Brunnen	Merlsheim	„Am Kochberg“
4. Brunnen	Nieheim	„Am Stock“
5. Brunnen	Sommersell	„Kariensieker Berg“

### **2.2 Wasserspeicherung**

Das Wasser aus der Quelle Erwitzen und das aus den vier Tiefbrunnen mittels Unterwasserpumpen geförderte Wasser wird in die jeweiligen Hochbehälter gepumpt und von dort über die Falleitungen in die einzelnen Ortsnetze verteilt.

### **2.3 Verteilung**

Die Verteilung erfolgt über das Verbundnetz. Die Länge der Hauptleitungen hat sich im Wirtschaftsjahr nicht verändert und beträgt 87.526 lfdm.

### **2.4. Anschlüsse**

Die Anzahl der Hausanschlüsse hat sich im Wirtschaftsjahr von 1.856 um 3 auf 1.859 erhöht.

### **2.5 Wasserverbrauch**

Die Entwicklung des Wasserverbrauchs (Verkauf) zeigt folgendes Bild:

2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
/cbm	/cbm	/cbm	/cbm	/cbm	/cbm	/cbm	/cbm
259.749	270.074	257.479	251.471	250.488	248.758	248.658	248.143

### **2.6 Wasserverluste**

Die Wasserverluste haben sich von 2,1 % im Vorjahr auf 3,9 % im Berichtsjahr erhöht. Die Verluste sind im Wesentlichen auf 11 Rohrbrüche bzw. defekte Schieber und Hydranten zurückzuführen.

### **2.7 Wasserqualität**

Das Wasser aus den Gewinnungsanlagen Nieheim „Am Stock“, Merlsheim „Am Kochberg“ und Erwitzen „Kirchgrund“ wird durch eine UV-Anlage entkeimt. Das Wasser aus den Gewinnungsanlagen Holzhausen „Schule“ und Sommersell „Kariensieker Berg“ wird nicht aufbereitet.

Der Nitratgehalt und die Gesamthärte haben sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr geringfügig verändert. Die Entwicklung zeigt folgendes Bild:

**Nitrat**

Wassergewinnungsanlage	2006	2007	2008	2009
	mg/Liter	mg/Liter	mg/Liter	mg/Liter
Quelle Erwitzen „Kirchgrund“	24,0	25,0	25,0	25,0
Brunnen Holzhausen „Schule“	18,0	19,0	19,0	18,0
Brunnen Merlsheim „Am Kochberg“	12,0	13,0	13,0	13,0
Brunnen Nieheim „Am Stock“	10,0	11,0	11,0	10,0
Brunnen Sommersell „Kariensieker Berg“	47,0	46,0	43,0	40,0

Das Rohwasser des Brunnens Kariensieker Berg wird im Hochbehälter Sommersell mit Trinkwasser aus dem Wasserverbund gemischt. In das Ortsnetz Sommersell / Kariensiek / Rolfzen wird das Trinkwasser mit einer Nitratbelastung von ca. 35 mg / Liter abgegeben.

**Gesamthärte des Wassers – Grad / dH**

Wassergewinnungsanlage	2006	2007	2008	2009
	Grad/dH	Grad/dH	Grad/dH	Grad/dH
Quelle Erwitzen „Kirchgrund“	23,0	24,3	23,0	23,5
Brunnen Holzhausen „Schule“	30,2	25,1	29,1	36,9
Brunnen Merlsheim „Am Kochberg“	20,6	20,7	20,8	20,3
Brunnen Nieheim „Am Stock“	22,2	24,1	21,7	22,4
Brunnen Sommersell „Kariensieker Berg“	15,9	15,7	15,5	15,7

Die Trinkwassergüte wird vom Chemischen und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe (CVUA-OWL), Detmold, regelmäßig überwacht. Die regelmäßigen mikrobiologischen Wasseruntersuchungen und Rohwasseruntersuchungen in den Versorgungsgebieten wurden nicht beanstandet. Die Wasserqualität entspricht den Anforderungen der Trinkwasserverordnung.

Bei der Besichtigung der Anlagen des Wasserwerkes durch den Kreis Höxter - Gesundheits- und Verbraucherschutz, Schutz von Landschaft, Natur und Wasser - und dem CVUA-OWL, Detmold, am 20. Mai 2008 ergaben sich keine wesentlichen Beanstandungen.

**2.8 Tarifentwicklung**

Die <b>Grundgebühr</b> beträgt:	ab 01.01.2002	= 6,50 Euro / Netto / Monat / Anschluss. = 78,00 Euro / Netto / Jahr / Anschluss.
	ab 01.01.2009	= 7,50 Euro / Netto / Monat / Anschluss. = 90,00 Euro / Netto / Jahr / Anschluss.
Die <b>Verbrauchsgebühr</b> beträgt:	ab 01.01.2002	= 1,05 Euro / Netto / cbm Trink- u. Brauchwasser.
	ab 01.01.2009	= 1,15 Euro / Netto / cbm Trink- u. Brauchwasser.
	ab 01.01.2002	= 0,75 Euro / Netto / cbm Bauwasser.
	ab 01.01.2002	= 1,50 Euro / Netto / cbm Weidewasser.

(Gebühren zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer von 7 %)

### **3. Sparte „Abwasserbeseitigung“**

#### **3.1. Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse von insgesamt 1.756 T€ setzen sich im Wesentlichen aus 776 T€ Schmutzwassergebühren (44,2%), 238 T€ Grundgebühren Schmutzwasser (13,6%), 365 T€ Niederschlagsgebühren (20,1%), 229 T€ Entwässerungsgebühren für öffentliche Flächen (13%) und 66 T€ Betriebskostenzuschüssen anderer Städte (3,8%) zusammen.

#### **3.2. Investitionen**

Im Rahmen der Straßenneubaumaßnahme „K71 – Ortsdurchfahrt Entrup“ wurden Regenwasserkanäle mit einem Wert von 28 T€ erneuert. Im Ortsteil Himmighausen wurde ein Mischwasserkanal im Bereich der „Twiete“ mit einem Wert von 75 T€ erneuert. Für 4 T€ wurde im Ortsteil Oeynhausen eine Pumpstation zur Druckentwässerung erstellt.

Im Ortsteil Oeynhausen wurden im Bereich Mühlenweg/Sieksweg im 2. Bauabschnitt Regen- und Schmutzwasserkanäle erstellt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 118 T€. Des Weiteren erfolgten Investitionen in der KA Nieheim für maschinelle Anlagen und sonstige Sachgüter für 38 T€ und bei den sonstigen Abwasseranlagen (Pumpwerke, Staukanäle) von 13 T€.

#### **3.3. Personal- und Sozialbereich**

Zum 31.12.2009 waren dem Abwasserbereich 6 Mitarbeiter zugeordnet. Neben dem Abwassermeister wurden die fachtechnischen Aufgaben von 3 Abwasserfachkräften wahrgenommen. Seitens der Verwaltung waren mit den Verwaltungsaufgaben 2 Beamte anteilig beschäftigt. Der Personalaufwand betrug 179.505 €.

#### **3.4. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres**

Im Geschäftsjahr wurden umfangreiche Maßnahmen der Kontrolle des Kanalsystems aufgrund der Selbstüberwachungsverordnung Kanal fortgesetzt. Die Ergebnisse dienen zur Aktualisierung des Kanalsanierungskonzeptes sowie der Bewertung des Kanalnetzes im Rahmen der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF). Mit den Kameraabfahrten des Kanalnetzes sollen aktuelle Daten zum Zustand des Kanalnetzes und zur Priorisierung der Kanalsanierungsmaßnahmen der folgenden Jahre gewonnen werden.

Im Geschäftsjahr wurde mit ersten Vorplanungen für ein Regenrückhaltebecken mit Retentionsfilterbecken für das Gewerbegebiet Nieheim begonnen. Hierbei handelt es sich um eine der größten Investitionsmaßnahmen im Abwasserbereich seit vielen Jahren. Das geschätzte Investitionsvolumen beträgt ca. 1,4 Mio.€.

Für beide Kläranlagen wurde in den vergangenen Jahren ein erhöhter Fremdwasserzufluss gemessen. Es wurden durch die Bezirksregierung Detmold bisher die Jahre 2004 - 2009 betrachtet. In diesem Zeitraum betragen die durchschnittlichen Fremdwasseranteile für das Einzugsgebiet der Gruppenkläranlage Nieheim ~ 69 % und für die Kläranlage Sommersell ~ 74 %. Seitens der Aufsichtsbehörden wird jedoch ein Fremdwasseranteil von max. 50 % toleriert. Die Bezirksregierung Detmold hat daher für beide Kläranlagen die Erstellung von Fremdwassersanierungskonzepten, welche durch das Land NRW im Rahmen des Investitionsprogramms Abwasser bis zu 50 % gefördert werden, empfohlen.

Ein entsprechender Förderantrag wurde für das Einzugsgebiet der Kläranlage Sommersell gestellt und mit Zuwendungsbescheid vom 11.11.2009 durch die NRW.BANK in Höhe von 75.500 € bewilligt. Das Fremdwassersanierungskonzept ist bis zum 11.11.2011 fertig zu stellen.

Für die kommenden Jahre werden erhebliche Investitionen u.a. in Bezug auf die Fremdwasserreduzierung aus den öffentlichen Misch- und Schmutzwassernetzen erforderlich werden.

### 3.5 Tarifentwicklung

Die <b>Grundgebühr</b> beträgt:	bis 31.12.2008	= 8,50 Euro Monat / Anschluss. = 102,00 Euro Jahr / Anschluss.
	ab 01.01.2009	= 9,50 Euro Monat / Anschluss. = 114,00 Euro Jahr / Anschluss.
Die <b>Schmutzwassergebühr</b> beträgt:	bis 31.12.2008	= 2,52 Euro / cbm
	ab 01.01.2009	= 2,68 Euro / cbm
Die <b>Niederschlagsgebühr</b> beträgt:	bis 31.12.2008	= 0,52 Euro / qm
	ab 01.01.2002	= 0,58 Euro / qm

## 4. Sparte „Frei- und Hallenbad“

### 4.1. Entwicklung der Branche

Der Bau wie auch der Betrieb von Sport- und Freizeitbädern ist eine freiwillige Aufgabe der Kommunen. Dennoch werden unabhängig von immer knapper werdender Haushaltskassen bundesweit weit über 6.500 dieser Einrichtungen durch die öffentliche Hand getragen. Neben der Erholung und der Freizeitgestaltung werden die öffentlichen Bäder in der Hauptsache auch als Infrastruktureinrichtungen und somit als eine unverzichtbare Voraussetzung für das Schul- und Vereinsschwimmen gesehen.

Der Spiel-, Sport- und Freizeitmarkt bietet ein breites Spektrum an Angeboten, in denen auch Frei- und Hallenbäder eingebettet sind. Der sprichwörtliche Bauboom dieser Einrichtungen in den 70er-80er Jahren wie auch die Errichtung neuer Ferienparks und Hotelanlagen mit eigenen Spaß- und Wellnesseinrichtungen hat zu einer deutlichen Überdimensionierung dieses Marktes geführt. Die Besuchereinnahmen wie auch weitere Sparpotenziale und Synergien reichen vielfach nicht aus, die gestiegenen Betriebs- und Unterhaltsaufwendungen zu decken und führen deshalb häufig zu wirtschaftlichen Defiziten.

Einen nicht unbedeutenden Einflussfaktor auf die Besucherstatistik haben bekanntlich die Besucherzahlen der Freibäder, die maßgeblich von Witterungsbedingungen bestimmt sind.

### 4.2 Badkonzept

Das Frei- und Hallenbad „Bad am Holsterberg“ besteht aus einem kombinierten Frei- und Hallenbad aus dem Baujahr 1981. Die Größe des Außenbeckens beträgt 416,50 m<sup>2</sup> (16,66 m x 25,00 m) Das Innenbecken wurde als Lehrschwimmbekken mit den Maßen 8,00 m x 16,66 m konzipiert und hat eine Fläche von 133,28 m<sup>2</sup>. Um die Attraktivität – auch vor dem Hintergrund der touristischen Ausrichtung der Stadtentwicklung – zu steigern, wurde im Jahr 2000 das Bad um eine Saunalandschaft sowie einen Kleinkinderbereich erweitert.

### 4.3. Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2009 besuchten das „Bad am Holsterberg“ 45.209 Gäste. Die Sauna wurde im Geschäftsjahr von 682 Personen besucht. In den Herbst- und Wintermonaten besuchen ca. 100 Gäste pro Monat die Sauna. Das sind im Durchschnitt gegenüber dem Vorjahr 15 Saunagäste pro Monat mehr. Die Auslastung der Saunalandschaft liegt deutlich unter den Erwartungen.

Insgesamt besuchen 16.044 Dauerkartenehaber das „Bad am Holsterberg“. Das entspricht einem Anteil von ca. 36% der Gäste. Die höchste Monatsbesucherzahl wurde im August mit 6.890 Gästen erreicht. Die niedrigste Besucherzahl lag im April mit 1.304 Gästen. Ursache war eine vorübergehende Schließung wegen Instandsetzungsarbeiten vom 19.4.-30.4.2009.

Wichtig ist das Bad für die Schulen für die Gewährleistung der laut Lehrplan vorgesehenen Sportstunden. Das Bad wird von der Grund-, Haupt- und Realschule sowie der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung genutzt.

Das „Bad am Holsterberg“ erzielte im Jahr 2009 Umsatzerlöse von 73.060,95 €

#### 4.4. Investitionen

Als einzige größere Investitionsmaßnahme wurde ein Schwimmbeckenreinigungsgerät für 13.646 € beschafft. Die im Rahmen des Konjunkturpaketes II bereitgestellten Investitionsmittel sollen auch zur Sanierung der Sanitär- und Heizungstechnik sowie der Verbesserung der Gebäudehülle des Bades verwendet werden. Mit der Umsetzung der Maßnahmen kann aber erst ab 2010 begonnen werden.

#### 4.5. Personal- und Sozialbereich

Zum 31.12.2009 waren dem Bad 5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zugeordnet. 2 Schwimmmeistergehilfen sowie 3 Reinigungskräfte als Teilzeitbeschäftigte. Der Personalaufwand betrug 103.361 €.

#### 4.6. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Bei turnusmäßigen Untersuchungen wurde wiederholt eine Legionellenbelastung im Duschwasser festgestellt. In Absprache mit dem Kreisgesundheitsamt wurden Maßnahmen zur Legionellenbekämpfung (u.a. Erhöhung der Vorlauftemperatur in der Nacht, Spülen der Leitungen, Zirkulation) eingeleitet. Regelmäßige Untersuchungen und Messungen der Wassertemperaturen wurden begleitend eingeleitet.

#### 4.7. Entwicklung der Eintrittsgebühren

Seit dem 1.8.2007	Erwachsene	Kinder u. Jugendliche (6-17 Jahre) Ermäßigte*	Familien (Eltern mit Kindern unter 18 J.)	Ersatz bei Verlust
<b>Schwimmen</b>				
Einzelpreis	3,00 €	1,50 €		
Zehnerkarte	25,00 €	10,00 €		
<b>Dauerkarten</b>				
Sommersaison	35,00 €	25,00 €	55,00 €	2,50 €
Wintersaison	50,00 €	35,00 €	75,00 €	2,50 €
Jahreskarte	60,00 €	45,00 €	100,00 €	5,00 €
<b>Sauna inkl. Schwimmen</b>				
Einzelpreis	9,00 €	7,00 €	23,00 €	
11er-Karte	90,00 €	70,00 €		
Einzelpreis Vereinskarte	5,00 €	5,00 €		
11er-Vereinskarte	75,00 €	55,00 €		
<b>Wertkarten</b>				
10 €-Karte		9,00 €		
15 €-Karte		13,00 €		
25 €-Karte		21,00 €		
50 €-Karte		40,00 €		
100 €-Karte		75,00 €		

\* **Ermäßigungen:** mit Ausweis: Schüler, Studenten, wehrpflichtige Soldaten, Zivildienstleistende, Schwerbehinderte (ab 50 % Grad der Behinderung)

**Freier Eintritt:** Kinder unter 6 Jahren, mit Ausweis: schwer behinderte Kinder und Jugendliche (ab 50% Beh.)

## 5. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Wirtschaftsjahr zeigt insgesamt einen zufriedenstellenden Verlauf, wobei der Jahresfehlbetrag von ca. 257 T€ im Wesentlichen dem defizitären Badbereich zuzuordnen ist.

Hinweis:

Die Aussagekraft der Veränderungswerte ist nur sehr eingeschränkt gegeben, da zum 1.1.2009 eine Aufnahme der Bereiche „Abwasserbeseitigung“ und „Frei- und Hallenbad“ erfolgten.

Durch Auf- und Abrundungen ergeben sich bei der Addition geringfügige Differenzen zu den Gesamtsummen.

	2009 (in T€)	2008 (in T€)	+/-
<b>Aktivseite</b>	27.788	4.096	+ 23.692
Anlagevermögen	26.899	3.925	+ 22.974
Umlaufvermögen	889	171	+ 718
<i>davon Vorräte</i>	203	34	+ 169
<i>davon Forderungen an Fremde</i>	265	130	+ 135
<i>davon Forderungen an Stadt (positiver Kassenbestand)</i>	421	7	+ 414
<b>Passivseite</b>	27.788	4.096	+ 23.692
Eigenkapital	8.882	3.677	+ 5.205
<i>davon Jahresergebnis</i>	-257	5	- 262
Sonderposten	5.574	251	+ 5.323
Rückstellungen	636	11	+ 625
Verbindlichkeiten	12.696	156	+ 12.540
<i>davon Kredite bei Fremden</i>	117	140	-23
<i>davon Kredite bei Stadt</i>	12.458	0	+ 12.458

Den Abschreibungen von 865 T€ sowie Anlagenabgängen von 24 T€ stehen Investitionen von 393 T€ gegenüber, so dass sich das Anlagevermögen unter Außerachtlassung der vom Kernhaushalt übernommenen Vermögensgegenstände im Umfang von 496 T€ erheblich verringert hat. Dies wirkt sich auch auf die Forderungen an die Stadt (positiver Kassenbestand) aus, die um 414 T€ ansteigen.

Die Summe der Investitionskredite (Verbindlichkeiten bei Fremden und der Stadt) erhöht sich um 192 T€. Einer Tilgung von 256 T€ stehen neue Kreditaufnahmen von 448 T€ gegenüber.

Gesamtvermögen und Gesamtkapital haben sich durch die Aufnahme der Bereiche „Abwasserbeseitigung“ und „Frei- und Hallenbad“ von 4.096.048,40 € um 23.691.602,30 € auf 27.787.650,70 € erhöht. Die Eigenkapitalquote I beträgt bei einer Bilanzsumme von 27.787 T€ und einem Eigenkapital von 8.882 T€ ca. 32 %. Unter Hinzuziehung der Sonderposten beträgt die Eigenkapitalquote II ca. 52%.

Die Ertragslage veränderte sich durch die Aufnahme der beiden Bereiche „Abwasserbeseitigung“ und „Frei- und Hallenbad“ wesentlich, da die hohen Defizite des Badbereiches das Gesamtergebnis belasten. Insgesamt wurde ein Jahresfehlbetrag von 257 T€ erzielt. Es entfielen auf die Betriebszweige wie folgt:

Abwasserbeseitigung	54 T€
Wasserversorgung	-42 T€
Frei- und Hallenbad	- 269 T€
	<u>- 257 T€</u>

Obwohl zum 1.1.2009 eine Gebührenerhöhung erfolgte, erwirtschaftete der Betriebszweig „Wasserversorgung“ einen einmaligen Verlust von 42 T€. Dem Anstieg der Umsatzerlöse von 429 T€ um 71 T€ auf 500 T€ standen insbesondere einmalige Zuführungen zu Rückstellungen für sog. Sanierungsgelder in Höhe von 40 T€ sowie für Aufbewahrungsverpflichtungen von 13 T€ gegenüber.

Zusätzlich ist beim Aufwand zu berücksichtigen, dass im Aufwand für Personal ab 2009 auch der Anteil der Dienstleistungen für den WZV enthalten ist. Beim WZV wird kein direkter Personalaufwand mehr verbucht. Die gegenüber dem WZV erbrachten Dienstleistungen werden gegen Rechnungsstellung vom WZV erstattet.

## **6. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Wirtschaftsjahres**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge eingetreten, über die, wegen ihrer Bedeutung für die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, zu berichten wäre.

## **7. Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes**

Die wirtschaftliche Entwicklung der Ver- und Entsorgungsbetriebe wird geprägt durch den defizitären Bäderbereich sowie den Erlösrückgängen durch den demographischen Faktor bei steigenden Kosten im Wasser- und Abwasserbereich. Konnte der Abwasserbereich noch in 2009 mit einem positiven Ergebnis zum Gesamtergebnis beitragen, wird dies in 2010 durch das Aufzehren der Gebührenrücklage nur noch schwer möglich sein. Hinzu kommen die aufgrund der aktualisierten Bewertung des Kanalvermögens erhöhten Abschreibungsaufwendungen. Eine Kompensation im Rahmen einer Gebührenneukalkulation ist erst nach Abschluss der Gebührenkalkulationsperiode für 2012 möglich.

Im Wasserwerk stehen umfangreiche Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen an. Die Pumpstation in Holzhausen wird neugebaut sowie der Hochbehälter in Merlsheim einer umfangreichen Sanierung unterzogen.

Im Frei- und Hallenbad besteht insbesondere für den Altbaubereich ein umfangreicher Sanierungsstau. Durch die im Rahmen des Konjunkturpaketes II verfügbaren Mittel sollen in einem ersten Bauabschnitt die Duschen sowie die Heiz- und Lüftungstechnik erneuert werden. Darüber hinaus ist dringender Handlungsbedarf bei der energetischen Sanierung der Außenhülle (Dach, Attika) gegeben.

## **8. Beurteilung von Chancen und Risiken in der Zukunft**

Die amtliche Bevölkerungsstatistik weist zum 31.12.1996 den größten Bevölkerungsstand für Nieheim mit 7.234 Einwohnern aus. Zum 31.12.2010 betrug die Bevölkerung nur noch 6.557 Einwohner. Dies entspricht einem Rückgang von ca. 10%. Dieser Trend setzt sich vermutlich auch in den nächsten Jahren fort. Es ist davon auszugehen, dass die Bevölkerung pro Jahr um 1% schrumpft.

Die Ver- und Entsorgungsbetriebe unterhalten eine umfangreiche Infrastruktur. Die Unterhaltung, Sanierung und Anpassung an die technische Entwicklung wird zu steigenden Kosten führen, die durch eine immer geringer werdende Bevölkerung über Gebühren und Beiträge zu finanzieren ist.

Neben dem Bevölkerungsrückgang führt auch der Ressourcen schonende Umgang zu geringeren Verbräuchen. So ist beispielsweise die durchschnittliche Wassermenge pro Kopf und Jahr von 35 cbm auf unter 30 cbm gesunken. Auch dieser Effekt muss aufgrund des Kostendeckungsprinzips der Gebühren zwangsläufig wiederum zu steigenden Gebühren führen. Diesen entgegen die Bewohner wiederum mit reduzierten Verbräuchen. So entsteht eine unausweichliche Preisspirale.

Vor diesem Hintergrund führt die haushaltsstrukturelle Notwendigkeit eines Beitrages der – nicht defizitären Bereiche - Ver- und Entsorgungsbetriebe zur Konsolidierung des städtischen Haushaltes zu zusätzlichen Belastungen der wirtschaftlichen Entwicklung.

Eine nachhaltige Entlastung lässt sich nur durch mittel- bis langfristige Entscheidungen im Bereich der Ver- und Entsorgungskonzeption (z.B. Reduzierung der Bauwerke), der Senkung der Betriebskosten (Energieeinsparung, Sach- und Personalkostenreduzierung) erreichen.

Nieheim, den 08.02.2012

Ver- und Entsorgungsbetriebe der Stadt Nieheim

gez. Rainer Vidal Garcia  
- Betriebsleiter -

**Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der  
Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse  
nach § 53 HGrG (IDW PS 720)**

**Fragenkreis 1: Tätigkeit von Betriebsausschuss und Betriebslei-  
tung sowie individualisierte Offenlegung der Be-  
züge**

- a) Gibt es Geschäftsordnungen für den Betriebsausschuss und ei-  
nen Geschäftsplan für die Betriebsleitung? Gibt es darüber  
hinaus schriftliche Weisungen des Betriebsausschusses zur Or-  
ganisation für die Betriebsleitung (Geschäftsanweisungen)?  
Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen der Einrich-  
tung?**

Die Satzung der Ver- und Entsorgungsbetriebe der Stadt Nieheim vom 10. Dezember 2008 enthält ausreichende Regelungen für die Zuständigkeiten der Organe (Rat der Stadt Nieheim, Bürgermeister, Betriebsausschuss und Betriebsleitung). Darüber hinaus findet die Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Nieheim Anwendung. Eine Geschäftsordnung für die Betriebsleitung sowie ein Geschäftsverteilungsplan bestehen nicht. Darüber hinausgehende schriftliche Weisungen des Rates der Stadt Nieheim und des Betriebsausschusses zur Organisation der Betriebsleitung liegen nicht vor. Die vorliegenden Regelungen entsprechen den Bedürfnissen der Ver- und Entsorgungsbetriebe der Stadt Nieheim.

- b) Wie viele Sitzungen des Rates der Stadt Nieheim und des Be-  
triebsausschusses haben stattgefunden, und wurden Nieder-  
schriften hierüber erstellt?**

Im Wirtschaftsjahr 2009 haben fünf Sitzungen des Rates der Stadt Nieheim sowie vier Sitzungen des Betriebsausschusses stattgefunden. Es wurden jeweils Niederschriften über die Sitzungen erstellt.



- c) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Betriebsleitung tätig?**

Der Betriebsleiter ist als Bürgermeister der Stadt Nieheim in insgesamt fünfzehn Aufsichts- und Kontrollgremien tätig. Einzelne Mitglieder des Betriebsausschusses sind als Ratsmitglieder der Stadt Nieheim ebenfalls in anderen Aufsichtsgremien und Ausschüssen tätig.

- d) Wird die Vergütung der Betriebsleitung und des Betriebsausschusses individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?**

Auf die Vergütungen des Betriebsleiters und des Betriebsausschusses wird im Anhang nicht individualisiert eingegangen, da sie vom Betrieb keine gesonderte Vergütung erhalten.

#### **Fragenkreis 2: Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen**

- a) Gibt es einen den Bedürfnissen der Einrichtung entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?**

Besondere Organisationspläne, Stellenbeschreibungen und Arbeitsanweisungen bestehen angesichts der Größe des Betriebes nicht. Für die Betriebsführung bedient er sich auch der Mitarbeiter der Stadt Nieheim.

- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?**

Im Verlauf unserer Prüfung ergaben sich keine Hinweise, dass nicht nach den aufbau- und ablauforganisatorischen Regelungen verfahren wird.

**c) Hat die Betriebsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?**

Es gelten dieselben Regelungen zur Korruptionsprävention wie in der öffentlichen Verwaltung (insbesondere Ausschreibungen nach VOB). Die ergriffenen Vorkehrungen sind sachgerecht dokumentiert worden.

**d) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?**

Geeignete Richtlinien für alle wesentlichen Entscheidungsprozesse sind entsprechend der Größe des Betriebes vorhanden. Im Verlauf unserer Prüfung ergaben sich keine Anhaltspunkte, dass diese nicht eingehalten wurden.

**e) Besteht eine ordnungsgemäße Dokumentation von Verträgen (z.B. Grundstücksverwaltung, EDV)?**

Eine ordnungsgemäße Dokumentation von Verträgen ist eingerichtet. Das Dokumentationssystem wurde auch im Berichtsjahr ergänzt und überarbeitet.

**Fragenkreis 3: Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling**

**a) Entspricht das Planungswesen - auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten - den Bedürfnissen der Einrichtung?**

Das angemessene und ständig aktualisierte Planungswesen entspricht auch hinsichtlich sachlicher und zeitlicher Zusammenhänge von Projekten den Bedürfnissen des Betriebes.

**b) Werden Planungsabweichungen systematisch untersucht?**

Die aufgestellten Pläne werden regelmäßig im Rahmen von Soll/Ist-Vergleichen analysiert. Erforderlichenfalls erfolgt eine Fortschreibung des Wirtschaftsplanes.

**c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den Anforderungen des Betriebes?**

Das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung entspricht den gesetzlichen Anforderungen nach § 19 EigVO NRW. Es entspricht der Größe und den Anforderungen des Betriebes.

**d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u.a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?**

Eine laufende Liquiditätskontrolle und Kreditüberwachung ist gewährleistet. Die Aufgaben des Finanzmanagements werden von der Betriebsleitung und der Finanzabteilung der Stadt Nieheim wahrgenommen.

**e) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?**

Die laufende Liquidität wird durch die Stadtkasse der Stadt Nieheim verwaltet. Es haben sich keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind.

**f) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?**

Nach unseren Feststellungen werden Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt und durch ein bestehendes Mahnwesen zeitnah und effektiv eingezogen.

**g) Entspricht das Controlling den Anforderungen der Einrichtung und umfasst es alle wesentlichen Unternehmensbereiche?**

Die Aufgaben des Controllings werden von der Betriebsleitung wahrgenommen. Die eine laufende Überwachung aller wesentlichen Unternehmensbereiche ist sichergestellt.

**h) Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?**

Es bestehen keine Tochterunternehmen oder wesentliche Beteiligungen; solche Steuerungen und Überwachungen sind daher nicht erforderlich.

**Fragenkreis 4: Risikofrüherkennungssystem**

**a) Hat die Betriebsleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?**

Die Betriebsleitung hat für den Betriebszweig "Wasserversorgung" nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und die erforderlichen Maßnahmen zur rechtzeitigen Erkennung bestandsgefährdender Risiken ergriffen. In den Betriebszweigen "Abwasserbeseitigung" und "Frei- und Hallenbad" befindet sich das Risikofrüherkennungssystem für diese Betriebszweige wegen deren Aufnahme zum 01.01.2009 gegenwärtig noch im Aufbau. Die Betriebsleitung will hierzu das vorhandene Risikohandbuch um die für die aufgenommenen Betriebszweige einschlägigen Bestandteile erweitern.

**b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?**

Nach den durch die Prüfung gewonnenen Erkenntnissen reichen die ergriffenen Maßnahmen im Betriebszweig "Wasserversorgung" aus und sind dafür geeignet, ihren Zweck zu erfüllen. Anhaltspunkte dafür, dass die Maßnahmen hier nicht durchgeführt wurden, haben sich nicht ergeben. Bezüglich der beiden zu Jahresbeginn aufgenommenen Betriebszweige siehe Antwort a) dieses Fragenkreises.

**c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?**

Die Maßnahmen werden insbesondere im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung an den Betriebsausschuss und im Betriebszweig "Wasserversorgung" durch die laufende Überarbeitung des Maßnahmenplanes zum Trinkwasserschutz ausreichend dokumentiert. Im Übrigen verweisen wir auf unsere Antwort zur Frage a) dieses Fragenkreises.

**d) Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie den aktuellen Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?**

Die bestehenden Frühwarnsignale und Maßnahmen werden im Betriebszweig "Wasserversorgung" kontinuierlich und systematisch überprüft sowie mit dem aktuellen Geschäftsumfeld und den aktuellen Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt. Erforderliche Anpassungen werden hier regelmäßig vorgenommen. Bezüglich der beiden zu Jahresbeginn aufgenommenen Betriebszweige siehe Antwort a) dieses Fragenkreises.

**Fragenkreis 5: Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate**

**a) Hat die Betriebsleitung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten schriftlich festgelegt? Dazu gehört:**

- Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden?
- Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden?
- Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert, und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen?

- Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z.B., ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z.B. antizipatives Hedging)?

Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivaten wurden und sollen auch in Zukunft vom Betrieb nicht eingesetzt werden. Weiterführende schriftliche Regelungen sind daher entbehrlich.

- b) Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung?  
Siehe Antwort a) dieses Fragenkreises.
- c) Hat die Betriebsleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt, insbesondere in Bezug auf
  - Erfassung der Geschäfte
  - Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse
  - Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung
  - Kontrolle der Geschäfte?Siehe Antwort a) dieses Fragenkreises.
- d) Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen aufgrund der Risikoentwicklung gezogen?  
Siehe Antwort a) dieses Fragenkreises.
- e) Hat die Betriebsleitung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?  
Siehe Antwort a) dieses Fragenkreises.
- f) Ist die unterjährige Unterrichtung der Betriebsleitung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und die ggf. zu bildenden Vorsorgen geregelt?  
Siehe Antwort a) dieses Fragenkreises.

### **Fragenkreis 6: Interne Revision**

- a) Gibt es eine den Bedürfnissen der Einrichtung entsprechende interne Revision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?**

Eine eigenständige Innenrevision wurde in Anbetracht der Unternehmensgröße nicht eingerichtet. Die entsprechenden Aufgaben werden von der Betriebsleitung, dem Betriebsausschuss und der Finanzabteilung der Stadt Nieheim wahrgenommen.

- b) Wie ist die Anbindung der internen Revision in der Einrichtung? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?**

Siehe Antwort a) dieses Fragenkreises. Die Gefahr von Interessenkonflikten besteht grundsätzlich nicht.

- c) Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der internen Revision im Wirtschaftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentlich miteinander unvereinbare Funktionen (z.B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?**

Siehe Antwort a) dieses Fragenkreises. Die Prüfung umfasste insbesondere Vergabeverfahren. Die Trennung von miteinander unvereinbaren Funktionen ist gewährleistet. Gesonderte Revisionsberichte liegen nicht vor.

- d) Hat die interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?**

Siehe Antwort a) dieses Fragenkreises. Im Übrigen fand keine Abstimmung mit dem Abschlussprüfer statt.

- e) Hat die interne Revision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?**

Siehe Antwort a) dieses Fragenkreises. Bemerkenswerte Mängel wurden nicht aufgedeckt.

**f) Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der internen Revision gezogen und wie kontrolliert die interne Revision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?**

Siehe Antwort a) dieses Fragenkreises. Erforderliche Konsequenzen werden von der Betriebsleitung umgesetzt.

**Fragenkreis 7: Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Betriebsausschusses**

**a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Betriebsausschusses zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?**

Im Verlauf unserer Prüfung haben sich keine Feststellungen ergeben, dass zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen zuvor keine Zustimmung des Betriebsausschusses eingeholt wurde.

**b) Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Betriebsleitung oder des Betriebsausschusses die Zustimmung des Betriebsausschusses eingeholt?**

Entsprechende Kredite sind bisher nicht gewährt worden.

**c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z.B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?**

Es haben sich keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind.

**d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Betriebsausschusses übereinstimmen?**



Im Rahmen der Prüfung ergaben sich keine Anhaltspunkte, dass Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und bindenden Beschlüssen des Rates der Stadt Nieheim und dem Betriebsausschuss übereinstimmen.

#### **Fragenkreis 8: Durchführung von Investitionen**

- a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?**

Investitionen werden vor Realisierung ausreichend geplant und auf Wirtschaftlichkeit, Rentabilität, Finanzierbarkeit sowie auf die damit verbunden Risiken geprüft.

- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z.B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?**

Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen zur Preisermittlung nicht ausreichten, um ein angemessenes Urteil über die Angemessenheit der Preise zu ermöglichen.

- c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?**

Die Planung und Durchführung von Investitionen wird laufend überwacht. Abweichungen werden zeitnah anhand von Soll-Ist-Vergleichen untersucht.

- d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?**

Bei den im Berichtsjahr abgeschlossenen Investitionen haben sich keine wesentlichen Überschreitungen ergeben.

- e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?**

Im Rahmen der Prüfung haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder sonstige vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen worden sind.

#### **Fragenkreis 9: Vergaberegelungen**

- a) Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z.B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?**

Im Rahmen der Prüfung wurden keine eindeutigen Verstöße gegen bestehende Vergaberegelungen festgestellt.

- b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z.B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?**

Grundsätzlich werden auch für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, sowie für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen Konkurrenzangebote eingeholt. Ausnahmen ergeben sich im Wesentlichen bei kurzfristigen Ersatzbeschaffungen sowie bei Geschäften bei denen eine Bindung an Qualitätsnormen und an Lieferanten vorliegt.

#### **Fragenkreis 10: Berichterstattung an den Betriebsausschuss**

- a) Wird dem Betriebsausschuss regelmäßig Bericht erstattet?**

Der Betriebsausschuss wird über die Geschäftsentwicklung regelmäßig in schriftlicher und in mündlicher Form informiert.

- b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage der Einrichtung und in die wichtigsten Unternehmensbereiche?**

Die Berichterstattung vermittelt einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage und die wesentlichen Unternehmensbereiche des Betriebes.

- c) **Wurde der Betriebsausschuss über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?**

Der Betriebsausschuss wird angemessen und zeitnah über wesentliche Geschäfte und Vorgänge des Verbandes mündlich sowie schriftlich informiert. Ungewöhnliche, risikoreiche bzw. nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle, Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen liegen nicht vor.

- d) **Zu welchen Themen hat die Betriebsleitung dem Betriebsausschuss auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?**

Der Betriebsausschuss hat im Wirtschaftsjahr 2009 keine Themen zur besonderen Erläuterung gewünscht.

- e) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z.B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?**

Es haben sich im Rahmen der Prüfung keine Anhaltspunkte für eine unzureichende Berichterstattung ergeben.

- f) **Gibt es eine D & O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D & O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?**

Es besteht eine D & O-Versicherung für die Betriebsleitung und die Betriebsausschussmitglieder über die Stadt Nieheim. Auskunftsgemäß wurden Inhalt und Konditionen mit dem Rat der Stadt Nieheim erörtert.

- g) **Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Betriebsleitung oder des Betriebsausschusses gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Betriebsausschuss offengelegt worden?**

Sowohl bei der Betriebsleitung als auch bei den Mitgliedern des Betriebsausschusses lagen im Wirtschaftsjahr 2009 keine Interessenkonflikte vor.

### **Fragenkreis 11: Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven**

**a) Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?**

Offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen liegt nicht vor.

**b) Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?**

Die Bestände sind angemessen. Auffallend hohe bzw. niedrige Bestände wurden nicht festgestellt.

**c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?**

Im Rahmen der Prüfung haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird.

### **Fragenkreis 12: Finanzierung**

**a) Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?**

Nach Hinzurechnung der Sonderposten für Zuwendungen und für Beiträge zum Eigenkapital (aufgrund der weit überwiegend fehlenden Steuerbelastung) verfügt der Betrieb über eine Eigenkapitalausstattung von 52,0 % (01.01.2009: 52,2 % und 31.12.2008: 95,9 %). Die am Abschlussstichtag bestehenden Investitionsverpflichtungen sollen weitestgehend durch Darlehensneuaufnahmen und aus erwirtschafteten Abschreibungen finanziert werden.

- b) Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?**

Die Finanzlage des Betriebes selbst ist angemessen und ermöglicht auch die weitere Aufnahme von Darlehen am Kapitalmarkt. Ein Konzernverbund besteht nicht.

- c) In welchem Umfang hat die Einrichtung Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?**

Der Betrieb hat zweckgebundene Finanzmittel von der öffentlichen Hand zur Durchführung von Investitionen erhalten. Anhaltspunkte, dass damit verbundene Verpflichtungen und Auflagen nicht beachtet wurden, haben sich nicht ergeben.

### **Fragenkreis 13: Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung**

- a) Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?**

Die Eigenkapitalausstattung gibt keinen Anlass zur Beanstandung. Finanzierungsprobleme bestehen nicht.

- b) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage der Einrichtung vereinbar?**

Der Vorschlag der Betriebsleitung, den im Wirtschaftsjahr erwirtschafteten Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen, ist mit der wirtschaftlichen Lage des Betriebes vereinbar.

**Fragenkreis 14: Rentabilität/Wirtschaftlichkeit**

**a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Betriebes nach Segmenten zusammen?**

Der Jahresfehlbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

	2 0 0 9
	T€
Abwasserentsorgung	54
Wasserversorgung	- 42
Frei- und Hallenbad	- 269
	- 257
	=====

**b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?**

Im Bereich der Wasserversorgung ist in erster Linie wegen einer einmaligen Rückstellungsbildung im Berichtsjahr ein Jahresfehlbetrag erwirtschaftet worden. Ansonsten waren die Jahresergebnisse der übrigen Betriebszweige im Wirtschaftsjahr 2009 nicht entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt.

**c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?**

Die Leistungsbeziehungen zwischen dem Betrieb und der Stadt (insbesondere Darlehensbeziehungen) wurden zu angemessenen Konditionen abgewickelt. Anhaltspunkte für eindeutig unangemessene Konditionen wurden nicht festgestellt.

**d) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?**

Entfällt, da bei der Wasserversorgung bisher kein Konzessionsvertrag abgeschlossen worden ist. Daher ist hier eine Konzessionsabgabe weder erhoben noch erwirtschaftet worden. Im Bereich der Abwasserbeseitigung und beim Frei- und Hallenbad sind keine Konzessionsabgaben zugelassen.

**Fragenkreis 15: Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen**

- a) Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?**

Im Bereich der Abwasserbeseitigung wurde im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss erzielt. Aus dem operativen Geschäftsbetrieb verzeichnet die Wasserversorgung ebenfalls grundsätzlich keine Verluste. Im Wirtschaftsjahr 2009 führte eine Rückstellungsanpassung zu einem einmaligen Jahresfehlbetrag. Verlustbringende Geschäfte waren insofern in diesen Betriebszweigen nicht festzustellen. Das Frei- und Hallenbad ist aufgrund seiner derzeitigen Ausgestaltung verlustbringend, da die Erträge aufgabenbedingt die Aufwendungen hier nicht decken.

- b) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?**

Die Beseitigung von Unwirtschaftlichkeiten und Aufwandseinsparungen werden durch die Betriebsleitung laufend umgesetzt.

**Fragenkreis 16: Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage**

- a) Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?**

Es wird auf die Ausführungen zu Antwort a) zum Fragenkreis 15 verwiesen.

- b) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?**

Insbesondere sollen Unwirtschaftlichkeiten weiter beseitigt und Einsparmöglichkeiten laufend umgesetzt werden. Darüber hinaus sollen durch die Inbetriebnahme von Photovoltaikanlagen neue Einnahmequellen erschlossen werden.

## **Grundlagen und Struktur des Betriebes**

### **I. Rechtliche Grundlagen**

#### **1. Allgemeine rechtliche Grundlagen**

Das Wasserwerk der Stadt Nieheim wird seit 1997 als Eigenbetrieb nach den Bestimmungen der GO NRW und der EigVO NRW sowie der Betriebssatzung vom 17. Juni 1997 in der Fassung der 1. Änderungssatzung vom 14. Dezember 2006 bis zum 31. Dezember 2008 geführt. Durch Ratsbeschluss vom 18. November 2008 hat der Eigenbetrieb die weiteren Betriebszweige "Abwasserbeseitigung" und "Frei- und Hallenbad" mit Wirkung zum 1. Januar 2009 aufgenommen. Seitdem werden die "Ver- und Entsorgungsbetriebe der Stadt Nieheim" nach den Bestimmungen der GO NRW und der EigVO NRW in der jeweils gültigen Fassung sowie nach der rückwirkend zum 01.01.2009 in Kraft getretenen Betriebssatzung vom 08.02.2012 geführt.

Die Betriebssatzung beinhaltet u.a. die Rechtsverhältnisse, die Vertretungsbefugnisse sowie die Zusammensetzung und Aufgaben des Betriebsausschusses.

Der Zweck des Betriebes umfasst gemäß § 1 Nr. 2 der Betriebssatzung:

- die Versorgung der Stadt Nieheim - mit Ausnahme der Ortschaften Entrup und Eversen - mit Wasser und die Kooperation mit dem Wasserwerkszweckverband Entrup-Eversen-Rolfzen,
- die Sicherstellung der Abwasserentsorgung im Stadtgebiet Nieheim und die Kooperation in der Abwasserwirtschaft mit den Nachbarstädten,
- den Betrieb und die Unterhaltung des Frei- und Hallenbades "Bad am Holsterberg".



Das Stammkapital der Ver- und Entsorgungsbetriebe der Stadt Nieheim beträgt € 7.600.000,00 (§ 10 Betriebssatzung).

Die Leitung der Einrichtung fällt in die Zuständigkeit der Betriebsleitung (§ 3 Betriebssatzung). Weitere Organe sind der Betriebsausschuss und der Rat der Stadt (§§ 4, 5 und 6 Betriebssatzung).

Der Betriebsausschuss besteht aus 11 ordentlichen Mitgliedern (§ 4 Abs. 1 Betriebssatzung). Er entscheidet in den Angelegenheiten, die ihm durch die GO NRW bzw. EigVO NRW sowie durch § 5 Betriebssatzung ausdrücklich übertragen wurden. Die dem Rat der Stadt vorbehaltenen Entscheidungen berät der Betriebsausschuss vor (§ 5 Abs. 2 Satz 1 Betriebssatzung). Angelegenheiten, die den Rat betreffen und keinen Aufschub dulden, beschließt der Betriebsausschuss selbst (§ 4 Abs. 5 Satz 2 Betriebssatzung). In Fällen äußerster Dringlichkeit kann der Bürgermeister mit dem Vorsitzenden des Betriebsausschusses die erforderlichen Beschlüsse fassen (§ 5 Abs. 2 Satz 3 Betriebssatzung). Unaufschiebbar Angelegenheiten des Betriebsausschusses hat ebenfalls der Bürgermeister mit dem Vorsitzenden des Betriebsausschusses oder einem ratsangehörigen Ausschussmitglied zu regeln (§ 5 Abs. 3 Betriebssatzung).

Das Wirtschaftsjahr des Betriebes entspricht dem Kalenderjahr (§ 9 Betriebssatzung).

## **2. Rechtsbeziehungen zu den Gebührenpflichtigen**

### **2.1 Entwässerungsgebühren und Kanalanschlussbeiträge**

Für das Verhältnis zu den Gebührenpflichtigen gilt die Abwasserbeseitigungssatzung der Stadt Nieheim vom 19. Novem-

ber 2008, die Satzung über die Erhebung von Kanalanschlussbeiträgen, Abwassergebühren und Kostenersatz für Grundstücksanschlüsse der Stadt Nieheim vom 19. November 2008 in der Fassung der 1. Änderungssatzung vom 30. Januar 2009 und die Satzung über die Entsorgung von Grundstücksentwässerungsanlagen in der Stadt Nieheim vom 19. November 2002.

Neue Anschlussnehmer müssen einen Beitragssatz für den Kanalanschluss von € 2,80 (€ 1,40 für die Teilkanalisation Schmutzwasser; € 1,40 für die Teilkanalisation Regenwasser) je qm anrechenbarer Grundstücksfläche zahlen.

Im Wirtschaftsjahr 2009 liegt die

- Schmutzwassergebühr bei € 2,68 je cbm (Grundgebühr monatlich € 9,50 je Anschluss),
- Regenwassergebühr bei € 0,58 je qm bebauter bzw. befestigter Grundstücksfläche.

Die Gebühr für das Abfahren und die Behandlung von Klärschlamm beträgt bei Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben € 21,50 je cbm. Die Gebühr für die Überwachung von Kleinkläranlagen beträgt je Überwachung € 48,40.

### **3. Rechtsbeziehungen zu den Abnehmern**

#### **3.1. Grund- und Verbrauchsgebühren sowie Hausanschlussbeiträge**

Im Hinblick auf das Verhältnis zu den (nach öffentlich bekannt gegebenen "Allgemeinen Tarifen" versorgten) Abnehmern finden bzw. finden Anwendung:

- die Satzung über den Anschluss an die öffentlichen Wasserversorgungsanlagen und die Versorgung der Grundstücke

- mit Wasser (Wasserversorgungssatzung) vom 19. Mai 1982 in der Fassung der 1. Änderungssatzung vom 28. Dezember 1993 bzw. in der Fassung von Artikel 3 der Euro-Anpassungssatzung vom 15. November 2001,
- die Beitrags- und Gebührensatzung vom 9. Dezember 1977 in der Fassung der 9. Änderungssatzung vom 10. Dezember 2008 (ab 1. Januar 2009).

Neue Anschlussnehmer hatten bzw. haben einen Anschlussbeitrag von € 0,72 je qm modifizierter Grundstücksfläche zu bezahlen.

Die Aufwendungen für die Herstellung von Hausanschlüssen waren bzw. sind durch den Grundstückseigentümer auszugleichen.

Die Verbrauchsgebühr beträgt seit dem 1. Januar 2009 € 1,15 je cbm Wasser (bis 31. Dezember 2008 € 1,05 je cbm Wasser). Für Weidewasser und Bauwasser wird unverändert € 1,50 bzw. € 0,75 je cbm Wasser berechnet.

Neben der Verbrauchsgebühr wurde bzw. wird eine monatliche Grundgebühr erhoben. Bis 31. Dezember 2008 € 6,50 pro Monat. Ab 1. Januar 2009 € 7,50 pro Monat.

Den genannten Beiträgen und Gebühren musste bzw. muss die gesetzliche Umsatzsteuer hinzugerechnet werden.

## II. Wichtige Verträge

### 1. Darlehensvertrag mit der Stadt Nieheim

Darlehenssumme:	€ 12.690.024,29
Darlehensstand zum 31.12.2009:	€ 12.457.619,19
Zinssatz:	4,0 % p. a. für einen Teilbe- trag von € 6.500.000,00 und eine variable Verzinsung für den verbleibenden Teilbetrag von € 6.190.024,29
Verwendungszweck:	allgemeine Betriebsmittel
Finanzielle Aus- wirkungen:	Zinsaufwendungen 2009: € 410.000,00
Vertragsabschluss:	01.01.2009

### 2. Wärmelieferungsvertrag mit der E.ON Westfalen Weser Energie-Service GmbH

Vertragsdauer:	31.05.1996 bis 31.12.2021; bei Nicht-Kündigung mit einer Frist von 1 Jahr vor Ablauf Verlängerung um jeweils 2 Jahre
Vertragsgegenstand:	Wärmelieferung für das Hal- lenbad
Finanzielle Aus- wirkungen:	Aufwendungen aus Wärmeliefe- rungen 2009: € 85.776,37
Vertragsabschluss:	31.05.1996 (ursprüngliches Vertragswerk); 1. Ergänzung vom 11.02.2009; 2. Ergänzung vom 21./25.11.2011

**3. Stromlieferungsvertrag mit der E.ON Westfalen Weser AG**

Vertragsdauer: 01.03.2004 bis 31.12.2012;  
bei Nicht-Kündigung mit einer  
Frist von 6 Monaten vor Ab-  
lauf Verlängerung um jeweils  
1 Jahr

Vertragsgegenstand: Lieferung der elektrischen  
Energie für die Gruppenklär-  
anlage Nieheim, die Kläranla-  
ge Sommersell, das Wasserwerk  
und das Hallenbad Nieheim

Finanzielle Aus-  
wirkungen: Stromlieferungsvertrag 2009:  
€ 98.930,33

Vertragsabschluss: 23./25.02.2004

**4. Vertrag über die Einleitung von Abwässern mit der Stadt  
Steinheim**

Vertragsdauer: 28.05.1990 bis 27.05.2030;  
bei Nicht-Kündigung mit einer  
Frist von 5 Monaten vor Ab-  
lauf Verlängerung um jeweils  
10 Jahre

Vertragsgegenstand: Einleitung von Abwässern der  
Stadt Steinheim (Ortschaften  
Grevenhagen und Rolfzen), in  
die Gruppenkläranlage der  
Stadt Nieheim

Finanzielle Aus-  
wirkungen: Erträge aus Betriebskostenzu-  
schüssen 2009: € 29.190,06

Vertragsabschluss: 18.01./15.02.1990

**5. Vertrag über die Einleitung von Abwässern mit der  
Stadt Bad Driburg**

Vertragsdauer:	30.03.1990 bis 29.03.2030; bei Nicht-Kündigung mit einer Frist von 5 Jahren vor Ablauf Verlängerung um jeweils 10 Jahre
Vertragsgegenstand:	Einleitung von Abwässern der Stadt Bad Driburg (Ortschaf- ten Langeland und Erpentrup) in die Gruppenkläranlage Nie- heim
Finanzielle Aus- wirkungen:	Erträge aus Betriebskostenzu- schüssen 2009: € 16.873,20
Vertragsabschluss:	18./30.01.1990

**6. Vertrag über die Einleitung von Abwässern mit der Stadt  
Marienmünster**

Vertragsdauer:	09.04.1981 bis 08.04.2021; bei Nicht-Kündigung mit einer Frist von 5 Jahren vor Ablauf Verlängerung um jeweils 10 Jahre
Vertragsgegenstand:	Einleitung von Abwässern der Stadt Marienmünster (Ort- schaften Münsterbrock und Born) in die Kläranlage Som- mersell
Finanzielle Aus- wirkungen:	Erträge aus Betriebskostenzu- schüssen 2009: € 20.411,63
Vertragsabschluss:	20.01./16.02.1981

**7. Wasserlieferungsvertrag mit dem Wasserwerkszweckverband  
Entrup-Eversen-Rolfzen**

Vertragsdauer:	01.01.2005 bis zunächst 31.12.2034; bei Nicht-Kündi- gung mit einer Frist von 2 Jahren vor Ablauf Verlänge- rung um jeweils 5 Jahre
Vertragsgegenstand:	Wasserlieferungen zur Versor- gung der Ortschaften Nieheim- Entrup, Nieheim-Eversen und Steinheim-Rolfzen
Finanzielle Aus- wirkungen:	Erträge aus Wasserverkauf 2009: € 4.342,71
Vertragsabschluss:	28.11.2002

**8. Wasserlieferungsvertrag mit der Stadt Marienmünster**

Vertragsdauer:	01.01.1985 bis zunächst 31.12.2014; bei Nicht-Kündi- gung mit einer Frist von 2 Jahren vor Ablauf Verlänge- rung um jeweils 5 Jahre
Vertragsgegenstand:	Wasserlieferungen zur Versor- gung der Ortschaft Born
Finanzielle Aus- wirkungen:	Erträge aus Wasserverkauf 2009: € 2.401,25
Vertragsabschluss:	05.09./12.10.1984

### III. Technische und wirtschaftliche Grundlagen

#### 1. Abwasserbeseitigung

##### 1.1 Abwasserreinigung und Sammlung

Die Ver- und Entsorgungsbetriebe der Stadt Nieheim nutzen zwei eigene Kläranlagen. Die einzelnen Anlagen können folgende Reinigungsleistungen erbringen:

	Einwohner werte
Gruppen-Kläranlage "Nieheim"	12.000
Kläranlage "Sommersell"	1.300
	13.300
	=====

Die Abwassereinleitung in die Sammlungsanlagen der Ver- und Entsorgungsbetriebe der Stadt Nieheim erfolgt im Stadtkerngebiet und einigen Außengebieten überwiegend im Wege des Mischverfahrens, in den Neubau- und Wiederherstellungsgebieten nach dem Trennverfahren.

Die Investitionen im Berichtsjahr, die im Zusammenhang mit der Abwasserbeseitigung getätigt werden, betrafen in erster Linie die Erweiterung und Erneuerung des Kanalnetzes um 688,08 m (Schmutz- und Regenwasserkanal "Sieks- und Mühlenweg 2. Bauabschnitt", Mischwasserkanal "Twiete", Regenwasserkanal "K 71 - Entrup" und Druckentwässerung "Brinksweg 10").



## 1.2. Allgemeine Daten

31.12.2009

Einwohner im Entsorgungsgebiet (Anschluss an die Gruppenklär- anlage Nieheim und die Kläranlage Sommersell)	7.880
Länge der Schmutzwasserkanäle in km	25,4
Länge der Schmutzwasserdruckleitungen in km	6,4
Länge der Regenwasserkanäle in km	29,6
Länge der Mischwasserkanäle in km	52,5
Anzahl der Regenüberlaufbecken	1
Anzahl der Regenüberläufe	2
Anzahl der Abwasserpumpwerke	8
Anzahl der Stauraumkanäle	7

## 1.3 Abwasseruntersuchungen

Die Bezirksregierung Düsseldorf ließ bzw. lässt regelmäßig Abwasseruntersuchungen vornehmen. Daneben werden durch den Betrieb Abwasseruntersuchungen beim Institut für Umweltanalytik, Paderborn, durchgeführt. Hinsichtlich der Abwasserqualität haben sich (wie in der Vergangenheit im Kernhaushalt) keine Beanstandungen ergeben.

## 2. Wasserversorgung

### 2.1 Wasserförderung, -speicherung und -verteilung

Die Ver- und Entsorgungsbetriebe der Stadt Nieheim nutzen 5 Gewinnungsanlagen. Es handelt sich um die Bohrungen Nieheim "Am Stock", Holzhausen "Schule", Erwitzen "Kirchgrund", Merlsheim "Am Kochberg" und Sommersell "Kariensieker Berg".

Folgende Speicheranlagen werden genutzt:

3 Hochbehälter "Nieheim"	<u>1.400 cbm</u>
Übertrag	1.400 cbm

Übertrag	1.400 cbm
1 Hochbehälter "Erwitzen"	400 cbm
1 Hochbehälter "Merlsheim"	300 cbm
2 Hochbehälter "Himmighausen"	150 cbm
1 Hochbehälter "Sommersell"	300 cbm
1 Hochbehälter "Oeynhausens"	200 cbm
	<u>2.750 cbm</u>
	=====

Der Betrieb nimmt die Wasserverteilung im gesamten Stadtgebiet vor. Bis auf wenige Außenbezirke sind sämtliche Haushalte an die öffentliche Wasserversorgungsanlage angeschlossen.

Die Investitionen des Berichtsjahres, die im Zusammenhang mit der unmittelbaren Wasserversorgung getätigt wurden, betrafen in erster Linie die Erweiterung und Erneuerung des Rohrnetzes um 720,0 m ("Sieksweg" bis "Mühlenweg", "Marktstraße" bis "Kreisverkehrsplatz", "Verbundleitung Nieheim Sommersell", "Christian-Ruberg-Straße" und "Twiete Keilberg bis Scheune") sowie die Herstellung und Erneuerung von 7 Hausanschlüssen.

Nach Auskunft der Betriebsleitung gewährleisten die vorhandenen Förder-, Speicher- und Verteilungsanlagen die aktuelle und auch künftige Versorgungssicherheit.

## 2.2 Allgemeine Daten

	<u>31.12.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
Einwohner im Versorgungsgebiet (Anschluss an die Wasserversorgung)	6.158	6.204
Länge des Rohrnetzes in km (ohne Hausanschlüsse)	87,5	87,5
Anzahl der Hausanschlüsse	1.859	1.856
Anzahl der Hausanschlüsse je km Rohrnetz	21,2	21,2
durchschnittlicher Wasserverbrauch in l je versorgtem Einwohner und Tag	109	110

## 2.3 Wasserstatistik

	<u>2 0 0 9</u> cbm	<u>2 0 0 8</u> cbm
<u>durch Eigenförderung in das Rohrnetz eingespeiste Wassermenge</u>		
Bohrung Nieheim "Am Stock"	115.838	} 263.668
Bohrung Holzhausen "Schule"	38.780	
Bohrung Erwitzen "Kirchgrund"	65.784	
Bohrung Merlsheim "Am Kochberg"	29.250	
Bohrung Sommersell "Kariensieker Berg"	21.675	
	<u>271.327</u>	<u>263.668</u>
	<u>2 0 0 9</u> cbm	<u>2 0 0 8</u> cbm
<u>genutzte Wassermenge</u>		
Wasserabgabe an Endverbraucher	239.508	241.732
Wasserabgabe an Weiterverteiler	8.635	6.926
geschätzte Wasserabgabe infolge von Leitungsspülungen, Hochbehälterreinigungen, Löschwasser und bekannten Rohrbrüchen	12.500	9.500
	<u>260.643</u>	<u>258.158</u>

rechnerischer Wasserverlust	10.684	5.510
	=====	=====
rechnerischer Wasserverlust in % der in das Rohrnetz eingespei- ten Wassermenge	3,9	2,1
	=====	=====
rechnerischer Wasserverlust in cbm je km Rohrnetz ohne Hausan- schlüsse	122	63
	=====	=====

Der rechnerische Wasserverlust in % der in das Rohrnetz eingespeisten Wassermenge machte im Wirtschaftsjahr 2009 3,9 % (2008: 2,1 %) aus, der rechnerische Wasserverlust in cbm je km Rohrnetz ohne Hausanschlüsse 122 cbm (2008: 63 cbm). Der rechnerische Wasserverlust entsteht u.a. durch mögliche Ungenauigkeiten innerhalb der zulässigen Verkehrsfehlergrenzen bei den Wasserzählern, durch unvermeidbare Unklarheiten bei der rechnerischen Ermittlung des Jahreswasserverbrauchs, durch die erstmalige Füllung neuer Rohrnetzstrecken sowie durch nicht bzw. nicht sofort entdeckte Rohrbrüche.

#### 2.4 Wasserrechtliche Genehmigungen und deren Einhaltung

Gegenüberstellung von wasserrechtlich genehmigten Höchstfördermengen und tatsächlichen Fördermengen betreffend das Berichtsjahr:

	tat- sächliche Förderung cbm	ge- nehmigte Förderung cbm
Bohrung Nieheim "Am Stock"	115.838	200.000
Bohrung Holzhausen "Schule"	38.780	100.000
Bohrung Erwitzen "Kirchgrund"	65.784	277.400
Bohrung Merlsheim "Am Kochberg"	29.250	90.000
Bohrung Sommersell "Kariensieker Berg"	21.675	45.000
	271.327	712.400
	=====	=====

## 2.5 Wasseruntersuchungen

Das Chemische und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe AÖR (CVUA OWL AÖR) nahm im Berichtsjahr regelmäßig Wasseruntersuchungen vor. Hinsichtlich der Wasserqualität haben sich (wie in der Vergangenheit) keine wesentlichen Beanstandungen ergeben.

## 3. Frei- und Hallenbad

<u>Bad</u>	<u>Baujahr</u>	<u>Wasserfläche</u>
Hallenbad "Am Holsterberg"	1980/1999	ca. 134 qm
Freibad "Am Holsterberg"	1980	<u>ca. 417 qm</u>
		ca. 551 qm
		=====
		<b><u>2 0 0 9</u></b>
Frischwasser in cbm		5.835
Strombezug in kWh		130.863
Wärmebezug in kWh		854.152
		<b><u>2 0 0 9</u></b>
Badegäste:		
davon Erwachsene		8.727
davon Ermäßigungen		9.210
davon Sauna Erwachsene		567
davon Sauna Ermäßigungen		115
davon Dauerkarten		16.044
davon Schulen und Vereine		<u>10.546</u>
		45.209
		=====

Seit 1. August 2007 löst der Besuch der Badeanlagen in Nieheim nachstehende Eintrittspreise aus:

	Einzel- karte €	10er- karte/ Mehr- karte €	Saison- karte (Sommer) €	Saison- karte (Winter) €	Jahres- karte €
Freibad/Hallenbad:					
a) Badnutzung					
- Erwachsene	3,00	25,00	35,00	50,00	60,00
- ermäßigte Entgelte	1,50	10,00	25,00	35,00	45,00
- Familien	--	--	55,00	75,00	100,00
b) Sauna einschließlich Badnutzung					
- Erwachsene	9,00	90,00	--	--	--
- ermäßigte Entgelte	7,00	70,00	--	--	--
- Familien	23,00	--	--	--	--
c) Wertkarten					
- 10,00 €-Karte	--	--	--	9,00	--
- 15,00 €-Karte	--	--	--	13,00	--
- 25,00 €-Karte	--	--	--	21,00	--
- 50,00 €-Karte	--	--	--	40,00	--
- 100,00 €-Karte	--	--	--	75,00	--

Kinder unter 6 Jahren erhielten bzw. erhalten beim Besuch der Badeanlagen in Nieheim freien Einlass.

#### **IV. Organisatorischer Aufbau**

Beschäftigte der Ver- und Entsorgungsbetriebe der Stadt Nieheim:

	<u>31.12.2009</u>
Beamte	2
Abwassermeister	1
Abwasserfachkraft	3
Wassermeister	1
Wasserfachgehilfe	1
Schwimmmeister	2
Reinigungskraft	<u>4</u>
	14
	==

Die Erledigung einzelner (technischer und) kaufmännischer Arbeiten geschah bzw. geschieht ebenfalls durch Bedienstete der Stadt Nieheim.

#### **V. Versicherungsschutz**

Bei der Westfälische Provinzial Versicherung AG, Münster bestehen Gebäudeversicherungen (Feuer-, Leistungswasser-, Sturm- bzw. Hagelschäden). Die Versicherungssumme beträgt insgesamt 15.919.407,00 bei gezahlten Versicherungsprämien von € 4.595,34.

Darüber hinaus bestehen ebenfalls bei der Westfälische Provinzial Versicherung AG, Münster Inventar- und Elektronikversicherungen (Feuer-, Leistungswasser-, Sturm- bzw. Hagelschäden und Einbruchdiebstahl). Bei gezahlten Versicherungsprämien von € 1.892,36 beträgt die Versicherungssumme € 106.180,94.

## VI. Steuerliche Verhältnisse

Der Betriebszweig "Wasserversorgung" und der Betriebszweig "Frei- und Hallenbad" sind als Betrieb gewerblicher Art gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 6 KStG unbeschränkt **körperschaftsteuer-** und gemäß § 2 Abs. 1 GewStDV unbeschränkt **gewerbesteuer-****pflichtig**. Die "Abwasserbeseitigung" stellt nach Auffassung der Finanzverwaltung eine **hoheitliche Tätigkeit** dar. Für den entsprechenden Betriebszweig der Ver- und Entsorgungsbetriebe der Stadt Nieheim bedeutet dies, dass dieser zurzeit nicht der Ertragsbesteuerung unterliegt.

Da die Stadt Nieheim gemäß § 2 Abs. 3 UStG im Rahmen über Betriebe gewerblicher Art als umsatzsteuerlicher Unternehmer gilt, unterliegen die Umsätze der Betriebszweige "Wasserversorgung" und "Frei- und Hallenbad" der **Umsatzsteuer**. Bei den in unmittelbaren Zusammenhang mit der "Wasserversorgung" und dem "Frei- und Hallenbad" verbundenen Umsätzen findet der ermäßigte Steuersatz von 7 % Anwendung (§ 12 Abs. 2 UStG).

Die **Veranlagungen 2008** sind erklärungsgemäß durchgeführt worden.

Eine **steuerliche Betriebsprüfung** hat bislang noch nicht stattgefunden.



**Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten  
der Aufnahmebilanz auf den 01.01.2009 und des  
Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2009**

**A. Aufnahmebilanz auf den 01.01.2009**

In den nachfolgenden Erläuterungen wird die Aufnahme der Betriebszweige "Abwasserbeseitigung" und "Frei- und Hallenbad" für jeden einzelnen Bilanzposten dokumentiert. Die Aufgliederungen zu jedem Bilanzposten finden sich in den Erläuterungen und Aufgliederungen zur Bilanz zum 31.12.2009.

**A k t i v s e i t e**

**A. Anlagevermögen**

**I. Immaterielle Vermögensgegenstände**

**Lizenzen** € 971,54  
=====

Entwicklung durch die Aufnahme:

	Buchwert 31.12.2008 €	Aufnahme €	Buchwert 01.01.2009 €
a) Wasserversorgung	0,50	0,00	0,50
b) Abwasserbeseitigung	0,00	971,04	971,04
c) Frei- und Hallenbad	0,00	0,00	0,00
	<u>0,50</u>	<u>971,04</u>	<u>971,54</u>
	=====	=====	=====

## II. Sachanlagen

-----

### 1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und sonstigen Bauten

€ 2.467.237,66  
=====

Entwicklung durch die Aufnahme:

	Buchwert 31.12.2008 €	Aufnahme €	Buchwert 01.01.2009 €
a) Wasserversorgung	47.282,66	0,00	47.282,66
b) Abwasserbeseitigung	0,00	34.955,00	34.955,00
c) Frei- und Hallenbad	0,00	2.385.000,00	2.385.000,00
	<u>47.282,66</u>	<u>2.419.955,00</u>	<u>2.467.237,66</u>
	=====	=====	=====

### 2. Wassergewinnungs- und -bezugsanlagen

€ 142.161,50  
=====

Entwicklung durch die Aufnahme:

	Buchwert 31.12.2008 €	Aufnahme €	Buchwert 01.01.2009 €
a) Wasserversorgung	142.161,50	0,00	142.161,50
b) Abwasserbeseitigung	0,00	0,00	0,00
c) Frei- und Hallenbad	0,00	0,00	0,00
	<u>142.161,50</u>	<u>0,00</u>	<u>142.161,50</u>
	=====	=====	=====

### 3. Verteilungsanlagen

€ 3.728.521,79  
=====

Entwicklung durch die Aufnahme:

	Buchwert 31.12.2008 €	Aufnahme €	Buchwert 01.01.2009 €
a) Wasserversorgung	3.728.521,79	0,00	3.728.521,79
b) Abwasserbeseitigung	0,00	0,00	0,00
c) Frei- und Hallenbad	0,00	0,00	0,00
	<u>3.728.521,79</u>	<u>0,00</u>	<u>3.728.521,79</u>
	=====	=====	=====

**4. Entwässerungs- und Abwasserbe-  
seitigungsanlagen**

€ 20.988.859,00  
=====

Entwicklung durch die Aufnahme:

	Buchwert 31.12.2008	Aufnahme	Buchwert 01.01.2009
	€	€	€
a) Wasserversorgung	0,00	0,00	0,00
b) Abwasserbeseitigung	0,00	20.988.859,00	20.988.859,00
c) Frei- und Hallenbad	0,00	0,00	0,00
	<u>0,00</u>	<u>20.988.859,00</u>	<u>20.988.859,00</u>
	=====	=====	=====

**5. Betriebs- und Geschäftsausstat-  
tung**

€ 11.123,63  
=====

Entwicklung durch die Aufnahme:

	Buchwert 31.12.2008	Aufnahme	Buchwert 01.01.2009
	€	€	€
a) Wasserversorgung	6.976,00	0,00	6.976,00
b) Abwasserbeseitigung	0,00	4.145,63	4.145,63
c) Frei- und Hallenbad	0,00	2,00	2,00
	<u>6.976,00</u>	<u>4.147,63</u>	<u>11.123,63</u>
	=====	=====	=====

**6. Anlagen im Bau**

€ 42.380,65  
=====

Entwicklung durch die Aufnahme:

	Buchwert 31.12.2008	Aufnahme	Buchwert 01.01.2009
	€	€	€
a) Wasserversorgung	0,00	0,00	0,00
b) Abwasserbeseitigung	0,00	42.380,65	42.380,65
c) Frei- und Hallenbad	0,00	0,00	0,00
	<u>0,00</u>	<u>42.380,65</u>	<u>42.380,65</u>
	=====	=====	=====

**III. Finanzanlagen**

-----

**Wertpapiere des Anlagevermögens** € 14.248,77  
=====

Entwicklung durch die Aufnahme:

	Buchwert 31.12.2008 €	Aufnahme €	Buchwert 01.01.2009 €
a) Wasserversorgung	0,00	0,00	0,00
b) Abwasserbeseitigung	0,00	14.248,77	14.248,77
c) Frei- und Hallenbad	0,00	0,00	0,00
	<u>0,00</u>	<u>14.248,77</u>	<u>14.248,77</u>
	=====	=====	=====

**B. Umlaufvermögen**

-----

**I. Vorräte**

-----

**Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** € 38.799,56  
=====

Entwicklung durch die Aufnahme:

	Buchwert 31.12.2008 €	Aufnahme €	Buchwert 01.01.2009 €
a) Wasserversorgung	34.246,47	0,00	34.246,47
b) Abwasserbeseitigung	0,00	4.553,09	4.553,09
c) Frei- und Hallenbad	0,00	0,00	0,00
	<u>34.246,47</u>	<u>4.553,09</u>	<u>38.799,56</u>
	=====	=====	=====

**II. Forderungen und sonstige Ver-**  
-----  
**mögensgegenstände**  
-----

**1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

€ 859.632,54  
=====

- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)

Entwicklung durch die Aufnahme:

	Buchwert 31.12.2008 €	Aufnahme €	Buchwert 01.01.2009 €
a) Wasserversorgung	83.620,52	0,00	83.620,52
b) Abwasserbeseitigung	0,00	772.373,78	772.373,78
c) Frei- und Hallenbad	0,00	3.638,24	3.638,24
	<u>83.620,52</u>	<u>776.012,02</u>	<u>859.632,54</u>
	=====	=====	=====

**2. Forderungen an die Stadt**

€ 168.936,52  
=====

- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)

Entwicklung durch die Aufnahme:

	Buchwert 31.12.2008 €	Aufnahme €	Buchwert 01.01.2009 €
a) Wasserversorgung	7.232,87	0,00	7.232,87
b) Abwasserbeseitigung	0,00	144.175,31	144.175,31
c) Frei- und Hallenbad	0,00	17.528,34	17.528,34
	<u>7.232,87</u>	<u>161.703,65</u>	<u>168.936,52</u>
	=====	=====	=====

**3. sonstige Vermögensgegenstände** € 76.310,70  
=====

- davon mit einer Restlaufzeit  
von mehr als einem Jahr € 0,00  
(Vorjahr: € 0,00)

Entwicklung durch die Aufnahme:

	Buchwert 31.12.2008 €	Aufnahme €	Buchwert 01.01.2009 €
a) Wasserversorgung	46.006,09	0,00	46.006,09
b) Abwasserbeseitigung	0,00	0,00	0,00
c) Frei- und Hallenbad	<u>0,00</u>	<u>30.304,61</u>	<u>30.304,61</u>
	46.006,09 =====	30.304,61 =====	76.310,70 =====

**Summe der Aktivseite** € 28.539.183,86  
=====

(31.12.2008: € 4.096.048,40)

**P a s s i v s e i t e**

**A. Eigenkapital**

**I. Stammkapital** € 7.600.000,00  
-----  
=====

Entwicklung durch die Aufnahme:

	Buchwert 31.12.2008 €	Aufnahme €	Buchwert 01.01.2009 €
a) Wasserversorgung	2.500.000,00	0,00	2.500.000,00
b) Abwasserbeseitigung	0,00	5.000.000,00	5.000.000,00
c) Frei- und Hallenbad	0,00	100.000,00	100.000,00
	<u>2.500.000,00</u>	<u>5.100.000,00</u>	<u>7.600.000,00</u>
	=====	=====	=====

**II. Rücklagen**

**Allgemeine Rücklage** € 1.533.869,79  
-----  
=====

Entwicklung durch die Aufnahme:

	Buchwert 31.12.2008 €	Aufnahme €	Buchwert 01.01.2009 €
a) Wasserversorgung	1.171.995,88	0,00	1.171.995,88
b) Abwasserbeseitigung	0,00	324.261,08	324.261,08
c) Frei- und Hallenbad	0,00	37.612,83	37.612,83
	<u>1.171.995,88</u>	<u>361.873,91</u>	<u>1.533.869,79</u>
	=====	=====	=====

**III. Jahresüberschuss** € 4.887,08  
-----  
=====

Entwicklung durch die Aufnahme:

	Buchwert 31.12.2008 €	Aufnahme €	Buchwert 01.01.2009 €
a) Wasserversorgung	4.887,08	0,00	4.887,08
b) Abwasserbeseitigung	0,00	0,00	0,00
c) Frei- und Hallenbad	0,00	0,00	0,00
	<u>4.887,08</u>	<u>0,00</u>	<u>4.887,08</u>
	=====	=====	=====

**B. Sonderposten für Investitions-  
zuschüsse**

€ 2.705.796,08  
=====

Entwicklung durch die Aufnahme:

	Buchwert 31.12.2008 €	Aufnahme €	Buchwert 01.01.2009 €
a) Wasserversorgung	0,00	0,00	0,00
b) Abwasserbeseitigung	0,00	704.796,08	704.796,08
c) Frei- und Hallenbad	0,00	2.001.000,00	2.001.000,00
	0,00	2.705.796,08	2.705.796,08
	=====	=====	=====

**C. Empfangene Ertragszuschüsse**

€ 3.045.279,00  
=====

Entwicklung durch die Aufnahme:

	Buchwert 31.12.2008 €	Aufnahme €	Buchwert 01.01.2009 €
a) Wasserversorgung	251.117,00	0,00	251.117,00
b) Abwasserbeseitigung	0,00	2.794.162,00	2.794.162,00
c) Frei- und Hallenbad	0,00	0,00	0,00
	251.117,00	2.794.162,00	3.045.279,00
	=====	=====	=====

**D. Rückstellungen**

**sonstige Rückstellungen**

€ 1.175.575,00  
=====

Entwicklung durch die Aufnahme:

	Buchwert 31.12.2008 €	Aufnahme €	Buchwert 01.01.2009 €
a) Wasserversorgung	11.790,00	0,00	11.790,00
b) Abwasserbeseitigung	0,00	927.768,00	927.768,00
c) Frei- und Hallenbad	0,00	236.017,00	236.017,00
	11.790,00	1.163.785,00	1.175.575,00
	=====	=====	=====



**E. Verbindlichkeiten**

**1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

€ 140.140,52  
=====

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 20.093,68 (Vorjahr: € 20.093,68)

Entwicklung durch die Aufnahme:

	Buchwert 31.12.2008 €	Aufnahme €	Buchwert 01.01.2009 €
a) Wasserversorgung	140.140,52	0,00	140.140,52
b) Abwasserbeseitigung	0,00	0,00	0,00
c) Frei- und Hallenbad	0,00	0,00	0,00
	<u>140.140,52</u>	<u>0,00</u>	<u>140.140,52</u>
	=====	=====	=====

**2. erhaltene Anzahlungen**

€ 60.882,62  
=====

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 60.882,62 (Vorjahr: € 0,00)

Entwicklung durch die Aufnahme:

	Buchwert 31.12.2008 €	Aufnahme €	Buchwert 01.01.2009 €
a) Wasserversorgung	0,00	0,00	0,00
b) Abwasserbeseitigung	0,00	7.000,00	7.000,00
c) Frei- und Hallenbad	0,00	53.882,62	53.882,62
	<u>0,00</u>	<u>60.882,62</u>	<u>60.882,62</u>
	=====	=====	=====

**3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

€ 21.011,66  
=====

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 21.011,66 (Vorjahr: € 13.021,92)

Entwicklung durch die Aufnahme:

	Buchwert 31.12.2008 €	Aufnahme €	Buchwert 01.01.2009 €
a) Wasserversorgung	13.021,92	0,00	13.021,92
b) Abwasserbeseitigung	0,00	4.311,06	4.311,06
c) Frei- und Hallenbad	0,00	3.678,68	3.678,68
	<u>13.021,92</u>	<u>7.989,74</u>	<u>21.011,66</u>
	=====	=====	=====

**4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt**

€ 12.242.024,29  
=====

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 232.408,10 (Vorjahr: € 0,00)

Entwicklung durch die Aufnahme:

	Buchwert 31.12.2008 €	Aufnahme €	Buchwert 01.01.2009 €
a) Wasserversorgung	0,00	0,00	0,00
b) Abwasserbeseitigung	0,00	12.242.024,29	12.242.024,29
c) Frei- und Hallenbad	0,00	0,00	0,00
	<u>0,00</u>	<u>12.242.024,29</u>	<u>12.242.024,29</u>
	=====	=====	=====

**5. sonstige Verbindlichkeiten** € 9.717,82  
 =====

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 9.717,82  
 (Vorjahr: € 3.096,00)
- davon aus Steuern € 2.947,04  
 (Vorjahr: € 2.947,04)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 148,96  
 (Vorjahr: € 148,96)

Entwicklung durch die Aufnahme:

	<u>Buchwert</u> 31.12.2008 €	<u>Aufnahme</u> €	<u>Buchwert</u> 01.01.2009 €
a) Wasserversorgung	3.096,00	0,00	3.096,00
b) Abwasserbeseitigung	0,00	2.339,76	2.339,76
c) Frei- und Hallenbad	<u>0,00</u>	<u>4.282,06</u>	<u>4.282,06</u>
	3.096,00	6.621,82	9.717,82
	=====	=====	=====

**Summe der Passivseite** € 28.539.183,86  
 =====

(31.12.2008: € 4.096.048,40)

**B. Bilanz zum 31.12.2009**

**A k t i v s e i t e**

**A. Anlagevermögen**

**I. Immaterielle Vermögensgegenstände**  
-----

**ähnliche Rechte und Lizenzen** € 8.417,50  
=====

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Buchwert 01.01.2009	Zugänge	Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2009
	€	€	€	€
a) Wasserrechte	0,00	7.549,44	21,44	7.528,00
b) EDV-Programme	971,54	0,00	82,04	889,50
	971,54	7.549,44	103,48	8.417,50
	=====	=====	=====	=====

zu a): Wasserrechte

Der Zugang betrifft die Aufwendungen für die wasserrechtli-  
che Bewilligung zum Brunnen Holzhausen "Schule".

zu b): EDV-Programme

Aufgrund der Erweiterung des Betriebes um die Abwasserbe-  
seitigung wurden Software-Lizenzen vom Kernhaushalt über-  
nommen.

## II. Sachanlagen

### 1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und sonstigen Bauten

€ 2.402.296,66  
=====

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Buchwert 01.01.2009 €	Abschrei- bungen €	Buchwert 31.12.2009 €
a) Grundstücke			
- Frei- und Hallenbad	211.000,00	0,00	211.000,00
- Wasserversorgung	21.990,66	0,00	21.990,66
- Abwasserentsorgung	34.955,00	0,00	34.955,00
b) Gebäude			
- Frei- und Hallenbad	2.041.900,00	57.339,00	1.984.561,00
- Wasserversorgung	9.788,00	675,00	9.113,00
c) Außenanlagen			
- Frei- und Hallenbad	132.100,00	4.165,00	127.935,00
- Wasserversorgung	15.504,00	2.762,00	12.742,00
	2.467.237,66	64.941,00	2.402.296,66
	=====	=====	=====

Im Buchwert zum 01.01.2009 ist die Erweiterung um die beiden Betriebszweige und die damit einhergehende Übernahme von Grundstücken, Gebäuden und Außenanlagen vom Konzernhaushalt enthalten.

### 2. Wassergewinnungs- und -bezugsanlagen

€ 131.090,50  
=====

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Buchwert 01.01.2009 €	Abschrei- bungen €	Buchwert 31.12.2009 €
a) Brunnen	102.652,00	6.664,50	95.987,50
b) Betriebseinrichtungen	39.509,50	4.406,50	35.103,00
	142.161,50	11.071,00	131.090,50
	=====	=====	=====

**3. Verteilungsanlagen** € 3.650.055,35  
=====

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Buchwert 01.01.2009 €	Zugänge €	Abgänge €	Abschrei- bungen €	Buchwert 31.12.2009 €
a) Speicheranlagen und Pumpstationen	233.321,00	0,00	0,00	14.468,00	218.853,00
b) Leitungsnetz	3.445.097,79	99.779,06	7.882,66	148.571,34	3.388.422,85
c) Messeinrichtungen	50.103,00	0,00	0,00	7.323,50	42.779,50
	3.728.521,79	99.779,06	7.882,66	170.362,84	3.650.055,35
	=====	=====	=====	=====	=====

zu b): Leitungsnetz

Im Einzelnen:

	Buchwert 01.01.2009 €	Zugänge €	Abgänge €	Abschrei- bungen €	Buchwert 31.12.2009 €
aa) Rohrnetz	3.201.326,29	93.975,17	7.882,66	135.861,45	3.151.557,35
bb) Hausanschlüsse	243.771,00	5.803,89	0,00	12.709,89	236.865,00
cc) Bestandspläne	0,50	0,00	0,00	0,00	0,50
	3.445.097,79	99.779,06	7.882,66	148.571,34	3.388.422,85
	=====	=====	=====	=====	=====

zu aa): Rohrnetz

Die Zugänge setzen sich wie folgt zusammen:

	Länge m	Anschaffungs- bzw. Herstel- lungskosten €
nachträgliche Herstellungskosten Leitung Oeynhausensieksweg bis Mühlenweg 1. Bauabschnitt	0,00	2.773,54
Leitung Oeynhausensieksweg bis Mühlenweg 2. Bauabschnitt	187,00	18.403,57
Leitung Nieheim Kupferschmiede, Marktstraße bis Kreisverkehrs- platz	110,00	23.702,41
Verbundleitung Nieheim Sommersell	44,00	19.297,49
Leitung Nieheim Christian-Ruberg- Straße	203,00	23.405,10
Leitung Himmighausen, Twiete Keilberg bis Scheune	176,00	6.393,06
	720,00	93.975,17
	=====	=====

Zusammensetzung der Abgänge:

	ursprüngliche Anschaffungs- bzw. Herstel- lungskosten	aufgelaufene Abschreibungen	Rest- buchwert
	€	€	€
Verbundleitung Nie- heim Sommersell	12.607,25	4.921,22	7.686,03
Leitung Himmighausen, Twiete Keilberg bis Scheune	2.099,46	1.902,83	196,63
	<u>14.706,71</u>	<u>6.824,05</u>	<u>7.882,66</u>
	=====	=====	=====

zu bb): Hausanschlüsse

Zusammensetzung der Zugänge:

	Anzahl	€
Herstellung bzw. Erneuerung von Hausanschlüssen	7	5.803,89
		=====

**4. Entwässerungs- und Abwasserbe-  
seitigungsanlagen**

€ 20.637.890,00  
=====

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Buchwert 01.01.2009	Umbuchungen(U)/ Zugänge(Z)	Abgänge	Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2009
	€	€	€	€	€
		24.602,74(U)			
a) Kanalnetz	19.466.061,38	215.037,59(Z)	16.738,00	474.946,71	19.214.017,00
b) Abwasserreinigungs- anlagen	<u>1.522.797,62</u>	<u>20.241,63(Z)</u>	<u>0,00</u>	<u>136.944,16</u>	<u>1.423.873,00</u>
		42.380,65(U)			
	20.988.859,00	235.279,22(Z)	16.738,00	611.890,87	20.637.890,00
	=====	=====	=====	=====	=====

zu a): Kanalnetz

Im Einzelnen:

	Buchwert 01.01.2009	Umbuchungen(U)/ Zugänge(Z)	Abgänge	Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2009
	€	€	€	€	€
		24.602,74(U)			
aa) bauliche Anlagen	19.466.061,38	201.926,42(Z)	16.738,00	474.480,54	19.201.372,00
bb) Elektro- und Maschinentechnik	0,00	0,00(U) 13.111,17(Z)	0,00	466,17	12.645,00
	19.466.061,38	24.602,74(U) 215.037,59(Z)	16.738,00	474.946,71	19.214.017,00
	=====	=====	=====	=====	=====

zu aa): bauliche Anlagen

	Buchwert 01.01.2009	Umbuchungen(U)/ Zugänge(Z)	Abgänge	Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2009
	€	€	€	€	€
		0,00(U)			
Mischwasserkanäle	8.640.046,21	75.484,00(Z)	16.734,00	220.237,21	8.478.559,00
		0,00(U)			
Regenwasserkanäle	3.223.620,86	96.813,16(Z)	4,00	76.337,02	3.244.093,00
		24.602,74(U)			
Schmutzwasserkanäle	7.602.394,31	29.629,26(Z)	0,00	177.906,31	7.478.720,00
		24.602,74(U)			
	19.466.061,38	201.926,42(Z)	16.738,00	474.480,54	19.201.372,00
	=====	=====	=====	=====	=====

Die Auswirkungen der Aufnahme der Abwasserbeseitigung aus dem Kernhaushalt sind beim Buchwert 01.01.2009 dargestellt.

Zusammensetzung der Zugänge einschließlich Umbuchungen:

	€
- Schmutz- und Regenwasserkanal "Sieks- und Mühlenweg 2. Bauabschnitt"	118.416,00
- Mischwasserkanal "Twiete"	75.484,00
- Regenwasserkanal "K 71 - Entrup"	28.726,42
- Druckentwässerung "Brinks- weg"	3.902,74
Gesamt	226.529,16
	=====



Zusammensetzung der Abgänge:

	ursprüngliche Anschaffungs- bzw. Herstell- lungskosten	aufgelaufene Abschreibungen	Rest- buchwert
	€	€	€
Regenwasserkanal "K 71 - Entrup"	4,02	0,02	4,00
Mischwasserkanal Himminghausen "Twiete"	17.117,51	386,51	16.731,00
Mischwasserkanal Oeynhaus "Sieks-/ Mühlenweg"	4,62	1,62	3,00
	<u>17.126,15</u>	<u>388,15</u>	<u>16.738,00</u>
	=====	=====	=====

zu bb): Elektro- und Maschinentechnik

Zusammensetzung der Zugänge:

	€
SPS-Hard-/Software Regenüberlauf- becken "Everser Straße"	4.566,03
Pegeldatenlogger	1.491,95
Pumpe Station Reinhard	2.926,00
SPS-Hard-/Software Pumpwerk Erwitzen	4.127,19
	<u>13.111,17</u>
	=====

zu b): Abwasserreinigungsanlagen

Im Einzelnen:

	Buchwert 01.01.2009	Umbuchungen(U)/ Zugänge(Z)	Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2009
	€	€	€	€
aa) bauliche Anlagen	1.213.177,04	0,00(U) 0,00(Z)	88.237,04	1.124.940,00
bb) Elektro- und Maschinentechnik	<u>309.620,58</u>	17.777,91(U) <u>20.241,63(Z)</u>	<u>48.707,12</u>	<u>298.933,00</u>
	1.522.797,62	17.777,91(U) 20.241,63(Z)	136.944,16	1.423.873,00
	=====	=====	=====	=====

zu aa): bauliche Anlagen

	Buchwert 01.01.2009 €	Abschrei- bungen €	Buchwert 31.12.2009 €
Kläranlage Nieheim	856.580,60	62.850,60	793.730,00
Garagen Kläranlage Nieheim	12.000,57	482,57	11.518,00
Außenanlagen Kläranlage Nieheim	11.080,43	697,43	10.383,00
Kläranlage Sommersell	305.194,78	21.539,78	283.655,00
Außenanlagen Kläranlage Sommersell	28.320,66	2.666,66	25.654,00
	<u>1.213.177,04</u>	<u>88.237,04</u>	<u>1.124.940,00</u>
	=====	=====	=====

Die Buchwerte zum 01.01.2009 resultieren aus der Aufnahme der Abwasserentsorgung vom Kernhaushalt.

zu bb): Elektro- und Maschinenteknik

	Buchwert 01.01.2009 €	Umbuchungen(U)/ Zugänge(Z) €	Abschrei- bungen €	Buchwert 31.12.2009 €
Kläranlage Nieheim	247.064,84	17.777,91(U) 20.241,63(Z)	30.387,38	254.697,00
Kläranlage Sommersell	<u>62.555,74</u>	0,00(U) <u>0,00(Z)</u>	<u>18.319,74</u>	<u>44.236,00</u>
	309.620,58	17.777,91(U) 20.241,63(Z)	48.707,12	298.933,00
	=====	=====	=====	=====

Die Buchwerte zum 01.01.2009 ergeben sich aus der Aufnahme der Abwasserentsorgung vom Kernhaushalt.

Zusammensetzung der Zugänge einschließlich Umbuchungen:

	€
- Ammonium- und Nitratmessgerät	5.159,74
- Phosphatmessgerät	12.502,14
- 2 Gebläseeinheiten	<u>20.357,66</u>
	<u>38.019,54</u>
	=====

**5. Betriebs- und Geschäftsausstattung**

€ 25.892,50  
=====

Zusammensetzung und Entwicklung:

	<u>Buchwert</u> <u>01.01.2009</u> €	<u>Zugänge</u> €	<u>Abschrei-</u> <u>bungen</u> €	<u>Buchwert</u> <u>31.12.2009</u> €
a) Fuhrpark	6.465,50	0,00	977,50	5.488,00
b) Geschäfts- ausstattung	<u>4.658,13</u>	<u>21.327,46</u>	<u>5.581,09</u>	<u>20.404,50</u>
	<u>11.123,63</u>	<u>21.327,46</u>	<u>6.558,59</u>	<u>25.892,50</u>
	=====	=====	=====	=====

Durch die Aufnahme der beiden Betriebszweige erhöhten sich die Buchwerte zum 01.01.2009 um insgesamt € 4.147,63.

Zusammensetzung der Zugänge:

	€
- Schwimmbeckenreiniger	13.646,50
- zwei Computer	1.927,47
- Messgerät	1.526,56
- Defibrillator	831,96
- Sonstige	<u>3.394,97</u>
Gesamt	<u>21.327,46</u>
	=====

**6. Anlagen im Bau**

€ 28.323,49  
=====

Zusammensetzung und Entwicklung:

	<u>Stand</u> <u>01.01.2009</u> €	<u>Zugänge</u> €	<u>Um-</u> <u>buchungen</u> €	<u>Stand</u> <u>31.12.2009</u> €
Schmutz- und Regen- wasserkanal Sieks- und Mühlenweg 2. Bau- abschnitt	20.700,00	0,00	20.700,00	0,00
Druckentwässerung "Brinksweg"	3.902,74	0,00	3.902,74	0,00
Gebläseeinheiten 3 und 4	<u>17.777,91</u>	<u>0,00</u>	<u>17.777,91</u>	<u>0,00</u>
Übertrag	<u>42.380,65</u>	<u>0,00</u>	<u>42.380,65</u>	<u>0,00</u>

	Buchwert 01.01.2009	Zugänge	Um- buchungen	Buchwert 31.12.2009
	€	€	€	€
Übertrag	42.380,65	0,00	42.380,65	0,00
Sandwaschanlage Klär- anlage Sommersell	0,00	23.977,85	0,00	23.977,85
Regenwasserkanal "Einleitung Fisch- bach"	0,00	4.345,64	0,00	4.345,64
	42.380,65	28.323,49	42.380,65	28.323,49
	=====	=====	=====	=====

Die Buchwerte zum 01.01.2009 hängen mit der Aufnahme der Abwasserbeseitigung vom Kernhaushalt zusammen.

### III. Finanzanlagen

-----

**Wertpapiere des Anlagevermögens** € 14.740,68  
=====

(01.01.2009: € 14.248,77)

Ausgewiesen werden die vom Kernhaushalt bei der Aufnahme der Abwasserbeseitigung übernommenen Anteile am freiwilligen Klärschlammfonds der Kommunen bei der Bundesarbeitsgemeinschaft Deutscher Kommunalversicherer, Köln. Die Anteile werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Im Wirtschaftsjahr 2010 erhöhten sich die Anteile um den Gewinnanteil von € 491,91.

**B. Umlaufvermögen**

**I. Vorräte**

**Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe**

€ 44.594,16  
=====

(01.01.2009: € 38.799,56)

Zusammensetzung:

€

Bau- und Installationsmaterial des Wasserwerkes	40.088,34
Chemikalien der Kläranlage Sommersell	522,77
Chemikalien der Kläranlage Nieheim	<u>3.983,05</u>
	44.594,16 =====

zu: Bau- und Installationsmaterial des Wasserwerkes

Entwicklung:

€

Bestand am 01.01.2009	34.246,47
Bestandserhöhung 2009	<u>5.841,87</u>
Bestand am 31.12.2009	40.088,34 =====

zu: Chemikalien der Kläranlage Sommersell

Entwicklung:

€

Aufnahme der Abwasserbeseitigung	316,48
Bestandserhöhung 2009	<u>206,29</u>
Bestand am 31.12.2009	522,77 =====

zu: Chemikalien der Kläranlage Nieheim

Entwicklung:

€

Aufnahme der Abwasserbeseitigung	4.236,61
Bestandsverminderung 2009	<u>- 253,56</u>
Bestand am 31.12.2009	3.983,05 =====

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

**II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

**1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

€ 391.322,24  
=====

- davon mit einer Restlaufzeit  
von mehr als einem Jahr € 0,00  
(01.01.2009: € 0,00)

Zusammensetzung:

	<u>31.12.2009</u> €	<u>01.01.2009</u> €
<b>a) berechnete Liefer- und Leistungsforderungen</b>		
Wasserverkauf/Abwassergebühren/Eintrittsgelder	158.955,74	627.492,19
Anschlussbeiträge	5.380,21	15.365,65
Erstattungen für Hausanschlusssaufwendungen und Nebenleistungen	<u>23.590,78</u>	<u>5.984,43</u>
	<u>187.926,73</u>	<u>648.842,27</u>
<b>b) noch nicht berechnete Liefer- und Leistungsforderungen</b>		
noch nicht abgelesener Verbrauch	120.726,33	118.496,86
noch nicht abgerechnete fertige Hausanschlüsse	<u>158.369,18</u>	<u>127.553,41</u>
	<u>279.095,51</u>	<u>246.050,27</u>
<b>c) Wertberichtigung</b>		
	<u>- 75.700,00</u>	<u>- 35.260,00</u>
	<u>391.322,24</u>	<u>859.632,54</u>
	=====	=====

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind durch eine Offene-Posten-Liste nachgewiesen.

<b>2. Forderungen an die Stadt</b>	€	420.986,18
		=====
	(01.01.2009: €	168.936,52)
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00 (01.01.2009: € 0,00)		

Die Forderungen an die Stadt beinhalten den Geldmittelbestand bei der Stadtkasse Nieheim.

<b>3. sonstige Vermögensgegenstände</b>	€	32.041,46
		=====
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00 (01.01.2009: € 0,00)		

Zusammensetzung:

	<u>31.12.2009</u>	<u>01.01.2009</u>
	€	€
Umsatzsteuer-Erstattung 2009/2008	31.798,46	36.162,31
Körperschaftsteuer- Erstattung 2009/2008	243,00	13.357,00
Wegebaumaßnahme	0,00	7.735,00
debitorische Kreditoren	<u>0,00</u>	<u>19.056,39</u>
	32.041,46	76.310,70
	=====	=====

<b>Summe der Aktivseite</b>	€	27.787.650,72
		=====
	(01.01.2009: €	28.539.183,86)

**P a s s i v s e i t e**

**A. Eigenkapital**

**I. Stammkapital**

€ 7.600.000,00  
=====

(01.01.2009: € 7.600.000,00)

Im Zusammenhang mit der Aufnahme der beiden Betriebszweige war das Stammkapital um insgesamt € 5.100.000,00 erhöht worden. Der Ausweis des Stammkapitals erfolgt in Übereinstimmung mit § 10 (der rückwirkend geänderten) Betriebsatzung.

**II. Rücklagen**

**Allgemeine Rücklage**

€ 1.538.756,87  
=====

Entwicklung:

	€
Stand 01.01.2009	1.533.869,79
Jahresüberschuss 2008	<u>4.887,08</u>
Stand 31.12.2009	<u>1.538.756,87</u> =====

Die Aufnahme der beiden Betriebszweige löste einen Anstieg der allgemeinen Rücklage von € 361.873,91 aus. Der Rat der Stadt Nieheim hat in seiner Sitzung am 8. Oktober 2009 beschlossen, den Jahresüberschuss des Wirtschaftsjahres 2008 des Wasserwerkes der Stadt Nieheim der allgemeinen Rücklage zuzuführen.

**III. Jahresfehlbetrag (-) bzw.**

**überschuss (+)**

€ - 256.697,74  
=====

(01.01.2009: € + 4.887,08)

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag von € 256.697,74 auf neue Rechnung vorzutragen.



**B. Sonderposten für Investitions-**

**zuschüsse**

€ 2.675.314,00  
=====

Entwicklung:

	€
Stand 01.01.2009	2.705.796,08
Zuführungen	13.898,24
Umbuchung von den empfangenen Ertragszuschüssen	71.623,00
Auflösungen	<u>115.703,32</u>
Stand 31.12.2009	2.675.314,00 =====

Erfasst werden Hausanschlusskosten-Erstattungen sowie Anschlussbeiträge ab dem Wirtschaftsjahr 2003. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände mit 2,50 % nach der linearen Methode. Daneben werden Investitionszuwendungen zu den Kläranlagen bzw. der Bäder aus der Aufnahme dieser beiden Betriebszweige von € 2.705.796,08 erfasst. Auch hier erfolgen linearen Auflösungen entsprechend der Abschreibungen der entsprechenden Vermögensgegenstände.

**C. Empfangene Ertragszuschüsse**

€ 2.898.770,00  
=====

Entwicklung:

	€
Stand 01.01.2009	3.045.279,00
Zuführungen	14.663,14
Auflösungen	89.549,14
Umbuchung	<u>- 71.623,00</u>
Stand 31.12.2009	2.898.770,00 =====

Erfasst sind die bis zum Wirtschaftsjahr 2002 vereinnahmten Hausanschlusskosten-Erstattungen und Anschlussbeiträge bei der Wasserversorgung. Die Auflösung erfolgt mit jährlich 5 % der vereinnahmten Ursprungsbeträge. Daneben werden Anschlussbeiträge aus der Abwasserbeseitigung erfasst. Deren Auflösung erfolgte entsprechend den Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände.

#### D. Rückstellungen

**sonstige Rückstellungen** € 635.821,00  
=====

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 01.01.2009	Zuführung	Inanspruch- nahme(I)/ Auflösung(A)	Stand 31.12.2009
	€	€	€	€
a) Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes	98.470,00	130.095,00	19.945,00(I)	208.620,00
b) nicht genommener Urlaub und Überstunden	25.215,00	25.841,00	25.215,00(I)	25.841,00
c) Aufbewahrungspflichten	25.460,00	12.940,00	0,00(I)	38.400,00
d) Instandhaltungspflichtung	142.000,00	0,00	0,00(I) 0,00(A)	142.000,00
e) Sanierungsgelder ZVK	180.000,00	40.000,00	10.000,00(I)	210.000,00
f) Gebührenrückerstattungen	657.156,00	0,00	646.556,00(I)	10.600,00
g) Abwasserabgaben	46.644,00	0,00	46.644,00(I)	0,00
h) Berufsgenossenschaft			384,22(I)	
	<u>630,00</u>	<u>360,00</u>	<u>245,78(A)</u>	<u>360,00</u>
			748.744,22(I)	
	<u>1.175.575,00</u>	<u>209.236,00</u>	<u>245,78(A)</u>	<u>635.821,00</u>
	=====	=====	=====	=====

**E. Verbindlichkeiten**

**1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

€ 116.774,22  
=====

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 27.468,47  
(01.01.2009: € 20.093,68)

Das Darlehen entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

Zusammensetzung:

	<u>31.12.2009</u>	<u>01.01.2009</u>
	€	€
Stand jeweils am 01.01.	140.140,52	159.387,83
planmäßige Tilgungen	<u>23.366,30</u>	<u>19.247,31</u>
Stand jeweils am 31.12.	<u>116.774,22</u>	<u>140.140,52</u>

**2. erhaltene Anzahlungen**

€ 83.519,55  
=====

(01.01.2009: € 60.882,62)

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 83.519,55  
(01.01.2009: € 60.882,62)

Ausgewiesen werden vereinnahmte Abschläge auf noch nicht endgerechnete Kanalhausanschlusskosten sowie vereinnahmte Sportpauschalen zur Grundsanie rung des Hallenbades.

**3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

€ 37.347,23  
=====

(01.01.2009: € 21.011,66)

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 37.347,23  
(01.01.2009: € 21.011,66)

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in einer Offene-Posten-Liste nachgewiesen.

**4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt**

€ 12.457.616,19  
=====

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 243.224,35  
(01.01.2009: € 232.408,10)

Ausgewiesen werden Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nieheim. Sie entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

	€
Stand 01.01.2009	12.242.024,29
Darlehensneuaufnahme	448.000,00
planmäßige Tilgungen	<u>232.408,10</u>
Stand 31.12.2009	12.457.616,19 =====

**5. sonstige Verbindlichkeiten**

€ 429,40  
=====

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 429,40  
(01.01.2009: € 9.717,82)
- davon aus Steuern € 0,00  
(01.01.2009: € 2.947,04)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 196,32  
(01.01.2009: € 148,96)

Zusammensetzung:

	<u>31.12.2009</u>	<u>01.01.2009</u>
	€	€
Umsatzsteuer 2008	0,00	7.229,10
Berufsgenossenschafts- Beitrag 2009	196,32	0,00
kreditorische Debitoren	233,08	2.339,76
Übriges	<u>0,00</u>	<u>148,96</u>
	429,40 =====	9.717,82 =====

**Summe der Passivseite**

€ 27.787.650,72  
=====

(01.01.2009: € 28.539.183,86)

**C. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis  
31.12.2009**

	<u>2 0 0 9</u>	<u>2 0 0 8</u>
	€	€
<b>1. Umsatzerlöse</b>		
-----		
<b>a) Wasserversorgung</b>		
Verbrauchsgebühren	282.460,53	258.433,29
Grundgebühren	166.882,50	144.111,48
Erlöse aus Nebengeschäften	27.845,61	990,46
Auflösung empfangener Er- tragszuschüsse	23.034,00	25.613,05
	<u>500.222,64</u>	<u>429.148,28</u>
-----		-----
<b>b) Abwasserbeseitigung</b>		
Schmutzwassergebühren	775.912,34	
Grundgebühren Schmutz- wasserentsorgung	237.759,70	
Niederschlagswassergebühren	365.459,58	
Entwässerungsgebühren für öffentliche Verkehrsflächen	228.524,99	
Betriebskostenzuschüsse zur Nutzung der Kläranlagen	66.474,89	
Gebühren für die Entsorgung von Grundstücksentwässe- rungsanlagen	1.902,35	
Erlöse aus Nebengeschäften	13.872,10	
Auflösung empfangener Er- tragszuschüsse	66.515,14	
	<u>1.756.421,09</u>	
-----		
<b>c) Frei- und Hallenbad</b>		
Benutzungsentgelte	52.308,88	
Schulschwimmen	15.788,33	
Erlöse aus Nebengeschäften	4.963,74	
	<u>73.060,95</u>	
-----		-----
Gesamt	<u>2.329.704,68</u>	<u>429.148,28</u>
	=====	=====

	<u>2 0 0 9</u>	<u>2 0 0 8</u>
	€	€
<b>2. andere aktivierte Eigenleistungen</b>		
<b>a) Wasserversorgung</b>	30.275,20	32.109,21
<b>b) Abwasserbeseitigung</b>	0,00	
<b>c) Frei- und Hallenbad</b>	0,00	
Gesamt	<u>30.275,20</u>	<u>32.109,21</u>
	=====	=====
<b>3. sonstige betriebliche Erträge</b>		
<b>a) Wasserversorgung</b>		
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	2.410,87	0,00
Erstattung Stromsteuer	2.251,77	2.858,86
Mieterträge	1.352,83	1.352,83
Erstattung Wasserentnahmentgelt	667,37	941,70
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	245,78	179,30
übrige sonstige betriebliche Erträge	0,00	2.470,94
	<u>6.928,62</u>	<u>7.803,63</u>
	-----	-----
<b>b) Abwasserbeseitigung</b>		
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	56.460,90	
erstattete Abwasserabgaben 2005 bis 2007	11.062,20	
übrige sonstige betriebliche Erträge	3.935,62	
	<u>71.458,72</u>	
	-----	
<b>c) Frei- und Hallenbad</b>		
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	56.659,00	
Versicherungserstattungen	1.069,55	
	<u>57.728,55</u>	
	-----	
Gesamt	<u>136.115,89</u>	<u>7.803,63</u>
	=====	=====

	<u>2 0 0 9</u>	<u>2 0 0 8</u>
	€	€
<b>4. Materialaufwand</b>		
-----		
<b>a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und für bezo- gene Waren</b>		
<b>aa) Wasserversorgung</b>		
Materialaufwand für die Un- terhaltung des Rohrnetzes	54.639,66	16.579,76
Werkzeugersatz	838,14	0,00
	<u>55.477,80</u>	<u>16.579,76</u>
	-----	-----
<b>bb) Abwasserbeseitigung</b>		
Chemikalien	24.875,76	
Materialaufwand für die Un- terhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	19.119,92	
Werkzeugersatz	1.901,57	
Materialaufwand für die Un- terhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	776,62	
übriger Materialaufwand	<u>6.294,23</u>	
	<u>52.968,10</u>	
	-----	
<b>cc) Frei- und Hallenbad</b>		
Materialaufwand für die Un- terhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	3.403,84	
Werkzeugersatz	2.034,30	
Materialaufwand für die Un- terhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	38,87	
übriger Materialaufwand	<u>4.811,41</u>	
	<u>10.288,42</u>	
	-----	-----
Gesamt	<u>118.734,32</u>	<u>16.579,76</u>
	=====	=====

	<u>2 0 0 9</u>	<u>2 0 0 8</u>
	€	€
<b>b) Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>		
<b>aa) Wasserversorgung</b>		
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	56.081,10	0,00
Strombezug für die Wassergewinnungsanlagen	21.000,46	19.004,36
Wasseruntersuchungen	8.540,50	0,00
sonstige Fremdleistungen	<u>2.056,00</u>	<u>0,00</u>
	----- 87.678,06	----- 19.004,36
<b>bb) Abwasserbeseitigung</b>		
Strombezugskosten	57.453,29	
Aktualisierung des Kanal-katasters	57.307,33	
Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	41.905,86	
Kanalreinigung und TV-Untersuchung	25.375,13	
Entsorgungsaufwand Kläranlagen	17.809,36	
Abwasseruntersuchungen	17.475,30	
Wasserbezugskosten	2.047,12	
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	640,21	
sonstige Fremdleistungen	<u>17.652,23</u>	
	----- 237.665,83	
<b>cc) Frei- und Hallenbad</b>		
Wärmebezugskosten	85.776,37	
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	34.407,69	
Strombezugskosten	25.784,41	
Wasserbezugskosten	22.504,66	
Wasseruntersuchungen	2.964,00	
sonstige Fremdleistungen	<u>10.410,78</u>	
	----- 181.847,91	
Gesamt	<u>507.191,80</u> =====	<u>19.004,36</u> =====



	<u>2 0 0 9</u> €	<u>2 0 0 8</u> €
<b>5. Personalaufwand</b> -----		
<b>a) Löhne und Gehälter</b>		
<b>aa) Wasserversorgung</b>		
Löhne und Gehälter	55.052,70	44.150,89
	-----	-----
<b>bb) Abwasserbeseitigung</b>		
Löhne und Gehälter	136.908,13	
	-----	
<b>cc) Frei- und Hallenbad</b>		
Löhne und Gehälter	89.794,42	
	-----	-----
Gesamt	281.755,25	44.150,89
	=====	=====
<b>b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</b>		
- davon für Altersversorgung € 52.660,26 (Vorjahr € 2.996,04)		
<b>aa) Wasserversorgung</b>		
Sozialabgaben	13.731,31	8.811,88
Zusatzversorgungskasse	44.668,19	2.996,04
Berufsgenossenschaft	556,32	630,00
	-----	-----
	58.955,82	12.437,92
	-----	-----
<b>bb) Abwasserbeseitigung</b>		
Sozialabgaben	31.242,54	
Zusatzversorgungskasse	11.354,52	
	-----	
	42.597,06	
	-----	
<b>cc) Frei- und Hallenbad</b>		
Sozialabgaben	16.929,70	
Zusatzversorgungskasse	6.637,55	
Veränderung Sanierungsgeldrückstellung	- 10.000,00	
	-----	-----
	13.567,25	
	-----	-----
Gesamt	115.120,13	12.437,92
	=====	=====

	<u>2 0 0 9</u>	<u>2 0 0 8</u>
	€	€
<b>6. Abschreibungen auf im-</b>		
<b>-----</b>		
<b>materielle Vermögens-</b>		
<b>-----</b>		
<b>gegenstände des Anla-</b>		
<b>-----</b>		
<b>gevermögens und Sach-</b>		
<b>-----</b>		
<b>anlagen</b>		
<b>-----</b>		
<b>a) Wasserversorgung</b>		
Abschreibungen auf immate-		
rielle Vermögensgegenstände		
des Anlagevermögens und		
Sachanlagen	186.330,86	182.953,63
	-----	-----
<b>b) Abwasserbeseitigung</b>		
Abschreibungen auf immate-		
rielle Vermögensgegenstände		
des Anlagevermögens und		
Sachanlagen	615.336,85	
	-----	
<b>c) Frei- und Hallenbad</b>		
Abschreibungen auf immate-		
rielle Vermögensgegenstände		
des Anlagevermögens und		
Sachanlagen	63.260,07	
	-----	-----
Gesamt	864.927,78	182.953,63
	=====	=====
<b>7. sonstige betriebliche</b>		
<b>-----</b>		
<b>Aufwendungen</b>		
<b>-----</b>		
<b>a) Wasserversorgung</b>		
Verwaltungskostenbeitrag	46.730,69	44.267,20
Mieten und Pachten	12.940,00	0,00
Abschlusskosten	10.400,00	0,00
Versicherungsbeiträge	9.538,26	8.908,66
Prüfungs- und Beratungs-		
Kosten:		
- laufendes Jahr	9.300,00	7.400,00
- Vorjahre	434,90	0,00
	-----	-----
Übertrag	89.343,85	60.575,86

	<u>2 0 0 9</u>	<u>2 0 0 8</u>
	€	€
Übertrag	89.343,85	60.575,86
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagever- mögens	7.882,66	1.602,09
Forderungsausfälle	7.808,07	0,00
Einstellung in die Einzel- wertberichtigung zu Forde- rungen	6.540,00	4.958,00
Wasserentnahmeentgelt	6.464,68	6.785,08
Wasserkooperation Landwirt- schaft	5.323,00	5.405,35
Fernsprechgebühren	421,04	384,80
Wasseruntersuchungen	0,00	7.882,00
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	0,00	87.410,43
übrige Aufwendungen	<u>6.772,34</u>	<u>4.604,38</u>
	<u>130.555,64</u>	<u>179.607,99</u>
<b>b) Abwasserbeseitigung</b>		
Verwaltungskostenbeitrag	153.840,31	
Einstellung in die Einzel- wertberücksichtigung zu Forderungen	33.900,00	
Abschlusskosten	21.300,00	
Prüfungs- und Beratungskosten - laufendes Jahr	18.900,00	
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagever- mögens	16.738,00	
Abwasserabgaben	15.822,84	
Versicherungsbeiträge	4.397,25	
Fernsprechgebühren	4.369,56	
Beiträge an Verbände und Vereine	2.173,26	
Arbeitsschutzkleidung	1.668,33	
übrige Aufwendungen	<u>5.494,45</u>	
	<u>278.604,00</u>	

	<u>2 0 0 9</u>	<u>2 0 0 8</u>
	€	€
<b>c) Frei- und Hallenbad</b>		
Verwaltungskostenbeitrag	32.342,30	
Prüfungs- und Beratungskosten		
- laufendes Jahr	2.800,00	
Versicherungsbeiträge	3.016,11	
übrige Aufwendungen	<u>2.534,15</u>	
	-----	-----
	40.692,56	
	-----	-----
Gesamt	<u>449.852,20</u>	<u>179.607,99</u>
	=====	=====
<b>8. sonstige Zinsen und ähn-</b>		
<b>-----</b>		
<b>liche Erträge</b>		
<b>-----</b>		
<b>a) Wasserversorgung</b>	0,00	0,00
	-----	-----
<b>b) Abwasserbeseitigung</b>		
sonstige Zinsen	491,91	
	-----	
<b>c) Frei- und Hallenbad</b>	0,00	
	-----	-----
Gesamt	<u>491,91</u>	<u>0,00</u>
	=====	=====
<b>9. Zinsen und ähnliche Auf-</b>		
<b>-----</b>		
<b>wendungen</b>		
<b>-----</b>		
<b>a) Wasserversorgung</b>		
Darlehen Kreditinstitute	5.020,62	6.726,31
Zinsen für Kassenkredit	<u>0,00</u>	<u>2.216,15</u>
	-----	-----
	5.020,62	8.942,46
	-----	-----
<b>b) Abwasserbeseitigung</b>		
Zinsen für Darlehen der Stadt	410.000,00	
	-----	
<b>c) Frei- und Hallenbad</b>	0,00	
	-----	-----
Gesamt	<u>415.020,62</u>	<u>8.942,46</u>
	=====	=====

	<u>2 0 0 9</u>	<u>2 0 0 8</u>
	€	€
<b>10. Ergebnis der gewöhn-</b>		
<b>lichen Geschäftstätig-</b>		
<b>keit</b>	- 256.014,42	+ 5.384,11
	=====	=====
<b>11. Steuern vom Einkommen</b>		
<b>und vom Ertrag</b>		
<b>a) Wasserversorgung</b>		
Körperschaftsteuer	0,00	187,00
Solidaritätszuschlag	0,00	10,00
Solidaritätszuschlag		
Vorjahre	0,28	0,00
	<u>0,28</u>	<u>197,00</u>
	-----	-----
<b>b) Abwasserbeseitigung</b>	0,00	
	-----	
<b>c) Frei- und Hallenbad</b>	0,00	
	-----	
Gesamt	<u>0,28</u>	<u>197,00</u>
	=====	=====
<b>12. sonstige Steuern</b>		
<b>a) Wasserversorgung</b>		
Kraftfahrzeugsteuer	205,24	205,24
Grundsteuer	94,79	94,79
	<u>300,03</u>	<u>300,03</u>
	-----	-----
<b>b) Abwasserbeseitigung</b>		
Kraftfahrzeugsteuer	383,01	
	-----	
<b>c) Frei- und Hallenbad</b>	0,00	
	-----	
Gesamt	<u>683,04</u>	<u>300,03</u>
	=====	=====
<b>13. Jahresfehlbetrag (-)</b>		
<b>bzw. -überschuss (+)</b>	- 256.697,74	+ 4.887,08
	=====	=====